

# Fodn



Gemeinderat 2022 – 2028

Olympia: Johann Groder war dabei

Tiroler Meister im  
Bogenschießen:  
Günther Schneider

## Liebe Fodnleser:innen!

Die Mitglieder des Gemeinderates und des Pfarrgemeinderates sind gewählt. Ihnen gratuliere ich für ihre Bereitschaft, Aufgaben im politischen oder religiösen Leben zu übernehmen. Allen Gewählten wünsche ich viel Erfolg und Freude bei ihrem Einsatz zum Wohle der Gemeinde.

Interessante Fakten zu den Tiroler GR-Wahlen: Der älteste Bürgermeisterkandidat in einem Ort im Wipptal war stolze 96 Jahre. In der Oberländer Marktgemeinde erhielt der neue Bürgermeister lediglich 24 Stimmen mehr; in der Iseltaler Marktgemeinde wurde unerwartet ein neuer Bürgermeister mit großer Mehrheit gewählt. Tirolweit kam es zu 31 Stichwahlen, davon eine in Osttirol. Bei einer Stichwahl im Pitztal bekamen beide Kandidaten gleich viele Stimmen (jeweils 651).

Als ich mir die ersten Gedanken zum Vorwort im Fodn machte, begann in einem Teil Europas ein schrecklicher Krieg. Putins russische Armee hatte die Ukraine angegriffen, und wir stellen uns die Frage, wieso und warum. Im Artikel „Politik verstehen“ wird versucht, die Hintergründe dieses Problems zu erklären. Die Bevölkerung in der Ukraine lebt in Angst und viele (besonders Frauen und Kinder) versuchen zu fliehen oder sind geflüchtet – man spricht von über 4 Millionen – und lassen alles zurück: Verwandte, Freunde, Besitz, ... Die Entfernung von Kals nach Kiew beträgt nur 1800 km. Die Ukraine ist ca. 7-mal so groß und dort leben ca. 5-mal so viele Menschen wie in Österreich. Fakenews werden über die Sozialen Medien verbreitet. Wem kann man glauben, was ist die Wahrheit? Verschwörungstheorien (z.B.: bei Corona-Schutzimpfung wird ein Chip eingesetzt, die Mondlandung wurde in einem Filmstudio aufgenommen, Area 51, QAnon u.v.m.) verunsichern und erzeugen Angst.

Vor drei oder vier Jahren stand ich in Matrei bei der Apotheke und wartete. Vor der Musikschule gegenüber spielten einige Kinder. Ein Touristenpaar kam daher, und der Mann sagte zu seiner Gattin: „Schau mal, da spielen noch Kinder.“ Vor einiger Zeit mussten Kinder aufgefordert werden, dass sie zu einer bestimmten Zeit nach Hause kommen. Heute ist es vielfach anders. Man muss Kinder zwingen, ihr Zimmer zu verlassen und Onlinespiele zu beenden. Und wissen wir, was unsere Kinder auf den verschiedenen Plattformen spielen oder welche Filme sie anschauen? Spielen Kinder heute noch Räuber und

Gendarm, Indianer und Cowboy, „Dawischele oder Vastecke“, kennen sie „Tätzkugeln oder Schiefer Niggel“, gibt es noch „Tempelhupfen oder Gummihupfen“, wer macht noch „Purzegagelen“ zum Spaß?



Die Gemeinde, das Land oder der Staat sind für vieles zuständig. Man glaubt, dass verschiedenste Leistungen selbstverständlich gratis angeboten werden (müssen). Können im Gemeindeamt die Regeln der Höflichkeit und Freundlichkeit weggelassen werden? Was kosten die sogenannten Zauberwörter BITTE und DANKE? Niemandem fällt ein Stein aus der Krone, wenn sie verwendet werden. Zum freundlichen Umgangston gehört auch das Grüßen – sogar in Emails. Wenn jemand schreibt: „Schick mir das oder jenes!“ und das ohne Grußformel und ohne bitte, so ist das mehr als unhöflich. Ein Sprichwort heißt doch: „Der Ton macht die Musik.“

In dieser Ausgabe werden die neu gewählten Gemeinderäte vorgestellt. Es gibt Berichte vom Pfarrgemeinderat, über Kalser Bergführer am Cerro Torre in Patagonien und über die Bergführeraufnahmeprüfung im Eisklettern. Die Imker erzählen von Neuerungen in ihrem Bereich. Was ist im Bildungszentrum los? Was passiert in den Vereinen? Und vieles mehr. (Die Fortsetzung zum Artikel über die Schule in Oberpeischlach folgt in der nächsten Ausgabe.) Wir hoffen, dass euch der neue Fodn wieder gefällt. (Vergelt's Gott für das Lob von verschiedensten Seiten – das freut uns sehr!)

An dieser Stelle darf ich mich bedanken beim Fodn-Redaktionsteam, besonders bei Petra. Danke auch an Martin Unterberger/Studio Superfast. Weiters bedanken wir uns bei der Gemeinde und unseren Sponsoren und bei allen, die Berichte für unsere Gemeindezeitung liefern.

Viel Vergnügen beim Lesen.

*Alexander Forst*  
Chefredakteur

## Liebe fodn Leserinnen und Leser!

Die herausfordernde Zeit des Gemeindevahlkampfes liegt nun hinter uns. Die hohe Wahlbeteiligung zeugt von großem Interesse und zeigt einmal mehr, dass die Gemeinde als kleinste politische Einheit und unmittelbarer Ansprechpartner in vielen Lebenslagen von großer Bedeutung für den Einzelnen ist. Ein paar persönliche Worte: für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich herzlich danken. Gleichzeitig verstehe ich es als Auftrag, mich mit ungebremstem Elan für Kals einzusetzen. In der Hoffnung, dass die nächsten 6 Jahre von Katastrophen frei sind, werden wir die Zeit nutzen, Vorhaben und Verbesserungswünsche nach Möglichkeit umzusetzen. Der neu gewählte Gemeinderat in seiner vielfältigen Zusammensetzung hat die Positionen besetzt und Ausschüsse gebildet. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche und gute Zusammenarbeit.

Der zu Ende gehende Winter hat wieder Schäden zutage gebracht. Vor allem am Straßenkörper sind die Belastungen der vergangenen Jahre durch Schwertransporte durch Abfuhr von Holz und Lieferung von Baumaterialien aller Art ablesbar. Eine erste Einschätzung der notwendigsten Arbeiten ergibt, dass große Summen nötig sind. Unser Ziel wird sein die Sanierungen nicht nur oberflächlich, sondern von Grund auf zu erledigen. Um dies zu ermöglichen, erscheint es sinnvoll, einige Projekte dem unterzuordnen in der Hoffnung auf Synergien bzw. optimaler Fördermöglichkeiten zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Segnung des Dorfplatzes wurde im letzten Jahr aufgrund der Covid Bestimmungen nicht ins Auge gefasst. In Abstimmung mit Pfr. Mag. Ferdinand Pittl planen wir einen kleinen Festakt im Rahmen der alljährlichen Prozession. Es ist uns ein Anliegen für den unfallfreien und guten Verlauf der Bauarbeiten zu danken.

Der Pfarrgemeinderat wurde ebenfalls neu gewählt. Bedanke mich bei den scheidenden Rät:innen für ihren Dienst, die gute Zusammenarbeit und wünsche allen neu gewählten viel Freude bei ihrem Tun. Am 10. Juli 2020 wollen wir Pater Rupert Schwarzl zu seinem goldenen Priesterjubiläum gratulieren. Seinen Wunsch, die Feierlichkeiten in Kals stattfinden zu lassen, wollen wir gerne erfüllen. Vorgespräche dazu haben schon stattgefunden und werden sich Pfarre, Gemeinde und Vereine in bewährter Form bemühen, dies zu einem Fest werden zu lassen.



Eine richtig großes Vergelt's Gott gebührt unserem scheidenden Feuerwehrkommandanten Herbert Bergerweiß und dem Ausschuss, der ihm zur Seite stand. Im Jahre 2003 übernahm Herbert die Führungsposition von Rupert Schwarzl und hat mit viel Gespür den Zusammenhalt gefördert. Die Aufgaben waren vielfältig und geprägt von Katastrophen größeren Ausmaßes, die Herbert mit seiner Mannschaft bravourös und mit viel Know how bewältigt hat. In der Anschaffung von nötigem Material hat Herbert stets die Möglichkeiten der Gemeinde im Auge gehabt, dies begann schon mit der großen Aufgabe des Neubaus der Feuerwehrräumlichkeiten im Haus de calce. Gerne erinnere ich mich an unsere Fahrt zum Landesrat und unsere große Freude über die gelungene Finanzierung bei der Anschaffung des TLF's. Für mich als Bürgermeisterin neu im Amt war Herbert als versierter Kommandant eine große Stütze, Entlastung und Beruhigung, ich danke dir herzlich dafür.

Es ist alles andere als selbstverständlich, für diese fordernde und intensive Position neue Führungskräfte zu finden. Dass es gelungen ist, zeugt von guter Vorbereitung und vorausschauendem Handeln. Wir wünschen dem neuen Ausschuss unter Führung von Kdt. Alexander Tember und allen Feuerwehrkamerad:innen Glück und Segen und unfallfreie Einsätze. Danke für eure Bereitschaft Verantwortung für unser Dorf zu übernehmen.

Die aktuelle politische Situation relativiert viel und die Sicherheit in einem friedlichen Umfeld leben zu dürfen, ist nicht mehr selbstverständlich. Hilfsbereite Kalser:innen haben bereits verfügbare Unterkünfte für Flüchtlinge gemeldet. Herzlichen Dank für eure Solidarität.

Ein gedeihliches Frühjahr in Haus und Hof, eine Sommerzeit hoffentlich mit feinen Zusammenkünften in gewohnter Form wünscht allen

Eure Bürgermeisterin

*Erika Rogl*

Erika Rogl

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort Chefredakteur Sepp Außersteiner .....	3
Vorwort Bgm. <sup>in</sup> Erika Rogl .....	4
<b>Informationen aus der Gemeinde</b>	
Gemeinderatssitzung, 9. November 2021 .....	6
Gemeinderatssitzung, 21. Dezember 2021 .....	11
Gemeinderatssitzung, 16. Februar 2022 .....	16
Direkte Demokratie: Volksbegehren .....	19
Heizkostenzuschuss 2022 .....	20
Achtung, nicht zu schnell! .....	21
Information der Statistik Austria .....	21
Mein Ausstieg aus Öl und Gas .....	22
Der Gemeinderat 2022 – 2028 .....	24
Liebe Mütter, liebe Väter! .....	26
Besuchsdienst in Kals .....	27
<b>Umwelt &amp; Natur</b>	
Neues aus den Kaiser Wäldern .....	28
Neues vom Flugs – KALSMobil .....	30
Unser Wetter .....	32
<b>Wirtschaft &amp; Tourismus</b>	
8. Austria Skitourenfestival .....	38
Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben .....	39
Tour of the Alps .....	41
Glockner Adventures .....	42
Kaiser Imker – erfolgreiche Vorreiter im Bezirk .....	44
Wald und Feld sind keine Mülldeponie .....	46



Postkarte zur Verfügung gestellt von Lois Stopp: Eine Postkarte, die ich vom Schwiegervater meiner Tochter bekommen habe. Jahr unbekannt.

Verlag: H. Schildknecht, Wien 1906, Glocknerkarte No. 4

<b>Menschen in Kals am Großglockner</b>	
Bäuerinnen Kals .....	47
Schützenkompanie Kals .....	48
Aus der Kirche und Musik wird Kirchenmusik .....	50
Freiwillige Feuerwehr Kals .....	52
Olympia 2022: Johann Groder war dabei! .....	54
Günther Schneider – Tiroler Meister im Bogenschießen .....	58
Aurora Moya .....	62
Aufnahmeprüfung des Österreichischen Berg- und Schiführerverbandes ..	65
Auf dem Weg zur Kirche .....	66
So schnell vergeht die Zeit .....	68
<b>Kinder, Jugend &amp; Familie</b>	
Neues aus der Schule .....	70
Elternverein Bildungszentrum Kals .....	75
Fasching im Kindergarten .....	76
Winterwanderung der Pfarre .....	77
Sternsingen und Sternblasen .....	78
Neues aus der Bücherei .....	80
Das Evangelistenstöckl in Ködnitz .....	81
Rangler stehen in den Startlöchern .....	82
Sportunion Kals am Großglockner .....	83
<b>Bunt gemischt</b>	
Cerro Torre aus einer anderen „Sicht“-Weise .....	85
politik.verstehen .....	90
Pizzasuppe wie bei Oma .....	92
Sperrmüll 2022 .....	94
„Ein ganzes Leben“ – Romanverfilmung in Kals am Großglockner .....	95
Standesamt Kals .....	96
Epilog .....	97



Am 14. März 2022 wurden die Bürgermeister Tirols in Innsbruck in der Hofburg angelobt. Bgm.in Erika Rogl mit Bezirkshauptfrau Olga Reisner

# Auszug aus den Gemeinderatssitzungen

## Sitzung am Dienstag, 9. November 2021

### Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 05 vom 14.09.2021

Bgm.in Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### Raumordnung

#### Beratung und Beschlussfassung Änderung ÖROK im Bereich Gst. 3857/2, KG Kals (Großdorf)

Bereits seit Jahren werden vom Verein „run2gether“ Laufcamps in Kals am Großglockner angeboten und finden diese auch international breiten Anklang. Es ist daher die Errichtung eines Hotels auf Gst. 3857/2, KG 85102 Kals am Großglockner (Großdorf) geplant, welches mit 20 Betten und unter anderem auch einem Sportgeschäft ausgestattet werden soll. Dieses soll als „run2gether-Laufcamp“ dienen. Durch die Errichtung dieses Hotels und deren Angebote sollen Dienstleistungsketten gestärkt werden und die Wertschöpfung in der Region bleiben. Mittelfristig rechnet man mit einer jährlichen Steigerung der Nächtigungszahlen um 1-2 % im gesamten Bezirk Lienz.

Im aktuellen örtlichen Raumordnungskonzept befindet sich der Planungsbereich innerhalb des Entwicklungstempels: S 3 / z1 / D4: „Parkplatz für die Liftanlagen.“ Um den Hotelbau zu ermöglichen und für die vorgeschlagene Widmung (landwirtschaftliches Mischgebiet gem. § 40 Abs. 5 TROG 2016) keinen Widerspruch zu erzeugen, muss daher vorab auch das örtliche Raumordnungskonzept angepasst werden.

Es ist daher eine Ausdehnung des im Nordwesten angrenzenden baul. Entwicklungsbereiches K 2 / z1 / D4: „Ortszentrum von Großdorf, teilweise touristisch genutzt. Hier befinden sich u. a. Dorfplatz und Kapelle.“ gem. §31.1 e, h TROG 2016 in südöstlicher Richtung erforderlich.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich des Gst. 3857/2, KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit baul. Entwicklung S 3 / z1 / D4: „Parkplatz für die Liftanlagen.“ gem. § 31.1 e TROG 2016 in künftig baul. Entwicklung K 2 / z1 / D4: „Orts-

zentrum von Großdorf, teilweise touristisch genutzt. Hier befinden sich u. a. Dorfplatz und Kapelle.“ gem. §31.1 e, h TROG 2016 entsprechend dem Planentwurf des Dr. Thomas Kranebitter.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Änderung FWP im Bereich Gst. 3857/2, KG Kals (Großdorf)

Bereits seit Jahren werden vom Verein „run2gether“ Laufcamps in Kals am Großglockner angeboten und finden diese auch international breiten Anklang.

Es ist daher die Errichtung eines Hotels auf Gst. 3857/2, KG 85102 Kals am Großglockner (Großdorf) geplant, welches mit 20 Betten und unter anderem auch einem Sportgeschäft ausgestattet werden soll. Dieses soll als „run2gether-Laufcamp“ dienen. Durch die Errichtung dieses Hotels und deren Angebote sollen Dienstleistungsketten gestärkt werden und die Wertschöpfung in der Region bleiben. Mittelfristig rechnet man mit einer jährlichen Steigerung der Nächtigungszahlen um 1-2 % im gesamten Bezirk Lienz.

Der gegenständliche Bereich ist im aktuellen Flächenwidmungsplan als „Sonderfläche Parkplatz – Pp“ gem. § 43.1 TROG 2016 ausgewiesen ist. Die bestehende Baulandwidmung „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2016 soll in südöstlicher Richtung ausgedehnt werden um schließlich wiederum eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2018 – TBO 2018 zu erhalten (Voraussetzung!).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 3857/2 KG Kals am Großglockner von derzeit „Sonderfläche Parkplatz – Pp“ gem. § 43.1 TROG 2016 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2016 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Änderung BBP und erg. BBP im Bereich Gste. 4061, 4065, 4594, 4595, 4596 und 4071, alle KG Kals (Ködnitz)

Nach erfolgter Umwidmung als Sonderfläche, wurde der Bebauungsplan und ergänzende Bebauungsplan zur aufsichtsbehördlichen Verordnungsprüfung vorgelegt und folgend beurteilt:

„...Im Bereich von „S47“ und „S48“ sind keine raumordnungsfachlichen Einwände für die Verordnungserlassung gegeben. Im Bereich von „S49“ (Parkplatz) ist die Festlegung auf das konkrete Projekt unter Einbeziehung der benachbarten Gste. 4152 (Stellungnahme BBA Lienz) und 4072 abzustimmen.“

Im Zuge der Ausarbeitung der Einreichunterlagen hat der Architekt am 10.09.2021 mit dem Raumplaner Kontakt aufgenommen und mitgeteilt, dass festgestellt werden musste, dass der östliche Baukörper des „Glocknerwirts“ auf Gst. 4595, KG 85102 Kals am Großglockner, eine Höhe von 1306,88 m ü. MS. aufweist. Damit ist sie höher als der festgelegte höchste Punkt des Gebäudes mit 1305,00 m ü. MS. Dies soll mit gegenständlichem Entwurf korrigiert werden, wobei die zulässige Erhöhung um bis zu 30 cm für Wärmedämmzwecke berücksichtigt wird und somit ein höchster Punkt von 1306,90 m ü. MS. zugelassen wird.

Aufgrund der Mitteilung des Architekten am 28.09.2021 kommt auf Gst. 4061, KG 85102 Kals am Großglockner, derzeit nur ein Haus zur Ausführung. Dadurch wird aber eine Mindestbauungsdichte bzw. eine Mindestnutzflächendichte realisiert, die dem Grundsatz des Bodensparens nicht entspricht. Die beiden anderen Gebäude sollen in einer späteren Baustufe zur Ausführung kommen.

Um die Werte zu erreichen, die dem Grundsatz des Bodensparens nicht widersprechen, kommt aufgrund der Vorbeugung von Freizeitwohnsitzen nur die Verringerung der Bauungsdichte in Frage.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, vorbehaltlich der positiven Stellungnahme des BBA Lienz, die Auflage eines geänderten Entwurfs (verkürzte Auflage) für einen Bebauungsplan und einen ergänzenden Bebauungsplan im Bereich einer Teilfläche des Gst. 4065 sowie im Bereich der Gst. 4061, 4594, 4596 und 4071, alle KG 85102 Kals am Großglockner, entsprechend dem überarbeiteten Planentwurf von archMAYRro, 9920 Sillian 86.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Erlassung BBP im Bereich Gst. 4218/15, KG Kals (Lesach)

Beim bestehenden Wohnhaus auf Gst. 4218/15, KG 85102 Kals am Großglockner sind diverse Um- und Zubauten geplant. Da dadurch die Mindestabstände gem. TBO 2018 zur nördlich und südöstlich angrenzenden Gp. 4218/2, KG 85102 Kals am Großglockner nicht eingehalten werden, ist die Erlassung eines Bebauungsplanes mit „verkürzten Abständen“ erforderlich um die geplanten Baumaßnahmen vornehmen zu können.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gst. 4218/2 und 4218/14, beide KG 85102 Kals am Großglockner entsprechend dem Planentwurf des Dr. Thomas Kranebitter vom 08.11.2021, GZL. 3384ruv/21.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Gewährung Baukostenzuschüsse

Für die genehmigten Bauvorhaben sind Erschließungskostenbeiträge in Höhe von € 17.931,55 vorzuschreiben. Wie in der Vergangenheit sollen zur Unterstützung der Bauwerber Baukostenzuschüsse in Höhe von € 8.447,04 gewährt werden.

Die Bürgermeisterin beantragt im Namen der Bauwerber einen Baukostenzuschuss in Höhe von 40 % (für Private) bzw. 50 % (gewerblicher Bereich) zu gewähren, die Auszahlung erfolgt nach Vorliegen aller Unterlagen nach Baufertigstellung.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Steuern, Gebühren, Abgaben 2022

In den vergangenen Jahren wurden die Gebühren, Steuern und Abgaben nur geringfügig erhöht um die Belastungen durch Covid 19 zu verringern. Im heurigen Jahr wurden Investitionen im Recyclinghof getätigt (Müllpressen, Umbaumaßnahmen) und wären diese über eine geringfügige Erhöhung von netto € 0,09 auf € 0,10/l/Restmüll der Grundgebühr zu finanzieren. Die Kanalbenützungsg Gebühr Schmutzwasser sollte von € 2,45 auf 2,55 netto pro m<sup>3</sup> erhöht werden, letzte Erhöhung 2019 bei beiden.

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner beschließt die Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühr ebenso wie die Erhöhung der Grundgebühr für Restmüll gemäß ausgegebener Tischvorlage.

**Beschluss: einstimmig**

## Berichte

### Bericht KW Haslach

Die Bürgermeisterin berichtet, dass sie im Oktober 2021 an zwei Veranstaltungen betreffend Kleinwasserkraft teilgenommen hat. Insbesondere bei der Wasser Akademie Triol konnten am Rande wichtige Gespräche mit LH-Stv. Josef Geisler geführt werden. Tenor bei allen Veranstaltungen: Wenn die Klimaschutzziele bis 2030 erfüllt werden sollen, braucht es dringend neue Wasserkraftanlagen. Dies vereinfacht die Begründung für die Bewilligung des KW Haslach (öffentliches Interesse).

### Bericht Neubau Fernwärme: Aktueller Stand

In mehreren Gesprächen mit der Regionalenergie Osttirol, dem neuen GF Mag. Ferdinand Mossegger, wurde ein Konzept zur Errichtung eines Neubaus eines Heizhauses erarbeitet und stellt die Bürgermeisterin die neue Planung vor. Der Standort Unterburg wurde aufgrund der Neuerrichtung Wohnanlage OSG gewählt, ebenfalls ist der Standort optimal für die ganzjährige Anlieferung des Hackguts geeignet. Im Zuge des Neubaus werden Lagerräumlichkeiten sowie Flächen für Boulderraum mitgedacht.

### Bushaltestelle Bildungszentrum

Die Einstiegsstelle beim Bildungszentrum war bisher nicht genehmigt und wurde nicht mehr angefahren. Die Kinder sind auf der Landesstraße eingestiegen, was insbesondere für die Beaufsichtigung der Kindergartenkinder sehr problematisch war. In einer Begehung mit dem VVT und dem Postbus-Unternehmer wurde eine Lösung erarbeitet. Dazu musste die Auffahrt baulich abgeflacht und eine Aufstiegsfläche hergestellt werden. Die Kosten dafür waren erheblich, es liegt noch keine genaue Abrechnung vor, weil Teile der Arbeiten gemeinsam mit dem Glasfasernetz bzw. der Umbauarbeiten am TIWAG Verteiler errichtet wurden. Die Sicherheit der Kinder beim Einsteigen in die Öffis ist wichtig. Die nun geschaffene Bushaltestelle ist nach Genehmigung für alle zugänglich und wird in den allgemeinen Busfahrplan aufgenommen.

### LWL: Glasfasernetz

Die Arbeiten beim Glasfasernetz sind für heuer abgeschlossen, lediglich Restarbeiten für Asphaltierungen erfolgen noch. Derzeit sind schon 95 Stück Hausanschlüsse hergestellt und es gibt drei Providerverträge. A1 hat sich gemeldet und möchte auch auf das Netz der Gemeinde zugreifen. Dazu wird ein Vertrag

geprüft und, wenn in Ordnung, errichtet, der aufgrund der bestehenden Glasfaserinfrastruktur von A1 anders lauten wird. Der Gemeinderat beschließt, eine Vertragserrichtung mit A1 zu prüfen.

### Neuanschaffung Müllpressen: Inbetriebnahme

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Müllpressen für den Recyclinghof Unterburg endlich geliefert worden sind. Es war eine langwierige Planungs- und Beschaffungsphase für die Inbetriebnahme der Pressen für Leichtverpackungen (Plastik) und Karton. Lieferschwierigkeiten und logistische Probleme haben zu einer Zeitverzögerung von mehreren Monaten geführt. Nun ist jedoch alles fertig und bestens installiert. Nun ist die Arbeit der Mitarbeiter:innen sicherer und zeitsparender.

### TIWAG-Umschaltung per Fernwartung

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die langersehnte Umschaltung per Fernwartung im Bereich Ködnitz/Glor nun von der TIWAG umgesetzt und in Betrieb genommen werden konnte. In der Vergangenheit gab es in diesem Bereich immer wieder Probleme mit der Stromversorgung, da die betroffenen Gebäude mit einer Stromleitung im Ködnitztal zusammenhängen, die bei zB größeren Schneefällen sehr anfällig für Ausfälle war. Ein Teil dieser Leitung wurde mittlerweile vergraben, sollte es trotzdem noch zu Ausfällen kommen, kann die Stromversorgung im Ködnitztal weggeschaltet werden. Somit bleibt die Versorgung im Bereich Ködnitz/Glor dann wieder hergestellt. Ein lästiges Ärgernis in der von den Ausfällen betroffenen Bevölkerung konnte somit entschärft werden und hat die TIWAG auf das Drängen der Bürgermeisterin reagiert.

### Bericht Stromversorgung Holzschnitzgalerie (Beleuchtung)

Seit mehreren Jahren wird bereits die Verbesserung der Beleuchtung in den Galerien auf der Kalser Landesstraße beim BBA Lienz urgiert. Durch den steigenden Radverkehr entstehen oft gefährliche Situationen. In mehreren Gesprächen wurde nun eine Stromversorgung für die Holzschnitzgalerie von der Kals Energie aus geplant und noch heuer umgesetzt. Die Kosten für die Herstellung der Stromversorgung mit € 42.000,00 trägt zu 100 % die Landesstraßenverwaltung und wird die Verkabelung noch im November 2021 hergestellt. Die Anbringung der Beleuchtung erfolgt im Frühjahr 2022. Damit wird erfreulicher Weise eine brisante Gefahrenstelle entschärft. Der Gemeinderat nimmt die Entwicklung wohlwollend zur Kenntnis und begrüßt die Entscheidung der Landesstraßenverwaltung, die Holzschnitzgalerie zu beleuchten.

### Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Datum der Kassaprüfung: 27.10.2021  
Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.30 Uhr

Überprüfungszeitraum: 01.07.2021 bis 30.09.2021

Die Summen des Tagesabschlusses vom 30.09.2021 stimmen mit den Journalsummen und den angeführten Bankkonten überein. Mögliche Skontonachlässe wurden ausgenutzt, die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Buchungen ist gegeben. Der Tagesabschluss ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Kassaprüfung und ist dem Prüfbericht angeschlossen.

Der Überprüfungsausschuss ersucht den Gemeinderat die o.a. Überschreitungen mit Nachtragsbeschluss zu genehmigen. Bedeckung: Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben Haushalt 2021

### Gemeinde Kals Immobilien KG:

Weiter wurde im Zuge dieser Kassaprüfung die Gemeinde Kals Immobilien KG überprüft und zwar von Beleg-Nr. 35/2021 bis 50/2021. Die Summen des Tagesabschlusses vom 30.09.2021 stimmen mit den Journalsummen und den angeführten Bankkonten überein. Mögliche Skontonachlässe wurden ausgenutzt, die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Buchungen ist gegeben.

Die Bürgermeisterin bedankt sich beim Überprüfungsausschuss für seine Arbeit. Der Gemeinderat beschließt auf Antrag vom Obmann des Überprüfungsausschusses Josef Außersteiner die Überschreitungen.

**Beschluss: einstimmig**

### Beratung und Beschlussfassung Beteiligung Ankauf Drehleiter FFW Matri i.O.

Die FF Matri hat mitgeteilt, dass die Drehleiter, die für den gesamten Abschnitt zur Verfügung steht und sich in ihrem Besitz befindet, sehr in die Jahre gekommen ist und dringend saniert werden müsste. Diese Instandhaltungskosten würden sich auf 70.000 – 80.000 Euro belaufen, deshalb wurde nun an einen Neukauf gedacht.

Eine neue Drehleiter, die dem Stand der Technik entspricht, beläuft sich auf 800.000 Euro. Diese stolze Summe wird durch Mittel des Landes Tirol aufgebracht, allerdings sollten auch die anderen Gemeinden im Abschnitt einer Kostenbeteiligung einwilligen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin wird eine Kostenbeteiligung (wie vorgeschlagen) zum Ankauf der Drehleiter für die FFW Matri, die für den gesamten Abschnitt zur Verfügung steht, beschlossen.

**Beschluss: einstimmig**

**Beratung und Beschlussfassung Erlassung Miete JSS**  
Erfreulicherweise konnten heuer wieder einige Veranstaltungen im Johann-Stüdl-Saal durchgeführt werden bzw. sind noch geplant.

Die Tiroler Honigprämierung fand erstmals in Kals am Großglockner statt, es hat der Obmann der Kalser Imker Sebastian Bauernfeind am 7.10.2021 ein Ansuchen um Mieterlass gestellt.

Auch findet am 12. Dezember 2021 eine Buchpräsentation von Marianne Hengl und dem Verein RollOn statt. Sie war mit ihrem Team schon vor einigen Jahren in Kals und war dies eine sehr tolle Veranstaltung. Auch sie hat um Mieterlass ersucht.

Außerdem gab es rund um die Jubiläumsfeier der Großglocknerkapelle mehrere Änderungen – der ursprüngliche Beschluss bezüglich Mieterlass Johann-Stüdl-Saal wurde hinfällig, da die Veranstaltung im Musikpavillon und unter Mithilfe der Jungbauernschaft/Landjugend Kals stattgefunden hat. Die Bürgermeisterin bittet auch hier den Gemeinderat, den Mieterlass für den Musikpavillon zu bewilligen.

Der Gemeinderat beschließt den Mieterlass für den Musikpavillon für die 75-Jahr-Jubiläumsfeier des Vereins Glocknerklänge sowie den Mieterlass für den Johann-Stüdl-Saal für Marianne Hengl und den Imkerverein.

**Beschluss: einstimmig**

### Anträge, Anfragen und Allfälliges

Nachdem der Tagesordnungspunkt „Zuschuss Loipengerät“ einstimmig auf die Tagesordnung genommen worden ist und auch behandelt wurde, fragt die Bürgermeisterin an, ob es zum Tagesordnungspunkt „Allfälliges“ noch Wortmeldungen aus dem Gemeinderat gibt.

GR Hannes Riepler weist darauf hin, dass im Bereich Runsen noch Asphaltierungsarbeiten ausstehen und bittet um dringliche Erledigung: entweder sollte man sich um ehestmögliche Asphaltierung oder um Auffüllen der offenen Stellen kümmern. Bgm. Erika Rogl sagt dies zu.

Weiters fragt GR Hannes Riepler an, ob die Bürgermeisterin über die Neuerrichtung einer Brücke in Unterpeischlach /Huben nähere Informationen habe. Sie weiß von verschiedenen Plänen, jedoch zu keinem, das kurz vor der Umsetzung zu stehen scheint.

GR Hannes Riepler wünscht sich von allen Gemeinderäten, ihn in seinem Bestreben zu unterstützen, den öffentlichen Nahverkehr im Iseltal zu verbessern. Er selbst nützt den ÖPNV regelmäßig und

denkt, dass man zuerst das Angebot schaffen muss, um die Leute dazu zu bringen, das Auto stehen zu lassen.

Weiters fragt Vize-Bgm. Martin Gratz, ob es bereits ein Ansuchen vom Mühlenverein bezüglich Spielplatz gibt. Es ist am 6. November ein E-Mail vom Mühlenverein versendet worden, dies ist jedoch bisher nicht im Gemeindeamt eingegangen; es hat im Vorfeld schon Gespräche zwischen Vereinsvertretern und der Gemeindeführung gegeben. Die Bürgermeisterin gibt an, dass dieser Punkt gerne bei der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung genommen werden kann.

Vize-Bgm. Martin Gratz spricht die Lage bezüglich Wasserschäden im Glocknerhaus an. Er hat auch mit Arch. Peter Schneider diesbezüglich schon Gespräche geführt. Er hält den Zustand für sehr bedenklich. Die Bürgermeisterin merkt an, dass es beim Bau des Glocknerhauses zu einer Planänderung gekommen ist, um Kosten einzusparen – diese war sehr unglücklich und hat viele der Schäden – zumindest teilweise – mit bedingt. Es gibt mehrere Varianten einer Problemlösung, die Bürgermeisterin schlägt eine Eigentümersammlung (Raika, TVB, Nationalpark und Gemeinde Kals am Großglockner) vor, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Der Gemeinderat stimmt dem zu.

Die Bürgermeisterin verweist auf die Tischvorlage „Broschüre Kulturlandschaftsprojekt“ – es ist dies der Abschluss des Interreg-Projekts. Zusammenfas-

send kann gesagt werden, dass die Abwicklung sehr schwierig und aufwändig war, jedoch ist die Kostenförderung von 80% wirklich sehr hoch.

Die Bürgermeisterin bittet GR Georg Oberlohr um einen kurzen Bericht über den aktuellen Stand bezüglich Schischule. Dieses Thema beschäftigt die Touristiker seit 5 Wochen sehr intensiv. Zwischenzeitlich gab es einige Rückschläge, jedoch gibt es nun wieder eine positive Entwicklung. Man ist mit Hochdruck dahinter, eine Lösung zu finden, da es auch schon Stornierungen gibt. Keine Schischule in Kals zu haben ist ein Fiasko, aber Georg Oberlohr ist zuversichtlich, dass es zu einer Lösung kommen wird.

#### Zuschuss Loipengerät TVBO

Das Loipengerät ist sehr in die Jahre gekommen. Deshalb plant der TVBO den Ankauf eines neuen Gerätes, bzw. wurde es schon bestellt und sollte Ende November, Anfang Dezember geliefert werden. Die Kosten belaufen sich auf 250.000 Euro. Der TVBO hat um eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Kals am Großglockner in der Höhe von 10% ersucht.

Der Gemeinderat beschließt nach umfangreicher Diskussion eine Kostenbeteiligung von 10%, also 25.000 Euro, verteilt auf 2 Teilrechnungen zu je € 12.500 im Jahr 2022 und 2023, da diesbezüglich nichts im Budget vorgesehen ist.

**Beschluss: einstimmig**

## Sitzung am Dienstag, 21. Dezember 2021

#### Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 06 vom 09.11.2021 und 07 vom 01.12.2021

Bgm.in Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Niederschriften Nr.06 und 07 vom 09.11.2021 bzw. vom 01.12.2021 werden vom Gemeinderat genehmigt und von der Vorsitzenden und 2 weiteren Gemeinderäten unterzeichnet.

#### Flächenwidmungen und Bebauungsplan

Beratung und Beschlussfassung Änderung FWP im Bereich GSt. 3348/1, KG Kals (Unterpeischlach)

Geplant ist die Schaffung eines Siedlungsgebietes. Hierfür wurde in der 1. Fortschreibung des ÖROK der bauliche Entwicklungsberiech „W39“ festgelegt. Da zwischenzeitlich die Fortschreibung rechtskräftig ist, führt die Änderung des Flächenwidmungsplanes zu keinem Widerspruch. Der Bedarf ist gegeben, da bereits sich bereits Interessenten mit konkreten Bauabsichten beim Widmungswerber gemeldet haben.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche des GSt. 3348/1, KG 85102 Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1, alle TROG 2016, LGBL. 101/2016, in der Fassung des Gesetzes LGBL. 164/2021.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Änderung FWP im Bereich GSt. 4601, 4602, 4603 und 4073/1 (Lesach), KG Kals

Der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner hat die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GSt. 4601, 4602, 4603 und 4073/1, KG 85102 Kals am Großglockner beschlossen.

Die Änderung des Flächenwidmungsplanes wurde der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt. Sodann teilte diese mit, dass die Änderung des Widmungstextes erforderlich ist, da der Begriff „Ferienwohnung“ aufgrund der in Kraft getretenen Novelle 114/2021 nicht mehr zulässig ist.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GSt. 4602, 4603, KG Kals am Großglockner und im Bereich einer Teilfläche des GSt. 4073/2, KG Kals

am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Sonderfläche Gastronomie mit höchstzulässig 60 Verabreichungsplätzen, höchstzulässig 7 Apartments mit höchstzulässig 30 Gästebetten und Betreiber- oder Eigentümerwohnung mit Zähler Nr. 50 nach § 43 Abs. 1 sowie im Bereich des GSt. 4601, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41, in künftig Sonderfläche Beherbergungsbetrieb mit höchstzulässig 60 Gästebetten mit Zähler Nr. 51, alle TROG 2016m LGBL. 101/2016, in der Fassung des Gesetzes LGBL. 164/2021.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Erlassung eines BBP im Bereich des GSt. 3348/1, KG Kals (Unterpeischlach)

Geplant ist die Schaffung eines Siedlungsgebietes. Hierfür wurde in der 1. Fortschreibung des ÖROK der bauliche Entwicklungsberiech „W39“ festgelegt. Da zwischenzeitlich die Fortschreibung rechtskräftig ist, führt die Änderung des Flächenwidmungsplanes zu keinem Widerspruch. Der Bedarf ist gegeben, da bereits sich bereits Interessenten mit konkreten Bauabsichten beim Widmungswerber gemeldet haben. Im Sinne einer geordneten baulichen Entwicklung soll für den gegenständlichen Bereich ein Bebauungsplan erlassen werden.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner die Auflage eines Entwurfes für einen Bebauungsplan im Bereich einer Teilfläche des GSt. 3348/1, KG 85102 Kals am Großglockner entsprechend dem Planentwurf von archMAYRro, 9920 Sillian 86.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beschlussfassung Voranschlag 2022 für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2023 bis 2026

Voranschlag 2022 sowie MFP 2023 bis 2026 – GR-Sitzung vom 21.12.2021

Der VA-Entwurf für das Jahr 2022 wurde in der Zeit vom 24.11.2021 bis einschließlich 09.12.2021 am Gemeindeamt zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und wurden keine schriftlichen Einwendungen vorgebracht. Der Voranschlag 2022 sowie die MFP 2023 bis 2026 wurden vom Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 16.12.2021 vorbesprochen.

## Aufruf an auswärtige OsttirolerInnen

OSTTIROLERINNEN  
WELTWEIT  
UMADUM



Die INNOS ist im Auftrag von „Vordenken für Osttirol“ auf der Suche nach OsttirolerInnen und Osttirolern, die ihre Heimatgemeinde verlassen haben, um wo anders zu arbeiten, Karriere zu machen, zu studieren oder die aus anderen Gründen jetzt an den unterschiedlichsten Stellen der Welt leben. Wir suchen jene, die im Herzen immer der Heimatregion verbunden geblieben sind. Unser Ziel ist es, ein Netz von auswärtigen OsttirolerInnen aufzubauen. Wir möchten damit die Möglichkeit geben mit der Heimat Osttirol lose in Kontakt zu bleiben, neue private und berufliche Kontakte aufzubauen oder einfach alte Kontakte aufzufrischen.

Sie wohnen nicht mehr in Osttirol oder Sie kennen OsttirolerInnen, die auswärts leben? Wir würden uns sehr freuen, Sie in unser Netzwerk aufnehmen zu können. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [karin.ibovnik@innos.at](mailto:karin.ibovnik@innos.at) oder 0664/88233991. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Anbei – auszugsweise – die Positionen:

**Ausgaben in € – operative Gebarung:**

Jungbürgerfeier .....	5.000,--
Baukostenzuschüsse .....	40.000,--
Tirol-Testet Vorfinanzierung für Land Tirol/Bund .....	10.000,--
Ankauf VW-Pritsche neu – Leasingaufwand (Ankauf: € 47.000,--) .....	2.000,--
Straßenbauten Parkplatz Ortsdurchfahrt Ködnitz – Planung .....	4.000,--
Kostenbeitrag TVB Ortsbudget div. Projekte .....	20.000,--
Schneeräumungskosten .....	150.000,--
Spliträumung (Hoheitsbereich) .....	20.000,--
Ankauf Streusalz/Splitt .....	20.000,--
Beitrag Abwasserverband Hohe Tauern Süd .....	344.500,--
Beitrag Abfallwirtschaftsverband Osttirol .....	57.100,--
Tracer System zur Restwassermengenmessung (Kostenbeitrag) .....	2.000,--
Miete Kulturhaus an Immo KG .....	66.100,--
Zuschuss Kulturhaus lfd. Betrieb an Immo KG .....	70.000,--
Zuschuss Haus de calce lfd. Betrieb an Immo KG .....	31.500,--
Landesumlage (ist von Höhe Abgabenertragsanteilen abhängig) .....	63.300,--

**Ausgaben in € – investive Gebarung:**

Telefonanlage neu – Internet .....	8.000,--
Bildungszentrum Anschaffung digitaler Ausbau .....	3.500,--
Adaptierung/Sanierung Lehrerzimmer Bildungszentrum .....	20.000,--
Beitrag Nachzahlung. LM Besoldungsreform MS-Lehrer .....	16.300,--
Heimatismuseum neu .....	30.000,--
Zuschuss Renovierung St. Georg .....	5.000,--
Straßenasphaltierungen .....	100.000,--
Ankauf Geschwindigkeitsmessgerät .....	3.300,--
Straßenbauten – Neuerrichtung Brücke Arnig .....	101.000,--
Erschließung Bauplätze UP – Straßenbau... ..	10.000,--
Anzahlungen Int. Beitrag Starkniederschläge 11/2019 an BBA .....	15.000,--
Anzahlungen Int. Beitrag Errichtung Damm Untere Ködnitz an BBA .....	30.000,--
WLV Schutzbauten Unterpeischlach Runsen .....	5.000,--
WLV Interessentenbeitrag Windwurf Vaia (8 % von € 200.000,--) .....	16.000,--
Straßenbauten – Parkplatz Ortsdurchfahrt Ködnitz .....	1.000,--
TVB Osttirol – Zuschuss Ankauf Loipengerät an TVB .....	12.500,--
Errichtung Kinderspielplätze UP, Lana, Großdorf bei Mühlen .....	15.000,--
Erschließung Bauplätze UP – Wasserleitung ..	5.000,--
Druckreduzierer WVA UP .....	5.000,--

Erweiterung WVA Ködnitz .....	40.000,--
Erweiterung WVA OP – Erschließung Weißenbachquellen .....	57.000,--
Neuerrichtung Abwasserkanäle .....	20.000,--
Erschließung Bauplätze UP – Abwasserbeseitigung .....	60.000,--
Glocknerhaus Dachsanierung (Anteil Gde. = 129 Anteile von 323) .....	60.000,--
Ankauf Düsen für Turbine Kraftwerk Dorferbach .....	14.000,--
Errichtung Kleinwasserkraftwerk Haslach .....	7.000.000,--
LWL – Errichtung Backbone .....	355.000,--
LWL – Errichtung innerörtliche Verlegung ..	250.000,--

**Einnahmen in € operative Gebarung:**

Bedarfszuweisung Anteil Besoldungsreform MS-Lehrer .....	8.100,--
Land Tirol/Bund Rückersatz Vorfinanzierung Tirol-Testet .....	20.000,--
Bedarfszuweisung Infrastrukturprogramm Gemeindestraßen .....	93.500,--
Bedarfszuweisung Covid-19 Sonderförderung 2.0 Brücke Arnig .....	12.400,--
Bedarfszuweisung Brücke Arnig .....	40.000,--
Anrainer Untere Ködnitz – Kostenbeitrag Errichtung Damm .....	20.000,--
Bedarfszuweisung Windwurf Vaia .....	150.000,--
Bedarfszuweisung WVA UP/OB – Erweiterung Obere Weißenbachquelle .....	20.000,--
Stromerlöse Kraftwerk Dorferbach .....	880.000,--
LWL – Bund Förderung Backbone .....	177.500,--
LWL – Land Förderung Backbone .....	88.700,--
LWL – Land Förderung innerörtliche Verlegung .....	150.000,--

Gemeindegebühren (Wasser, Kanal, Müll) gesamt .....	517.000,--
Gemeindesteuern gesamt (inkl. Waldumlage) .....	379.700,--
Abgabenertragsanteile gesamt .....	1.362.500,--
Bedarfszuweisung Unterstützung strukturschwacher Gemeinden .....	86.100,--
Bund Finanzaufweisung FAG 2017 .....	26.900,--
Zweckzuschuss vom Land für Pflegefonds... ..	23.100,--
Land Tirol Finanzaufweisung Gemeindeentlastungspaket .....	28.400,--

**Finanzierungstätigkeit:**

Kleinwasserkraftwerk Haslach – Aufnahme Darlehen .....	7.300.000,--
LWL – Aufnahme Darlehen – Zwischenfinanzierung (gl. Rückzhlg.) .....	750.000,--

**Finanzierungshaushalt 2022 (ähnlich Kameralistik alte VRV):**

Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	5.268.900,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	4.167.800,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung .....	+1.101.100,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung .....	109.200,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung .....	8.277.400,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung .....	- 8.168.200,--

Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) .....	- 7.067.100,--
---	----------------

Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit .....	+ 6.676.200,--
--	----------------

Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung .....	- 390.900,--
--	--------------

**Ergebnishaushalt 2022 (Gewinn-/Verlustrechnung):**

Summe Erträge .....	5.352.700,--
Summe Aufwendungen .....	5.150.000,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen .....	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen .....	10.000,--
Nettoergebnis .....	+ 192.700,--

**Mittelfristplan 2023**

**Finanzierungshaushalt 2023 (ähnlich Kameralistik alte VRV):**

Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	3.923.000,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	3.365.200,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung .....	+ 557.800,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung .....	91.400,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung .....	9.249.300,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung .....	- 9.156.900,--

Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) .....	- 8.599.100,--
---	----------------

Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit .....	+ 8.374.100,--
--	----------------

Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung .....	- 225.000,--
--	--------------

**Ergebnishaushalt 2023 (Gewinn-/Verlustrechnung):**

Summe Erträge .....	4.054.000,--
Summe Aufwendungen .....	4.327.000,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen .....	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen .....	10.000,--
Nettoergebnis .....	- 283.000,--

**Mittelfristplan 2024**

**Finanzierungshaushalt 2024 (ähnlich Kameralistik alte VRV):**

Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	3.779.800,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	3.350.500,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung .....	+ 429.300,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung .....	92.400,--
Summe Auszahlungen investive Gebarung .....	8.092.700,--
Saldo 2 – Geldfluss aus der investiven Gebarung .....	- 8.000.300,--

Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2) .....	7.571.000,--
---	--------------

Saldo 4 – Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit .....	+ 7.089.700,--
--	----------------

Saldo 5 – Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung .....	- 481.300,--
--	--------------

**Ergebnishaushalt 2024 (Gewinn-/Verlustrechnung):**

Summe Erträge .....	3.862.200,--
Summe Aufwendungen .....	4.270.200,--
Entnahmen von Haushaltsrücklagen .....	0,--
Zuweisung an Haushaltsrücklagen .....	10.000,--
Nettoergebnis .....	- 418.000,--

**Mittelfristplan 2025**

**Finanzierungshaushalt 2025 (ähnlich Kameralistik alte VRV):**

Summe Einzahlungen operative Gebarung .....	3.803.700,--
Summe Auszahlungen operative Gebarung .....	3.382.500,--
Saldo 1 – Geldfluss aus der operativen Gebarung .....	+ 421.200,--

Summe Einzahlungen	
investive Gebarung .....	92.400,--
Summe Auszahlungen	
<u>investive Gebarung .....</u>	<u>141.200,--</u>
Saldo 2 – Geldfluss	
aus der investiven Gebarung .....	- 48.800,--

Nettofinanzierungssaldo  
(Saldo 1 + Saldo 2) ..... 372.400,--

Saldo 4 – Geldfluss  
aus der Finanzierungstätigkeit ..... - 485.200,--

Saldo 5 – Geldfluss aus der  
voranschlagswirksamen Gebarung .....- 112.800,--

**Ergebnishaushalt 2025 (Gewinn-/Verlustrechnung):**  
Summe Erträge ..... 3.886.100,--  
Summe Aufwendungen .....4.205.600,--  
Entnahmen von Haushaltsrücklagen ..... 0,--  
Zuweisung an Haushaltsrücklagen ..... 10.000,--  
Nettoergebnis.....- 329.500,--

#### Mittelfristplan 2026

#### Finanzierungshaushalt 2026 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen	
operative Gebarung .....	3.841.700,--
Summe Auszahlungen	
<u>operative Gebarung .....</u>	<u>3.435.000,--</u>
Saldo 1 – Geldfluss	
aus der operativen Gebarung.....	+ 406.700,--

Summe Einzahlungen	
investive Gebarung .....	94.200,--
Summe Auszahlungen	
<u>investive Gebarung .....</u>	<u>95.100,--</u>
Saldo 2 – Geldfluss	
aus der investiven Gebarung .....	- 900,--

Nettofinanzierungssaldo  
(Saldo 1 + Saldo 2 ) .....404.800,--

Saldo 4 – Geldfluss  
aus der Finanzierungstätigkeit ..... - 454.500,--

Saldo 5 – Geldfluss aus der  
voranschlagswirksamen Gebarung ..... - 48.700,--

**Ergebnishaushalt 2026 (Gewinn-/Verlustrechnung):**  
Summe Erträge .....3.924.100,--  
Summe Aufwendungen .....4.254.400,--  
Entnahmen von Haushaltsrücklagen ..... 0,--  
Zuweisung an Haushaltsrücklagen ..... 10.000,--  
Nettoergebnis.....- 340.300,--

#### Der VA 2022 für die Gemeinde Kals Immobilien KG

#### Finanzierungshaushalt 2022 (ähnlich Kameralistik alte VRV):

Summe Einzahlungen	
operative Gebarung.....	157.700,--
Summe Auszahlungen	
<u>operative Gebarung.....</u>	<u>24.200,--</u>
Saldo 1 – Geldfluss	
aus der operativen Gebarung.....	133.500,--

Summe Einzahlungen investive Gebarung.....0,--  
Summe Auszahlungen investive Gebarung..... 0,--  
Saldo 2 – Geldfluss  
aus der investiven Gebarung.....0,--

Nettofinanzierungssaldo  
(Saldo 1 + Saldo 2) .....133.500,--

Saldo 4 – Geldfluss  
aus der Finanzierungstätigkeit .....133.500,--

Saldo 5 – Geldfluss aus der  
voranschlagswirksamen Gebarung.....0,--

**Ergebnishaushalt 2022 (Gewinn-/Verlustrechnung):**  
Summe Erträge..... 157.700,--  
Summe Aufwendungen ..... 86.700,--  
Entnahmen von Haushaltsrücklagen ..... 0,--  
Zuweisung an Haushaltsrücklagen ..... 0,--  
Nettoergebnis.....+71.000,--

Der Voranschlag für 2022 wird beschlossen. Die Mittelfristpläne für die Jahre 2023 – 2026 werden beschlossen. Der Dienstpostenplan wird wie festgelegt beschlossen.

Beschlossen wird weiter, dass Voranschlagsüberschreitungen ab dem Betrag von € 10.000,- je Voranschlagsposten für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu erläutern sind (gemäß VRV 2015).

Der VA 2022 für die Gemeinde Kals Immobilien KG wird beschlossen.

**Alle Beschlüsse: einstimmig**

#### Berichte

Die Bürgermeisterin berichtet zu laufenden Projekten:

#### Wohnanlage Schneiderfeld:

Die Einreichplanung ist kurz vor Fertigstellung. Arch. Peter Schneider ist als Gewinner des Wettbewerbs der Wohnanlage auch von der Regionalenergie Osttirol mit der Planung des Heizwerkes beauftragt worden. Somit ist eine einheitliche Gestaltung des Areals gut möglich.

Derzeit sind 9 Interessenten bei der OSG vorgemerkt und zeigt dies, dass großes Interesse besteht. Mit der OSG wurde mehrfach besprochen, dass es uns wichtig ist, bald wieder ein Angebot für freie Wohnungen in Kals zu haben.

Derzeitige terminliche Planung: Einreichung und Genehmigung: Frühjahr 2022, Detailplanung und Baubeginn Ende 2022/Frühjahr 2023, Bezug 2023/24.

#### Heizwerk Regionalenergie Osttirol (REO):

Die Planungen laufen derzeit, als nächstes werden noch wichtige Fragen zu klären sein. Wer ist Bauherr? Dies wird noch nach Fertigstellung der Planung bzw. Kostenschätzung und möglichen Förderungen festgelegt.

#### Beratung und Beschlussfassung Förderung Spielplatz

Wie schon in der vergangenen Sitzung von Vize-Bgm. Gratz Martin unter dem Punkt Allfälliges vorgetragen, kommt ein Ansuchen vom Mühlenverein bezüglich Mitfinanzierung eines Spielplatzes bei den Kalser Stockmühlen. Es liegt schon eine Planung von der Firma Lanz vor, die auch den Spielplatz bei der Schule errichtet hat mit geschätzten Kosten von € 17.000,00. Förderansuchen wurden auch beim TVB und beim Nationalpark Hohe Tauern gestellt.

Auch von den Fraktionen Lana und Unterpeischlach gab es Anfragen zur Mitfinanzierung bei der Errichtung von Spielplätzen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat, den Ansuchen stattzugeben und im Sinne der Gleichbehandlung jeweils mit 5.000 Euro zu fördern.

**Beschluss: einstimmig**

#### Beratung und Beschlussfassung Unterfertigung Wolfs Petition

Der GR bestimmt einstimmig, den TOP 7 nach TOP 1 zu behandeln. Die Bgm.in übergibt das Wort an GV und Ortsbauernobmann Philipp Jans.

GV Philipp Jans bedankt sich bei der Bürgermeisterin, dass der Punkt noch heuer behandelt werden kann, auch wenn er erst wieder für den Almsommer 2022 wirklich relevant wird. Er verweist auf die Gesamtfassung des Schreibens, das die Bürgermeisterin an alle Gemeinderäte ausgesendet hat und fasst dies kurz zusammen. Im Wesentlichen ist es eine Aufforderung an die Tiroler Landespolitik, sich des Problems anzunehmen und unverzüglich zu handeln. Der Fortbestand der seit Jahrhunderten bewährten Form der extensiven Almwirtschaft muss sichergestellt werden.

**Beschluss: mehrheitlich: 9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung**

#### Anträge, Anfragen und Allfälliges

Da es keine Wortmeldung gibt bedankt sich die Bürgermeisterin beim Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung, wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und lädt zur Budgetjause ein.

## Sitzung am Mittwoch, 16. Februar 2022

### Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift Nr. 08 vom 21.12.2021

Bgm.in Erika Rogl begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### Änderung des FWP im Bereich der GSt.4518 und 3703/2, KG Kals (Burg)

Beim bestehenden Wohngebäude auf der Gp. 4518 KG Kals am Großglockner ist die Errichtung einer weiteren Wohneinheit geplant. In diesem Zuge soll das Grundstück an den bestehenden Zufahrtsweg im Süden lt. Den vorhandenen Naturbestandsaufnahmen vor Ort angepasst werden – so soll eine Teilfläche der Gp. 3703/1 herausgeteilt und mit der Gp. 4518 vereinigt werden. Um nun eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2018 – TBO 2018 herstellen zu können (Voraussetzung!), ist eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40 Abs. 5 TROG 2016 in südlicher Richtung entsprechend erforderlich. In diesem Zuge kann das südöstlich angrenzende, bereits bebaute Grundstück, Gp. 3703/2 KG Kals am Großglockner, welches im aktuellen Flächenwidmungsplan der Gemeinde im „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 einliegt, ebenfalls in „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40.5 TROG 2016 umgewidmet werden (wiederum einheitliche Bauplatzwidmung gem. § 2 Abs. 12 TBO 2018).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 3703/1 und 3703/2, beide KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 in künftig „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ gem. § 40 Abs. 5 TROG 2016 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

### Änderung des FWP im Bereich des GSt. 3968/4, KG Kals (Glor-Berg)

Beim bestehenden Wohngebäude auf der Gp. 3968/4 KG Kals am Großglockner sind div. Um- und Zubauten geplant. Da dadurch die Mindestabstände gem. TBO 2018 zur im Norden angrenzenden Gp. 3969/2 KG Kals am Großglockner nicht eingehalten werden können, soll eine Teilfläche herausgeteilt und schließlich mit der Gp. 3968/4 vereinigt werden. Um nun vorab eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2018 herstellen zu können (Voraussetzung!), ist eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2016 in nördlicher Richtung entsprechend dem Teilungsplan des Zivilgeometers Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, 9900 Lienz, GZL 338/2020A vom 24.09.2021 erforderlich.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des GSt. 3969/2, KG 85102 Kals am Großglockner von derzeit „Gemischtes Wohngebiet“ gem. § 38 Abs. 2 TROG 2016 in künftig „Wohngebiet“ gem. § 38 Abs. 1 TROG 2016 entsprechend den Ausführungen des eFWP.

### Änderung des BBP im Bereich des GSt. 3765, KG Kals (Untenburg)

Im gegenständlichen Bereich gilt ein Bebauungsplan vom 13.09.2021, mit dem der Bebauungsplan vom 10.03.2016 ersetzt worden ist.

Nunmehr soll entsprechend den vorliegenden Plänen die Grundfläche des Hauses verdoppelt werden. Die neue Bebauung inklusive Stellplätze und Zufahrt betragen eine Bebauungsdichte von ca. 0,29. Damit hält die Planung sämtliche Werte des gültigen Bebauungsplanes ein. Lediglich im Bereich der Zufahrt und eines Stellplatzes wird die Baugrenzlinie überschritten.

Die Baugrenzlinie wurde festgelegt, um die Bebauung auf den nordwestlichen Teil des Bauplatzes zu konzentrieren und um einen Widerspruch zum örtlichen Raumordnungskonzept zu vermeiden. Dies deshalb, damit die im örtlichen Raumordnungskonzept vor der Fortschreibung festgelegten absoluten Baulandgrenze nicht überbaut werden darf. Da die absolute Baulandgrenze in der Fortschreibung jedoch an die Grundgrenze gesetzt worden ist, wird auf die Festlegung der Baugrenzlinie verzichtet.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner, einstimmig die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich des GSt. 3765, KG 85102 Kals am Großglockner, entsprechend dem Planentwurf vom 15.02.2022 des archMAYRro, 9920 Sillian 86. Dies erfolgt von Amts wegen, also kostenfrei.

### Änderung des BBP im Bereich der Gste. 3968/4 und 3969/2, KG Kals, (Glor-Berg)

Beim bestehenden Wohngebäude auf der Gp. 3968/4 KG Kals am Großglockner sind div. Um- und Zubauten geplant. Da dadurch die Mindestabstände gem. TBO 2018 zur im Norden angrenzenden Gp. 3969/2 KG Kals am Großglockner nicht eingehalten werden können, soll eine Teilfläche herausgeteilt und schließlich mit der Gp. 3968/4 vereinigt werden. Um nun vorab eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne des § 2 Abs. 12 der Tiroler Bauordnung 2018 herstellen zu können (Voraussetzung!), ist eine

Ausdehnung der bestehenden Widmung „Wohngebiet“ gem. § 38.Abs. 1 TROG 2016 in nördlicher Richtung entsprechend dem Teilungsplan des Zivilgeometers Dipl.-Ing. Rudolf Neumayr, 9900 Lienz, GZL 338/2020A vom 24.09.2021 erforderlich.

Da für gegenständlichen Bereich weiters ein rechtsgültiger Bebauungsplan besteht muss dieser entsprechend an die neuen Grundgrenzen angepasst werden. Im Planentwurf zur Änderung des Bebauungsplanes gilt weiterhin eine „offene“ Bauweise mit dem 0.4-fachen Abstand eines jeden Punktes, mind. 3.0 m. Die Bebauungsdichte wird mit mind. 0.20 angegeben. Der oberste Gebäudepunkt kann vom ursprünglichen Bebauungsplan übernommen werden und wird mit 1365.50 m. ü. A. festgehalten. Die Festlegung einer höchstzulässigen Bauplatzgröße (BP H) kann gem. TROG 2016 entfallen.

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig die Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 3968/4 und 3969/2 (künftig GSt. 3968/49), beide KG 85102 Kals am Großglockner, entsprechend dem Planentwurf des örtlichen Raumplaners, Dr. Thomas Kranebitter, vom 16.02.2022.

### Bericht Überprüfungsausschuss Kassaprüfung Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG

Datum der Kassaprüfung:..... 31.01.2022  
Beginn: 18.00 Uhr ..... Ende: 21.00 Uhr  
Überprüfungszeitraum:..... 01.10.2021 bis 31.12.2021

Der Überprüfungsausschuss ersucht den Gemeinderat die tatsächlichen Überschreitungen in Höhe von € 122.129,73 (gesamt € 550.298,34 wobei zu bemerken ist das zu einem hohen Teil die Überschreitungen durch Umbuchungen verursacht wurden) mit Nachtragsbeschluss zu genehmigen. Bedeckung: Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben Haushalt 2021

### Finanzdaten zum 31.12.2021:

Vermögen = Sachanlagen ..... € 24.717.922,76  
Schulden ..... € 4.588.416,09  
Haftungen..... € 2.846.144,71

Raika Kals: .....€ 31.549,65  
Bawag/PSK: .....€ 1.121,12  
Rücklagen: .....€ 36.093,42  
..... € 68.764,19

Bestand liquide Mittel  
Finanzierungshaushalt:..... € 68.764,19

Summen (SA 00) nach Ergebnishaushalt  
Nettoergebnis = Gewinn/Verlust..... € 775.368,46

Nettovermögen = Eigenkapital.....€ 19.658.630,69

Summen nach Vermögenshaushalt

Aktiva: .....€ 27.086.696,38  
Summe nach Vermögenshaushalt  
Passiva:.....€ 27.086.696,38

Im Zuge der Kassaprüfung erfolgte nach § 111 TGO 2001 auch die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2021 und wurde folgendes festgestellt:

1. Die Auflagefrist von zwei Wochen vor Beschlussfassung ist einzuhalten.
2. Die Übereinstimmung der Einnahmen- bzw. Ausgabensummen des Rechnungsabschlusses ist mit den Journal- bzw. Sachkonten gegeben.
3. Die Rücklagenstände decken sich mit den Salden der vorhandenen Sparbücher und die Schuldenstände mit den Darlehensbeständen laut Bankauszüge.
4. Die Einhaltung des Ergebnis-/Finanzierungshaushaltsplanes ist gegeben. Während des Jahres aufgetretene Überschreitungen wurden durch Nachtragsbeschlüsse genehmigt.
5. Die sachliche und rechnerische Richtigkeit sowie Vollständigkeit der Jahresrechnung ist gegeben.

### Gemeinde Kals Immobilien KG:

Weiter wurde im Zuge dieser Kassaprüfung die Gemeinde Kals Immobilien KG überprüft und zwar von Beleg-Nr. 51/2021 bis 77/2021 (Überprüfungszeitraum: 01.10.2021 bis 31.12.2021)

### Finanzdaten zum 31.12.2021:

Vermögen = Sachanlagen ..... € 3.078.190,84  
Schulden ..... € 1.597.443,39

Raika Kals: ..... € 8.820,53

Bestand liquide Mittel  
Finanzierungshaushalt:..... € 8.820,53

Summen (SA 00) nach Ergebnishaushalt  
Nettoergebnis = Gewinn/Verlust..... € 69.948,51

Nettovermögen = Eigenkapital..... € 1.488.247,76  
Summen nach Vermögenshaushalt  
Aktiva: .....€ 3.087.149,77  
Summe nach Vermögenshaushalt  
Passiva:.....€ 3.087.149,77

Dann übernimmt Vize-Bgm. Martin Gratz den Vorsitz.

### Beschluss: einstimmig

### Beratung und Beschlussfassung Grundübertragung zw. SCOL-GmbH und Gemeinde Kals

Im Rahmen der Planung des Dorfplatzes Großdorf wurde festgestellt, dass bauliche Anlagen des Jens-

hofs (Treppenanlagen) auf Öffentliches Gut (Gst. 3826, KG 85102 Kals am Großglockner) konsenslos errichtet wurden. Deshalb wurde zwischen der Gemeinde Kals am Großglockner und der SCOL-GmbH eine schriftliche Vereinbarung getroffen, welche regelt, dass nach Fertigstellung des Dorfplatzes Großdorf, der rechtmäßige Zustand herbeigeführt wird. Im Konkreten werden 27 m<sup>2</sup> vom Öffentlichem Gut in das Eigentum der SCOL-GmbH übertragen. Die Gemeinde übernimmt für eine Verbreiterung der Gemeinestraße 3 m<sup>2</sup> von der SCOL-GmbH in das Öffentliche Gut.

Da der Dorfplatz Großdorf nun fertig ist, ist die Grundübertragung zu regeln. Hiefür wird auf die Planurkunde des DI Rohrachner vom 22.12.2021, GZ. 2146/2021, verwiesen. Im Rahmen einer § 15 Vereinbarung soll die Grundübertragung durchgeführt werden und wird für die übertragenen 27 m<sup>2</sup> die Aufhebung als öffentliches Gut notwendig. Die 3 m<sup>2</sup> der Gp. 3783 werden ins öffentliche Gut übernommen.

Somit werden 24 m<sup>2</sup> mit vereinbarten € 80,00/m<sup>2</sup> insgesamt € 1.920,00, alle Kosten für die Übertragung gehen zu Lasten Scol GmbH (Vermessung, etc.).

Auf Antrag der Bürgermeisterin beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kals am Großglockner einstimmig die Grundübertragung zwischen der Gemeinde Kals am Großglockner und der SCOL-GmbH gemäß der Planurkunde des DI Rohrachner vom 22.12.2021, GZ. 2146/2021, vorzunehmen.

#### **Beratung und Beschlussfassung Miete JSS TVB Osttirol Skitourenfestival**

Bernhard Pichler hat mit Schreiben vom 12. Jänner 2022 betreffend der Nutzung des Stüdsaals für das 8. Austria Skitourenfestival vom 27.-30. Jänner 2022 um Mieterlass angesucht. Im Vorfeld wurde eine Nutzungspauschale für diesen Zeitraum (reduzierte Miete) in Aussicht gestellt.

Begründung: Die Hauptveranstaltung findet ja in Kals statt, von dort werden die Live-Diskussionen etc. dann über das K19 Netzwerk weltweit ausge-

strahlt. Eine immense Werbeleistung für Osttirol und natürlich für Kals am Großglockner.

Der Gemeinderat wird in der nächsten Periode eine neue Regelung bezüglich Verrechnung des Johann-Stüdl-Saals finden, die für alle fair ist. Es wird für das Skitourenfestival eine Pauschale von 1.500 Euro verrechnet. Beschluss: mehrheitlich angenommen

#### **Information über Neubau Brücke in Huben**

In einem Telefonat mit AR DI Harald Haider am 13. Jänner 2022 konnte in Erfahrung gebracht werden, dass der Neubau der Brücke in Huben nun fixiert wurde. Die Vergabe der Planung ist erfolgt, diese sollte bis 03/2022 abgeschlossen sein und bekommen wir dann planliche Unterlagen. Die Brücke wird mit Gehsteig geplant, was einem langjährigen Wunsch der UP Bevölkerung entspricht. Baustart: schon im November 2022.

Die beantragte und schon geplante Beleuchtung bei der Einfahrt Wiedenhofer wird in Abstimmung mit der Familie verschoben. Der angebotene Netzzugang für eine Lampe durch die TINETZ in Höhe von € 2.259,60 erübrigt sich, da der Strom dann vom BBA bezogen werden kann, die Kosten für die Lampe hat dann die Gemeinde Kals zu tragen. Der Gemeinderat nimmt die Mitteilung der Bürgermeisterin zur Kenntnis.

#### **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

##### **Unterführung im Bereich Gradonna:**

Vize-Bgm. Martin Gratz weist darauf hin, dass im Bereich Gradonna bei der Unterführung ein Unfall passiert ist und die Situation sehr unbefriedigend und gefährlich ist. Auch andere Gemeinderäte stimmen dem zu. Die Bürgermeisterin schlägt vor, den Verkehrsplaner zu Rate zu ziehen. Der Gemeinderat stimmt dem zu. Der Gemeinderat beschließt, den Verkehrsplaner mit der Frage zu beschäftigen. Beschluss: einstimmig

Anmerkung zur Info: Situation wurde zum Teil bereinigt – Rückbau Loipe, Anbringung Spiegel in Kürze.

## **Direkte Demokratie: Volksbegehren**

(Stand: 30. März 2022)

### **Bericht Gemeinde Kals am Großglockner**

#### **Im Zeitraum vom 2. – 9. Mai 2022 können folgende Volksbegehren unterschrieben werden:**

- Arbeitslosengeld RAUF!
- NEIN zur Impfpflicht
- Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen!
- Impfpflichtabstimmung: NEIN respektieren!
- Stoppt Leber-Tier-Transportqual
- Mental Health Jugendvolksbegehren
- Rechtsstaat und Antikorruption

#### **Im Zeitraum vom 20. – 27. Juni 2022 kann folgendes Volksbegehren unterschrieben werden:**

- Rücktritt Bundesregierung

ACHTUNG: Wer bereits eine Unterstützungserklärung für eines der Volksbegehren abgegeben hat, kann für dasselbe Volksbegehren keine Eintragung mehr vornehmen, da die getätigte Unterstützungserklärung bereits als Eintragung zählt!

#### **Nachstehende Volksbegehren stehen derzeit (Stand 30. März 2022) zur Unterstützung zur Verfügung:**

- Recht auf Wohnen
- Zivildienst-Volksbegehren
- Wiedergutmachung der COVID-19-Massnahmen
- Black Voices
- Kinderrechte-Volksbegehren
- Freiraumvolksbegehren
- Staatsbürgerschaft für Folteropfer
- Lieferkettengesetz Volksbegehren
- ECHTE Demokratie – Volksbegehren
- Beibehaltung Sommerzeit
- anti-gendern Volksbegehren
- Untersuchungsausschüsse live übertragen
- Lebensmittelrettung statt Lebensmittelverschwendung
- Letzte Hilfe
- Für uneingeschränkte Bargeldzahlung
- Kurz muss weg

- Unabhängige Justiz sichern
- Asylstraftäter sofort abschieben
- Verbot für Kinder-Instagram
- COVID-Maßnahmen abschaffen
- Umsetzung der Lebensmittelherkunftskennzeichnung!
- Rettung unserer Sparbücher
- Wir fordern Coronaimpfstoffalternativen!
- Nehammer muss weg
- COVID-Strafen-Rückzahlungsvolksbegehren
- Das Intensivbettenkapazitätserweiterungs-Volksbegehren
- GIS Gebühr abschaffen
- Gerechtigkeit den Pflegekräften!
- Cannabis legalisieren!
- Keine Impfpflicht Minderjähriger
- Nein zu Atomkraft-Greenwashing
- Verfassungsgerichtshof: Eilverfahren – jetzt!
- Tägliche Turnstunde
- Essen nicht wegwerfen!
- Volksabstimmung zur Impfpflicht
- GIS Gebühren JA
- GIS Gebühren NEIN
- Glyphosat verbieten!
- Keine 2G-Klassengesellschaft
- Impfpflichtgesetz abschaffen – Volksbegehren
- Bellen muss weg
- Digitalisierungs-Volksbegehren
- Frieden durch Neutralität
- Kein NATO-Beitritt
- Kein WHO/EU-Gesundheitsdiktat!

Volksbegehren und Einleitungsanträge für Volksbegehren können durch persönliche Unterschrift im Gemeindeamt unterstützt werden oder digital unter Verwendung der Bürgerkarte.

## Heizkostenzuschuss 2022

### Bericht Gemeinde Kals am Großglockner

Zusätzlich dazu gibt es heuer einen **Energiekostenzuschuss für erweiterten Personenkreis** aufgrund der massiven Preissteigerung im Energiekostenbereich!

Die Höhe des Heizkostenzuschusses **beträgt einmalig € 250,00 pro Haushalt**. Zur teilweisen Abfederung der massiven Preissteigerungen im Energiekostenbereich aufgrund der Ukraine – Krise wird über den bereits bestehenden Heizkostenzuschuss hinaus befristet ein Energiekostenzuschuss in der Höhe von **einmalig € 250,00 pro Haushalt** gewährt. Zusätzlich zu den Antrags- bzw. Zuschussberechtigten des bereits bestehenden Heizkostenzuschusses kann ein weiterer Bezieherkreis den Energiekostenzuschuss beantragen.

Um die Gewährung des Heiz- bzw. Energiekostenzuschusses kann zwischen 15. März und 31. Dezember 2022 angesucht werden. Formulare

#### Netto-Einkommengrenzen für Heizkostenzuschuss:

€ 1.000,00 pro Monat für alleinstehende Personen  
 € 1.590,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften  
 € 260,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und € 190,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe  
 € 550,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt  
 € 380,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

**Zusätzlich** zu den Antrags- bzw. Zuschussberechtigten des bereits bestehenden Heizkostenzuschusses können folgende Personen den **Energiekostenzuschuss** beantragen.

#### Netto-Einkommengrenzen erweiterter Bezieherkreis:

€ 1.300,00 pro Monat für alleinstehende Personen  
 € 2.067,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften  
 € 338,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und € 247,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigtes Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe  
 € 715,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt  
 € 494,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Der maximale Zuschuss beträgt daher für den regulären Bezieherkreis € 500,00 pro Haushalt, für den erweiterten Bezieherkreis € 250,00 pro Haushalt.

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen Antragformulars anzusuchen. Anträge können im Zeitraum vom 15. März bis 31. Dezember 2022 gestellt werden.

Die Formulare sind verfügbar unter [www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/soziales/beihilfen/tiroler-hilfswerk/formulareunterstuetzung/](http://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/soziales/beihilfen/tiroler-hilfswerk/formulareunterstuetzung/) oder am Gemeindeamt abholbereit.

Für PensionistenInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, denen im vergangenen Jahr der Antrag auf Heizkostenzuschuss des Landes bewilligt wurde, ist eine gesonderte Antragstellung **nicht** erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Eine Bestätigung der gemachten Angaben durch das Gemeindeamt ist notwendig.

#### Bei Fragen zum Heizkostenzuschuss:

Petra Tember BA, 048768210-12 oder [petra.tember@kals.at](mailto:petra.tember@kals.at)

## Achtung, nicht zu schnell!

### Bericht Gemeinde Kals am Großglockner

Auf Wunsch aus der Bevölkerung hat die Gemeinde Kals am Großglockner in der Vergangenheit Geschwindigkeitsmessungen in Ködnitz und Lana mit Auswertungen durchgeführt. Damals wurde das Messgerät vom Abwasserverband Hohe Tauern Süd kostenlos entliehen.

Da der Ruf nach Geschwindigkeitsmessungen an mehreren Orten im Gemeindegebiet laut geworden ist, hat man sich nun entschlossen, selbst ein Messgerät anzukauf. Dieses kann nun von unseren Gemeindemitarbeitern flexibel aufgestellt und in Betrieb genommen werden. Gestartet wurde mit den Messungen in Lana, demnächst kommt die Ködnitz im Bereich Bildungszentrum an die Reihe. Gerne können wir das Gerät im Laufe des Sommers an weiteren Orten installieren, Wünsche und Anregungen dazu nehmen wir unter [gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at) oder 04876 8210 entgegen.

Wir sind überzeugt, durch den Hinweis auf überhöhte Geschwindigkeit erregen wir Aufmerksamkeit und leisten damit einen Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Insbesondere zum Schutz unserer Kleinsten, die oft übersehen werden können und vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen sind.



## Information der Statistik Austria

### Bericht Gemeinde Kals am Großglockner

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft zeichnen.

Derzeit werden zwei Befragungen durchgeführt, die auch unsere Gemeindebürger:innen betreffen können:

- 1) SILC-Erhebung (Einkommen und Lebensbedingungen)
- 2) Zeitverwendungserhebung (ZVE)

Haushalte in ganz Österreich werden zufällig aus dem Zentralen Melderegister ausgewählt und eingeladen, an den Befragungen teilzunehmen. Wer Teil der Stichprobe ist, erhält einen Brief mit der Post mit näheren Informationen zur Teilnahme. Als Dankeschön erhalten die Teilnehmer:innen einen Einkaufsgutschein.

Die gesammelten Daten werden streng vertraulich behandelt! Die Teilnahme an diesen Befragungen ist nicht verpflichtend.

## Wo befindet sich ein Defibrillator in Kals?

Im Foyer der Raiffeisen Bank Bergrettungsraum (für Einsätze der Bergrettung oder der Feuerwehr)  
 Taurerwirt  
 Lucknerhütte

Weiters haben 3 unserer First Responder einen Defi für den Ernstfall.

### SOS EU ALPS

(kostenlos auf Google Play)  
 In der App SOS EU ALPS werden neben vielen anderen hilfreichen Funktionen auch alle Defibrillatoren in nächster Nähe angezeigt.

Sollte von Betrieben oder Hütten in Zukunft ein Defi angekauft werden, besteht die Möglichkeit, diesen über [144.at/defi](http://144.at/defi) ins Netzwerk einzuspeisen, wodurch wertvolle Zeit in einem Notfall gewonnen werden kann.

## Wie werde ich unabhängig? Mein Ausstieg aus Öl und Gas

### Bericht Energie Austria

Der Ausstieg aus Heizöl, Kohle und Flüssiggas bzw. Erdgas ist bis zum Jahr 2035 bzw. 2040 fixiert. Mit dem Ziel-Szenario „TIROL 2050 energieautonom“ gibt es dazu einen klaren Fahrplan, wie es gelingen kann, den Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren heimischen Energieträgern zu decken. Gerade im Gebäudebereich wird der größte Anteil unserer Energie verbraucht, daher sollen die Gebäude in Tirol um 31 % effizienter werden, dazu werden Wärmepumpen, Fernwärme und Pellets in der Raumwärme zu Anwendung kommen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse macht dies doppelt Sinn. In der Raumwärme haben wir bereits jetzt in 9 von 10 Fällen alltagstaugliche und kostengünstige Lösungen abseits von Öl und Gas.

### Was kann ich kurzfristig machen?

Ein Grad weniger Raumtemperatur spart 6 % Energie, vor allem in nicht genutzten Räumen liegt viel Einsparpotential. Bereits vorhandene, abgenutzte Dichtungen alter Fenster und Türen können Zugluft und hohe Wärmeverluste verursachen und sollten erneuert werden. Die Heizungs- und Warmwasserrohrleitungen im Heizraum und Keller sollten unbedingt gedämmt werden. In einem durchschnittlichen Heizraum sind 35 Meter Rohrleitung verbaut. Sind diese ungedämmt, geht dabei die Menge an Heizwärme verloren, mit der etwa zwei Kinderzimmer beheizt werden können. Neben der Heizung ist auch das Warmwasser relevant beim Energieverbrauch. Jetzt ist ein optimaler Zeitpunkt, um die 20 Jahre alte Badarmatur gegen ein wassersparendes Modell zu tauschen. Grundsätzlich sollte die Temperatur im Warmwasserspeicher nicht über 55 Grad betragen, mit geringen Temperaturen wird nicht nur Energie gespart, auch die Kalkabscheidung reduziert.

### Was sollte ich als Erstes berücksichtigen?

Ein thermisch saniertes Gebäude verbraucht 50 % bis 75 % weniger Energie. So lässt sich bereits unabhängig vom Energieträger eine erhebliche Menge Energie und somit jährliche Heizkosten einsparen – und man gewinnt Zeit für den Heizungstausch. Leider wird selten bedacht, dass gedämmte Gebäude wesentlich kleinere und somit günstigere Heizungsanlagen benötigen. Im Idealfall gehören also thermische Sanierung und Heizungstausch zusammen. Diese thermischen Sanierungen fördert das Land Tirol mit einem 25%igen Einmalzuschuss. Werden zumindest drei Maßnahmen (zum Beispiel Fassade, Fenster und oberste Geschoßdecke) gleichzeitig durchgeführt und bestimmte Anforderungen an den

Heizwärmebedarf erreicht, gewährt das Land den zusätzlichen Ökobonus in Abhängigkeit der Nutzfläche des Gesamtobjektes bis maximal 18.150 Euro. Der Bund bietet mit dem Programm Sanierungsscheck zusätzlich bis zu 6.000 Euro.

### Kann ich eine Wärmepumpe nutzen?

Bei einer Heizungsvorlauftemperatur von bis zu 50 °C am kältesten Tag des Jahres ist die Wärmepumpe das ideale Heizsystem für die Energieautonomie. Förderfähig sind momentan noch Vorlauftemperaturen bis 40° C. Egal ob Fußbodenheizung, Niedertemperatur-Heizkörper oder Wandheizung – mit einem hydraulischen Abgleich und einem Heizkörpertausch kann man viele Heizungsanlage dorthin optimieren. Und auch hier gilt: Wird ein Haus gedämmt, sinkt die Vorlauftemperatur der Heizung erheblich. Vertrauen Sie bei der Planung und Installation auf renommierte Betriebe und HerstellerInnen. Eine Liste finden Sie auf der Homepage des „Netzwerk Wärmepumpe Tirol“.

### Welche Förderungen kommen für meine Heizung infrage?

Die Förderlage ist aktuell auf Landesebene über die Wohnbauförderung und diverse Sonderförderungen und beim Bund über das Programm „Raus aus Öl und Gas“ so gut wie noch nie. Das Land Tirol fördert den Austausch einer Heizanlage momentan mit 25 % der zu investierenden Kosten plus 3.000 Euro, der Bund bietet mit dem Programm „Raus aus Öl und Gas“ zusätzlich 7.500 Euro im Einfamilienhaus.

### Wie komme ich zur Landesförderung zum Heizungstausch?

Antrag Wohnhaussanierung A5 (tirol.gv.at) herunterladen und ausfüllen.  
Haustechnik Abnahmebestätigung F97 (tirol.gv.at) vom Installateur unterfertigen lassen.  
Die ausgefüllten Formulare inklusive der Rechnungen und Einzahlungsbestätigungen an die zuständige Bezirkshauptmannschaft übermitteln (zu den Einreichstellen).  
Der Zuschuss für klimafreundliches Heizsystem in Höhe von 3.000 Euro wird automatisch mitbeantragt. Zu beachten ist auch, dass die Rechnung nicht älter als 18 Monate sein darf und der Förderantrag erst nach Fertigstellung erfolgt.

### Wie komme ich zur Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“?

Registrierung über das Online-Formular für Ein- und Zweifamilienhaus, Reihenhaus: [www.meinefoerderung.at/webforms/efh\\_hzt](http://www.meinefoerderung.at/webforms/efh_hzt) bzw. mehrgeschossigen

Wohnbau (ab drei Wohneinheiten): [https://www.meinefoerderung.at/webforms/mgw\\_hzt](https://www.meinefoerderung.at/webforms/mgw_hzt). Hinweis: für das Abschließen der Förderung wird entweder ein Energieausweis oder das Beratungsprotokoll der Energie Tirol benötigt. Umsetzung des neuen Heizungssystems. Förderung abschließen und Antrag abschicken. Ab der Registrierung haben Sie 26 Wochen Zeit die neue Heizung umzusetzen um die Förderung abzuholen, daher ist eine Terminplanung mit der ausführenden Firma (Installateur) wichtig.

### Brauche ich für den Betrieb meiner Wärmepumpe eine Photovoltaikanlage?

Nein, natürlich kann eine Wärmepumpe auch mit Strom aus dem Netz betrieben werden. Um die Energieautonomie zu unterstützen, empfiehlt es sich speziell im Einfamilienhaus auf eine Photovoltaikanlage zu setzen. Mit einer klassischen Anlage (7 kWp) lassen sich knapp die Hälfte des Strombedarfs für Wärmepumpe und Haushalt selbst erzeugen. Ein „mobiler“ Speicher in Form eines Elektroautos erhöht nochmals die Sinnhaftigkeit einer PV-Anlage und auch die Einspeisung ins Netz wird entgegen der allgemein bekannten Meinung fair vergütet.

**Eignet sich mein Dach für eine Photovoltaikanlage?**  
Photovoltaikpaneele sind sehr tolerant, was deren Ausrichtung und Neigung angeht. Eine Neigung um

die 15° bis 30° ist meist ideal. Weniger als 10° sollten es nicht sein. Ost- und West-Anlagen erzeugen mehr Strom in den Morgen- und Abendstunden als eine Süd-Anlage, diese wiederum bietet mehr Jahrertrag. Welcher Anlagentyp optimal ist, lässt sich im Zuge einer Energieberatung klären.

### Wird meine Photovoltaikanlage auch gefördert?

Auf Bundesebene gibt es mehrere Fördermodelle für Photovoltaikanlagen. Ebenso fördern verschiedene Energieversorgungsunternehmen den Einsatz von solchen Systemen. Eine Übersicht finden Sie auf der Förderübersicht auf [www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at).

### Online-Infoabend:

„Wie werde ich unabhängig? – Mein Ausstieg aus Öl und Gas“

Nicht nur aus aktuellem Anlass lohnt es sich auf Öl und Gas zu verzichten, auch mittelfristig ist der Ausstieg fixieren. Wie kann ich den Energiebedarf meines eigenen Gebäudes lokal, klimaschonend und vor allem kosteneffizient decken? Unser Mitarbeiter Ing. Michael Plattner hilft, diese Frage im Rahmen des kostenlosen Online-Infoabends zu beantworten und den Weg in die Energieautonomie zu skizzieren. Termine: Mo 28.03. 18:00, Di 05.04. 18:00, Di 12.04. 18:00 und Mi 20.04. 18:00.



# Der Gemeinderat 2022 – 2028

## Bericht Petra Tembler

Am 27. Februar 2022 wurden unsere Gemeindevertreter für die nächsten sechs Jahre gewählt.

Bei 971 Wahlberechtigten wurden 749 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 77,14 % entspricht. Die Wahlbeteiligung in Tirol lag bei 66,33 %, Kals am Großglockner liegt hier also deutlich über dem Durchschnitt. Bei der letzten Bürgermeister- und Gemeinderatswahl im Jahr 2016 waren 1.003 Personen stimmberechtigt, damals wurden 789 Stimmen abgegeben, die Wahlbeteiligung lag bei 78,66 %, also leicht darüber.

Bei der Bürgermeisterwahl traten, wie schon 2016, Erika Rogl und Egon Groder an. Die amtierende Bürgermeisterin konnte 394 Stimmen (57,52%) erlangen, während Egon Groder 291 Stimmen (42,48%) für sich gewinnen konnte.

Gingen 2016 zwei Listen ins Rennen um die zu vergebenden 13 Mandate, waren es heuer vier Gruppierungen:

- **WIR für Kals – Liste Erika Rogl:**  
4 Mandate bei 178 Stimmen
  - **FÜR Kals – unabhängige Bürgerliste Kals am Großglockner:**  
2 Mandate bei 125 Stimmen
  - **Tourismus und Wirtschaft:**  
5 Mandate bei 294 Stimmen
  - **Heimatliste Kals am Großglockner:**  
2 Mandate bei 133 Stimmen
- Die Listen „Wir für Kals“ und „Heimatliste Kals am Großglockner“ gingen eine Koppelung ein.

### Im Gemeinderat sitzen nun:

Wir für Kals: Erika Rogl, Doris Kerer, Alexander Tembler, Martin Hanser

FÜR Kals: Egon Groder, Judit Gratz

Tourismus und Wirtschaft: Martin Gratz, Georg Oberlohr, Monika Gratz, Christoph Rogl, Michael Berger  
Heimatliste Kals am Großglockner: Philipp Jans, Stephan Unterweger

Der Vizebürgermeister wird durch den Gemeinderat gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 16. März wurde Egon Groder zum Vizebürgermeister für die kommenden sechs Jahre gewählt. Auch die Ausschüsse wurden in dieser Sitzung bestimmt. In die Ausschüsse können auch Ersatzmitglieder entsendet werden.

**Überprüfungsausschuss:** (verpflichtend einzurichten, es dürfen nur Mitglieder des Gemeinderats entsendet werden): Doris Kerer, Christoph Rogl, Judit Gratz

### Tourismusausschuss:

Martin Gratz, Georg Oberlohr, Martin Hanser, Egon Groder, Martin Rogl

### Ausschuss für Kultur und Vereine:

Erika Rogl, Alexander Tembler, Michael Berger, Leo Rogl, Josef Außersteiner

Ausschüsse können bei Bedarf jederzeit im Laufe der Legislaturperiode gegründet werden.

Wir wünschen unserem Gemeinderat alles Gute für die nächsten sechs Jahre und ein konstruktives Miteinander im Sinne ALLER Gemeindebürger:innen!



## Der Gemeinderat 2022 – 2028



Bgm.in Erika Rogl



Alexander Tembler



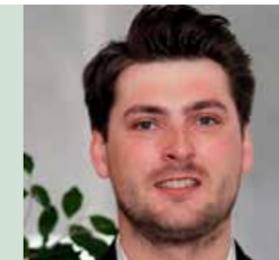
Egon Groder



Martin Gratz



Monika Gratz



Christoph Rogl



Stephan Unterweger



Doris Kerer



Martin Hanser



Judit Gratz



Georg Oberlohr



Michael Berger



Philipp Jans



## Liebe Mütter, liebe Väter!

### Bericht Gemeinde Kals am Großglockner

So groß die Freude über den Nachwuchs ist, so groß ist manchmal auch die Verunsicherung bei den Eltern, alles richtig zu machen.

Beim Zusammenleben mit dem Neugeborenen, mit dem heranwachsenden Säugling und dem immer selbständiger werdenden Kleinkind tauchen viele Fragen auf.

Die Mütter Eltern Beratung ist eine Anlaufstelle für viele Fragen und bietet u.a.

- Beratung zu Fragen der medizinischen Vorsorge,
- Rat bei Fragen zum Stillen und der altersgemäßen Ernährung,
- Wachstums- und Gewichtskontrolle, Babypflege
- Beratung zu den Themen: Schlafprobleme, häufiges Schreien, Entwicklung, Erziehung, Vertrauensbildung, Fördermöglichkeiten und vieles mehr....

Jede Frage ist erlaubt!

Schwangere sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Die Beratung ist **KOSTENLOS** und findet regelmäßig ohne Sommerpause statt. In Kals findet diese Beratung **jeden 2. Donnerstag im Monat** im Kulturhaus, in der Ordination von **8:30 bis 10:00 Uhr** statt. Momentan gilt keine 2G-Regel. (Ende März)

**Termine 2022:** 14. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober, 10. November, (8. Dezember entfällt – Feiertag)

Laut Frau Maier-Moser nehmen 3 bis 5 Mütter die einzelnen Termine wahr. Mehrmals pro Jahr sind Fachkräfte von Avomed Zahngesundheitsvorsorge und eine Psychologin/Psychotherapeutin für Erziehungsberatung mit dabei.

Ich/wir würden uns sehr über euren Besuch bei einer der Beratungsstellen freuen.

Annelies Maier-Moser  
DGKS MEB Osttirol  
Tel: 0680/2080595



## Besuchsdienst in Kals

### Bericht Marianne Rogl

Im Herbst 2021 wurde von der Caritas der Diözese Innsbruck in Lienz im Bildungshaus Osttirol ein Lehrgang für ehrenamtliche Besuchsdienste zu Entlastung pflegender Angehöriger organisiert. Eine Absolventin dieses Lehrganges ist Marianne Rogl aus Kals. Sie freut sich auf kommende Einsätze: „Ich möchte Zeit schenken und pflegenden Angehörigen die Gelegenheit geben, sich eine kurze Auszeit zu nehmen oder Alleinstehenden mit ihrem Besuch Abwechslung schenken.“

Wer ihr Engagement oder das von anderen Freiwilligen gerne in Anspruch nehmen möchte, wendet sich an Michaela Huber, die Regionalreferentin bei der Caritas in Lienz unter der Telefonnummer 0043 676 8730 6294.



### Segnung Dorfplatz

Unser neuer Dorfplatz in Großdorf hat den ersten Winter hinter sich. Auf Grund von Corona konnten wir ihn seit seiner Fertigstellung im vergangenen Jahr leider noch nie einweihen. Das möchten wir jetzt nachholen! Unser Herr Pfarrer Ferdinand hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, den Platz im Zuge der Fronleichnamprozession am 16. Juni zu segnen. Außerdem wollen wir „Vergelt's Gott“ sagen für die unfallfreie Bauphase und die gelungene Umsetzung. Nähere Informationen folgen im Pfarrbrief und auf unserer Gemeindehomepage.



Aufforstung Peischler Höhe

## Neues aus den Kalscher Wäldern

### Bericht

Stefan Oberreiner,  
Gemeindewaldaufseher

### Schadholzaufarbeitung

Bereits ab Mitte Jänner konnte wieder mit den Arbeiten in tiefen Lagen begonnen werden. So wurden in Unter- und Oberpeischlach Käfernester, welche im Herbst aufgekommen sind, aufgearbeitet. Durch die guten Wetterverhältnisse konnte, im Vergleich zum letzten Jahr, bereits eine größere Menge an Schadholz aufgearbeitet und abtransportiert werden. Seit dem Windwurf 2018 wurden so bereits 130.000 fm an Kalamitätsholz aus dem Tal gebracht.

Für das heurige Jahr haben wir wieder einige Firmen und deren Gerätschaften für das Gemeindegebiet reserviert und bereits bekommen. Speziell für das Käferholz ist eine saubere und schnelle Aufarbeitung wichtig. Nach wie vor ist es unumgänglich, kleine Partien, die selbst aufgearbeitet werden können, schnellstmöglich gegen den Borkenkäfer zu behandeln.

Am Holzmarkt hat sich seit letztem Jahr viel getan, so zeigen die Preisentwicklungen für Bloch- und Brennholz weiter nach oben. Jedes anfallende Sortiment ist im Moment gut vermarktbar und findet einen Käufer. Speziell mit den Firmen Theurl aus Assling und Egger aus St. Johann haben sich gute Partner bei der Holzvermarktung aufgetan.

### Borkenkäfer (Buchdrucker lat. Ips Typographus)

Für das heurige Frühjahr sind seitens der BFI Osttirol zahlreiche Maßnahmen zur Borkenkäferbekämpfung geplant. Eine Maßnahme ist die saubere und schnelle Aufarbeitung sichtbarer Käfernester aus dem letzten Jahr. Mit diesem bewährten Verfahren kann ca. 40% der Käferpopulation rund um ein Nest abgeschöpft werden. Eine weitere ist das Borkenkäfermonitoring mit sog. Schlitzfallen. Mit diesen Fallen können die Flugzeiten des Buchdruckers beobachtet werden, ebenso wird mit diesem Verfahren ein Teil der Population abgeschöpft. Für unser Gebiet sind vorerst 4 Fallen angedacht, um die

Entwicklung zu beobachten. Eine eher bei uns noch seltener verwendete Variante ist das Aufstellen von sog. TRINET Netzen. Diese werden in der Nähe von bereits aufgearbeiteten oder aber auch bedrohten Flächen aufgestellt. Mit einem Lockstoff werden die etwa 5 mm großen Käfer angelockt und mit einem im Netz eingearbeiteten Kontaktgift im gleichen Zug begiftet und verenden kurze Zeit später. Für heuer sind vorerst 100 solcher TRINET Fallen bestellt worden. Betroffene Waldbesitzer bitten wir auch, uns beim Aufstellen dieser Netze zu unterstützen. Für den gesamten Bezirk sind 3.000 Netze bestellt, wobei in dieser Menge etwa 0,5 Liter des Kontaktgiftes verwendet werden.

### Aufforstung/Kulturpflege 2022

Für das heurige Jahr sind bereits Planungen für die Frühjahrsaufforstung im Gange. Der Dorfer Bannwald sollte in diesem Jahr fertig aufgeforstet werden, um eine rasche Schutzwirkung durch Wiederbewaldung zu erzielen. Weiters sind in Lana im Bereich hinter dem Schutzdamm Aufforstungen angedacht, sowie in Arnig und Staniska in den großen Schadflächen vom Windwurf. Am Peischlacherberg wurde im Bereich „Bärenträger“ ein Teil der Schadflächen mittels Schreitbagger aufgeräumt und für die Bepflanzung vorbereitet, um dort wieder ehestmöglichen Schutz für die Oberpeischlacher zu erzielen. In Summe sind erneut wieder 40.000 Stück Forstpflanzen im Landesforstgarten in Nikolsdorf bestellt worden. Uns stehen heuer wieder Arbeiter vom MR Osttirol, die Mitarbeiter der Agrargemeinschaft sowie externe Dienstleister zur Verfügung, dennoch sollten kleinere Mengen in Eigenregie durchgeführt werden.

Nicht zu vergessen ist auch die Pflege der letztjährigen Aufforstungen. Diese müssen ausgesiebt werden, um sie vor der Verunkrautung zu schützen. Auch die kleinen Bäumchen haben bereits Schädlinge und müssen vor diesen geschützt werden. So werden sie durch Verwendung eines Kontaktgiftes vor dem „großen braunen Rüsselkäfer“ geschützt, der die feine Rinde und die Feinwurzeln unter der Erde anbeißt und so die Pflanze zum Absterben bringt.

### Förderungen/Beihilfen

Für zahlreiche Maßnahmen gibt es auch in diesem Jahr wieder Unterstützungen vom Bund oder vom Land. Die Aufforstungen werden wieder über den Waldfonds zu sehr guten Konditionen unterstützt. Für Schadholzmengen durch die letzten beiden Schneedrücke gilt im heurigen Herbst eine generelle Abrechnung, da die Elementarschadensbeihilfe ausläuft. Für Käferholz wird einerseits durch die WLV und andererseits vom Land eine Beihilfe nach Erhalt der Abmaße ausbezahlt.

Da es auch in diesem Frühjahr coronabedingt keine Forsttagsatzung für Betroffene und Interessierte gab, ist man bemüht, Informationen in kleineren Gruppen oder bei persönlichen Gesprächen zu übermitteln. Wir sind auch daran interessiert, Arbeitsabläufe mit allen Betroffenen im Vorhinein abzuklären und zu planen.

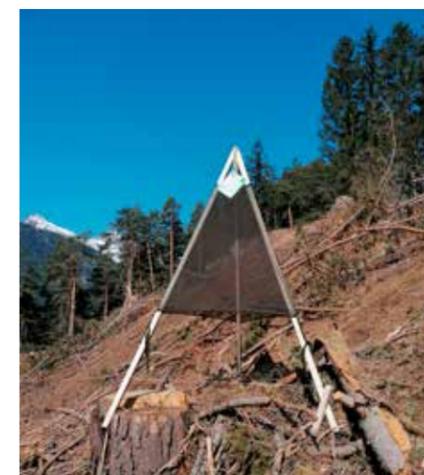
Auf ein unfallfreies Jahr 2022,  
Die Waldaufseher Peter und Stefan



Käferholzaufarbeitung Unterpeischlach Ziggene



Schlagräumung Peischlacherberg



Trinet Falle



## Neues vom Flugs – KALSMobil

Seit ca. 2,5 Jahren bieten wir das Ruftaxi mit unseren zahlreichen freiwilligen Fahrern an. Durch die Corona Pandemie waren wir gezwungen, dieses Service immer wieder kurzfristig einzustellen. Nun haben wir den Dienst aber wieder aufgenommen.

**Bericht**  
**Petra Tembler und**  
**Nadine Stauder**

Unsere freiwilligen Fahrer holen täglich das Essen auf Rädern in Huben ab und liefern es ins Tal. Dort wird es von den Mitarbeiterinnen des Sozialsprengels zu den Bezieher:innen gebracht. So sparen die Sprengelmitarbeiterinnen viel Zeit, die sie so bei den Klient:innen verbringen können. Dieser Dienst wurde von unseren Fahrer:innen auch während der Lock-downs übernommen.

Besonders freuen wir uns, dass wir auch ein neues Gesicht in unseren Reihen begrüßen dürfen. Rupert Wibmer, vlg. Rausch, ist seit kurzem einer unserer freiwilligen Fahrer. Danke für deine Bereitschaft! Wir sind stets erfreut, wenn sich weitere Personen bereit erklären, einen Tag im Monat ihre Zeit für einen Dienst zu „opfern“.

Das Tagespensum unserer Fahrer:innen variiert sehr: es gibt Tage, an denen nur das Essen in Huben abgeholt wird, an anderen ist die Akkuleistung unseres E-Golfs (ca. 264 km, es wird beim Verbrauch ein Durchschnittswert ermittelt) abends ziemlich erschöpft. Wir ermuntern an dieser Stelle noch einmal alle Kaiser:innen: Nutzt dieses Service! Wir wollen auf keinen Fall eine Konkurrenz zum Busverkehr ins Tal sein, aber auf jeden Fall eine Ergänzung. Egal, ob für eine Fahrt in Riepler's Hofladen in Unterpeischlach, einen Besuch im Rausch Stadl, einen Einkauf beim MPreis oder in der Genussstube, einen Besuch beim Arzt, ein Amtsweg oder ein Bankgeschäft, eine Fahrt zum Mittagessen ins Lokal eurer Wahl: Der Flugs steht euch zur Verfügung! In Coronazeiten hat es sich auch ergeben, dass Medikamente bei Dr. Oblasser bestellt wurden, der Flugsfahrer hat diese dann abgeholt und zugestellt; auch das ist möglich und sinnvoll, da wir ja ohnehin unterwegs sind.

**Das Flugs Gemeindetaxi verkehrt von Montag bis Freitag von 08:00 – 12:00 und von 13:00 – 18:00 Uhr. Es ist unter der Nummer 0664/3881255 erreichbar.**

Preis pro Fahrt: € 1,00

Bei Fahrten nach Huben: Bitte Busfahrzeiten beachten!

**Wochentags:**

Ködnitz Richtung Huben: 05:34 Uhr, 06:42 Uhr, 09:07 Uhr, 12:07 Uhr, 13:07 Uhr, 14:07 Uhr, 16:17 Uhr, 17:17 Uhr, 18:22 Uhr  
Huben Richtung Ködnitz: 07:07 Uhr, 09:32 Uhr, 10:32 Uhr, 12:32 Uhr, 13:32 Uhr, 14:32 Uhr, 16:44 Uhr, 17:44 Uhr, 18:47 Uhr, 19:47 Uhr

### e-Carsharing – nicht nur in Zeiten hoher Spritpreise eine echte Alternative

Außerhalb der Fahrzeiten des Flugs Gemeindetaxis können wir ab 1. April den BÜRGER:INNEN der Gemeinde Kals am Großglockner ein neues Angebot machen:

Ab 1. April fahren alle Bürger:innen der Gemeinde Kals am Großglockner AUSSERHALB der Zeiten des Gemeindetaxis GRATIS mit dem Flugs. Für Fahrten auf den Berg, eine Bummeltour nach Lienz, Einkäufe im Nachbarort, ein Ausflug mit der Familie oder Freunden. Die Nutzung ist jederzeit über die Buchungssapp „MOQO“ spontan buchbar, aber auch vorrausschauend planbar.

**Das BESTE daran, es darf kostenlos damit gefahren werden!**

E-Carsharing setzt voraus, dass jeder Nutzer das Auto wieder sauber hinterlässt und so zurückbringt, dass es noch aufgeladen werden kann.

#### Infos zur Registrierung:

Was muss gemacht werden, um Gratisfahrten mit dem FLUGS zu nutzen?

Man schickt eine Mail an [flugs@regionalenergie-osttirol.at](mailto:flugs@regionalenergie-osttirol.at), mit dem Hinweis, dass man sich als Bürger:in der Gemeinde Kals für den FLUGS registrieren möchte. Am besten mit Führerschein (beidseitig fotografiert) im Anhang.

Danach bekommt man einen Einladungslink in das TEAM „Gemeinde Kals“, diesen Link klickt man an, folgt den Registrierungshinweisen in der Buchungssapp MOQO und fertig. Schon kann losgeflusst werden.

Der FLUGS VW e-Golf steht von Mo-Do zwischen 18.30 Uhr bis 7 Uhr & Wochenends von FR, 18.30 bis MO, 07.00 Uhr zur Verfügung. Außerhalb dieser Zeiten wird er weiterhin als Ruftaxi/Gemeindemobil verwendet. (siehe Bericht oben)



# Unser Wetter

Blick auf die Dorferfelder am 1. Jänner 2022

## Die klimatischen Verhältnisse in Kals am Großglockner anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur – Rückblick auf das Jahr 2021

Bericht  
Dr. Wolfgang Gattermayr

Die Niederschlagssummen 2021 und im Vergleich zu 1991 – 2020

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2021	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2021 : Mittel	2021	Mittel 1991-2020	Verhältnis 2021 : Mittel	Differenz 2021 – Mittel
Jänner	91,7 mm	39 mm	235,1 %	91,7 mm	39 mm	235,1 %	52,7 mm
Februar	26,8 mm	28 mm	95,7 %	118,5 mm	69 mm	171,7 %	49,5 mm
März	21,5 mm	43 mm	50,0 %	140,0 mm	110 mm	127,3 %	30,0 mm
April	14,7 mm	42 mm	35,0 %	154,7 mm	152 mm	101,8 %	2,7 mm
Mai	118,4 mm	74 mm	160,0 %	273,1 mm	226 mm	120,8 %	47,1 mm
Juni	49,4 mm	110 mm	44,9 %	322,5 mm	336 mm	96,0 %	-13,5 mm
Juli	224,3 mm	124 mm	180,9 %	546,8 mm	460 mm	118,9 %	86,8 mm
August	128,9 mm	129 mm	99,9 %	675,7 mm	589 mm	114,7 %	86,7 mm
Sept.	44,6 mm	79 mm	56,5 %	720,3 mm	668 mm	107,8 %	52,3 mm
Oktober	25,0 mm	82 mm	30,5 %	745,3 mm	750 mm	99,4 %	-4,7 mm
Nov.	86,5 mm	69 mm	125,4 %	831,8 mm	819 mm	101,6 %	12,8 mm
Dez.	30,5 mm	51 mm	59,8 %	862,3 mm	870 mm	99,1 %	-7,7 mm
Jahressummen				862,3 mm	870 mm	99,1 %	-7,7 mm

### Zum Niederschlagsgeschehen im Jahr 2021

Im Kalenderjahr 2021 wurde für Kals eine Niederschlagssumme von 862,3 mm ermittelt. Diese Menge liegt nahe am 30-jährigen Mittelwert von 870 mm. Das Niederschlagsdargebot schwankte von Monat zu Monat stark.

Die kleinste Monatssumme weist der April auf mit 14,7 mm. Auch die Monate Februar, März und Oktober bewegten sich in dieser Größenordnung.

Die höchste Monatssumme fällt auf den Juli mit 224,3 mm (das sind immerhin ~ 180 % vom Mittelwert), gefolgt vom Mai und August mit rund 120 mm.

Die größte 1-Tagessumme (Sammelzeitraum von 7 Uhr – 7 Uhr MEZ) weist der 31. Juli auf mit bescheidenen 38,2 mm.

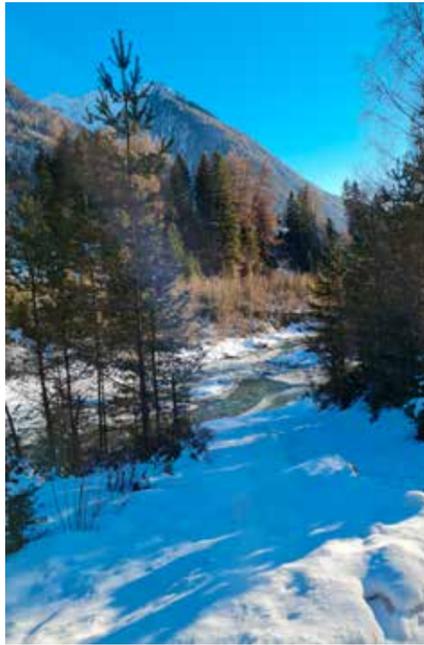
### Jahreszeitliche Verteilung der Niederschläge im Jahr 2021

- Der Winter 2020/21 (Dezember – Februar) verzeichnet eine rekordverdächtige Menge von 365,5 mm (≈ 309,7 % vom Mittel).
- Im Frühjahr 2021 (März – Mai) lag der Niederschlagszuwachs mit 154,6 mm so ziemlich im Normbereich.
- Der Sommer 2021 (Juni – August) übertrifft mit 402,6 mm den Mittelwert um ~ 10 %.
- Im Herbst 2021 (September – November) lag der Niederschlagszuwachs nur bei 156,1 mm und damit um 32 % unter dem Mittelwert.

### Die Monatsmitteltemperaturen 2021 und im Vergleich zu 1991-2020

Monat	Monatsmittelwerte			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2021	Mittel 1991-2020	Differenz 2021 – Mittel	2021	Mittel 1991-2020	Differenz 2021 – Mittel
Jänner	-5,4°	-3,3°	-2,1°	-5,4°	-3,3°	-2,1°
Februar	-1,4°	-2,5°	1,1°	-6,8°	-5,8°	-1,0°
März	-0,4°	0,8°	-1,2°	-7,2°	-5,0°	-2,2°
April	3,2°	4,8°	-1,6°	-4,0°	-0,2°	-3,8°
Mai	6,9°	9,4°	-2,5°	2,9°	9,2°	-6,3°
Juni	15,4°	13,1°	2,3°	18,3°	22,3°	-4,0°
Juli	15,0°	14,7°	0,3°	33,3°	37,0°	-3,7°
August	13,3°	14,2°	-0,9°	46,6°	51,2°	-4,6°
Sept.	11,6°	9,9°	1,7°	58,2°	61,1°	-2,9°
Okt.	5,3°	5,7°	-0,4°	63,5°	66,8°	-3,3°
Nov.	1,3°	1,1°	0,2°	64,8°	67,9°	-3,1°
Dez.	-1,0°	-2,6°	1,6°	63,8°	65,3°	-1,5°
Jahresmittel				5,3°	5,4°	-0,1°





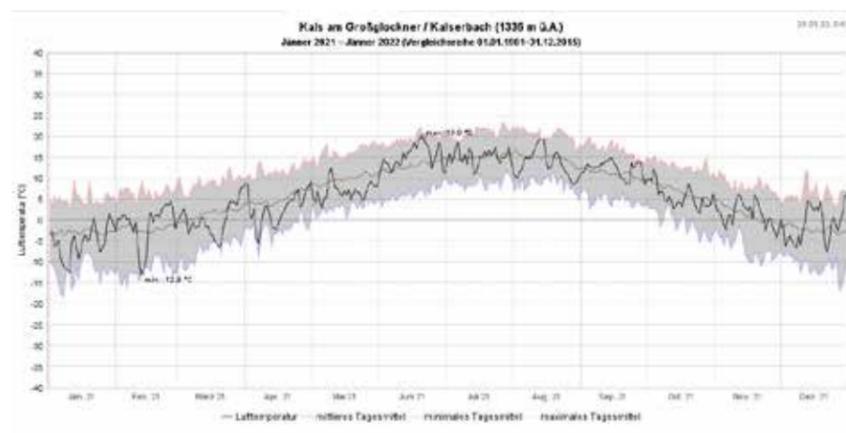
### Zum Temperaturverlauf im Jahr 2021

Das Kalenderjahr 2021 erreichte in Kals eine Mitteltemperatur von 5,3° C und liegt somit um 0,1° unter dem Mittelwert von 1991-2020 (5,4° C).

Von den 12 Monaten des Jahres 2021 waren 6 Monate untertemperiert (besonders Jänner und Mai) und 6 Monate überdurchschnittlich warm (besonders Juni und September).

- Der Winter 2020/21 (Dezember – Februar) war mit -3,3°C um 0,5°C untertemperiert (Jännermittel: -5,4°C!).
- Im Frühjahr 2021 (März – Mai) weist jeder Monat eine zu tiefe Mitteltemperatur auf, ganz besonders der Mai, sodass die Temperaturabweichung vom Mittelwert -1,8° beträgt.
- Der Sommer 2021 (Juni – August) hat ein ziemlich durchschnittliches Temperaturmittel, wenn auch der Juni zu den wärmsten seit 1951 zählt.
- Auch der Herbst 2021 (September – November) hat mit dem September einen stark übertemperierten Monat; er liegt aber insgesamt nur um 0,5° über dem langjährigen Mittelwert.

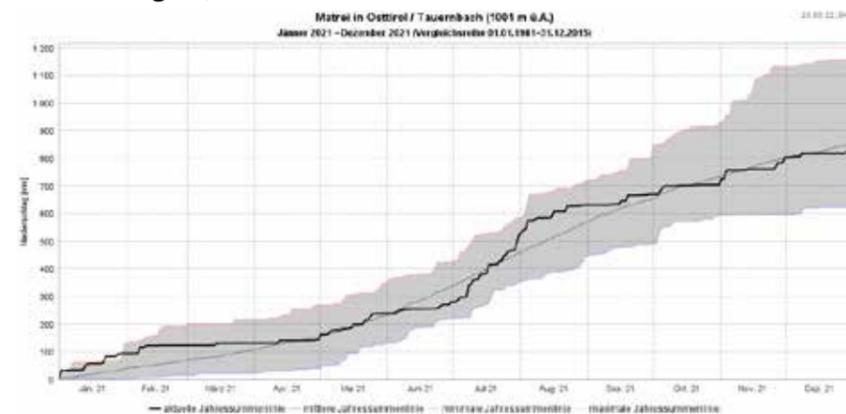
### Lufttemperatur im Jahresverlauf 2021:



Der Temperaturverlauf 2021 in Kals am Großglockner mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>

Grafik: HD-Tirol  
Quelle: ZAMG

### Niederschlag im Jahresverlauf 2021:



Die Niederschlagssummenkurve 2021 am Beispiel von Matrei in Osttirol mit Mittel- und Extremwerten. Jederzeit online abrufbar unter <https://wiski.tirol.gv.at/hydro/#/24h-Niederschlag?station=113076>

Grafik und Quelle:  
Hydrografischer Dienst Tirol

### Die Monatsübersichten 2021 für Tirol kurzgefasst:

#### Jänner:

Verbreitet deutlich überdurchschnittliche Niederschlagssummen und etwas zu kalt verläuft der Jänner 2021 in Nordtirol. In Osttirol beginnt das Jahr mit viel Niederschlag und tiefen Temperaturen. Die Wasserführung liegt im Berichtsmonat größtenteils im Bereich der langjährigen Mittelwerte. Im Jänner werden in Nordtirol überwiegend gleichbleibende, in Osttirol fallende Grundwasserstände registriert.

#### Februar:

In Nordtirol wird deutlich zu wenig Niederschlag gemessen. Die Monatsmitteltemperaturen sind erhöht. Leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen treten in Osttirol bei nur leicht „übernormalen“ Mittelwerten der Lufttemperatur auf. In Folge der überdurchschnittlichen Temperaturen setzt die Schneeschmelze ein, die Wasserführung liegt leicht über den langjährigen Mittelwerten. Im Februar werden überwiegend leicht steigende, auf tiefem Niveau liegende Grundwasserstände registriert.

#### März:

Im Außerfern und in den Kitzbüheler Alpen sowie um den Wilden Kaiser findet sich ein durchschnittliches Niederschlagsaufkommen. In weiten Teilen Nordtirols bleibt das Niederschlagsgeschehen unterdurchschnittlich und in Osttirol ist verbreitet kaum Niederschlag zu verzeichnen. Im ganzen Land ist es zu kalt. Im Nordalpenraum werden in der Folge unterdurchschnittliche Abflussverhältnisse beobachtet, an den Gewässern des Alpenhauptkamms hingegen liegt die Wasserführung im Bereich mittlerer Verhältnisse, in Osttirol liegt sie zum Teil auch deutlich darüber. Im März werden landesweit stagnierende bis leicht steigende Grundwasserstände registriert.

#### April:

Der April 2021 verläuft im ganzen Land deutlich zu trocken und zu kalt.

Die kühle und trockene Witterung hat überwiegend unterdurchschnittliche Abflussverhältnisse zur Folge. In Nordtirol werden unterdurchschnittliche, in Osttirol überdurchschnittliche Grundwasserhältnisse beobachtet.

#### Mai:

Auch der Mai 2021 bleibt deutlich zu kühl und bringt verbreitet leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmonatssummen.

Mit Ausnahme der Drau werden überwiegend unterdurchschnittliche Abflüsse beobachtet. In Folge der kühlen Witterung bleibt insbesondere in den höher gelegenen Einzugsgebieten des Alpenhauptkamms

die Wasserführung deutlich unter den langjährigen Mittelwerten.

Wie bei den oberirdischen Gewässern sind auch im Grundwasser in Osttirol über- bzw. in Nordtirol unterdurchschnittliche Verhältnisse zu beobachten.

#### Juni:

Zu trocken und deutlich übertemperiert präsentiert sich der Juni 2021.

Die in Folge der hohen Temperaturen einsetzende Schneeschmelze führt zu einer überdurchschnittlichen Wasserführung in den Gewässern des Alpenhauptkamms.

Bis auf wenige Ausnahmen werden im Juni neue Jahreshöchststände beim Grundwasser und bei den Quellschüttungen registriert.

#### Juli:

Überdurchschnittlich niederschlagsreich bei durchschnittlichen Temperaturen verläuft der Juli 2021. Im Juli können verbreitet deutlich erhöhte Abflussfrachten beobachtet werden. Am 8. und 17. des Monats prägen markante Hochwasserereignisse das Abflussgeschehen.

Starke Niederschläge führen in Nordtirol im Inntal östlich des Ziller, Zillertal und Brixental, sowie in Osttirol im Iseltal zu neuen Jahreshöchstständen im Grundwasser.

#### August:

In Nordtirol, vor allem im Unterland, etwas zu feucht, in Osttirol recht durchschnittlich überregnet und im ganzen Land ~ 1°C zu kühl war der August 2021.

Die Abflussfrachten sind im Berichtsmonat größtenteils als deutlich überdurchschnittlich zu bewerten. Vor allem am 8. und am 16. des Monats werden durch intensive Niederschläge kurzandauernde aber durchaus markante Hochwasserspitzen verzeichnet. Im gesamten Bundesland werden für die Jahreszeit überdurchschnittliche Grundwasserhältnisse beobachtet.

#### September:

Der September 2021 ist nahezu im ganzen Land zu trocken, besonders im Nordtiroler Oberland und in Osttirol. Die Monatsmitteltemperaturen liegen rund +1° bis +2° über den Vergleichswerten von 1991 – 2020. Im Berichtsmonat liegen die Abflüsse größtenteils im Bereich der langjährigen Mittelwerte, an einzelnen Pegeln wird auch eine unterdurchschnittliche Wasserführung beobachtet.

In ganz Tirol werden von Anfang bis Ende September sinkende Grundwasserhältnisse beobachtet.

**Oktober:**

Die Niederschlagsmonatssummen liegen deutlich unter den langjährigen Mittelwerten. Auch die Lufttemperaturtagesmittelwerte liegen im ganzen Land leicht unter den Vergleichswerten der Reihe 1991-2020.

Im Nordalpenraum und in Osttirol werden zum Teil deutlich unterdurchschnittliche Abflussverhältnisse beobachtet. An den südlichen Innzubringern des Alpenhauptkamms liegt die Wasserführung hingegen größtenteils im Bereich der langjährigen Mittelwerte. Anfang Oktober ereignet sich an der Ruetz ein Hochwasserereignis im Bereich HQ1.

Das Niederschlagsdefizit macht sich auch bei den Grundwasserständen und den Quellschüttungen mit sinkenden und unter dem Durchschnitt liegenden Messwerten bemerkbar.

**November:**

Verbreitet werden in Nordtirol überdurchschnittliche Niederschlagssummen bei leicht unterdurchschnittlichen Monatsmittelwerten der Lufttemperatur gemessen. Leicht überdurchschnittlich sind die Niederschlagssummen auch in Osttirol, allerdings bei meist etwas zu hohen Lufttemperaturmonatsmitteln. Im November 2021 liegen die Abflüsse

größtenteils unter den langjährigen Mittelwerten, Abflussscheitel bilden sich kaum aus.

Wie für den November zu erwarten, sinken die Grundwasserstände und Quellschüttungen überwiegend weiter ab.

**Dezember:**

Im Arlberggebiet, im Außerfern sowie nördlich des „Wilden Kaiser“ werden leicht überdurchschnittliche Niederschlagsmengen verzeichnet. Im übrigen Land sind zum Teil erheblich unternormale Niederschlagssummen zu beobachten. Die Lufttemperaturmonatsmittel fallen verbreitet leicht überdurchschnittlich aus.

Die Wasserführung liegt im Berichtsmonat in Nordtirol überwiegend im Bereich der langjährigen Mittelwerte, in Osttirol leicht unter den langjährigen Mittelwerten.

Im Nordalpenraum steigt der Grundwasserspiegel in den letzten Tagen des Jahres 2021 noch einmal kurz an. Ansonsten werden überwiegend – den gesamten Dezember hindurch – leicht fallende Grundwasserstände registriert.

**Das bisherige Jahr 2022 in Kals**

**Die Niederschlagssummen 2022 und im Vergleich zu 1991 – 2020**

Monat	Monatssummen			Kumulativer Niederschlag ab Jahresbeginn			
	2022	Mittel 1991 – 2020	Verhältnis 2022 : Mittel	2022	Mittel 1991 – 2020	Verhältnis 2022: Mittel	Differenz 2022 – Mittel
Jänner	35,9 mm	39 mm	92,1 %	35,9 mm	39 mm	92,1 %	-3,1 mm
Februar	58,8 mm	28 mm	210,0 %	94,7 mm	67 mm	141,3 %	27,7 mm
März	5,1 mm	43 mm	11,9 %	99,8 mm	110 mm	90,7 %	-10,2 mm

**Saisonale Betrachtung der Niederschläge in Kals**

**Winter (Dezember 2021 – Februar 2022)**

Aktuelle Niederschlagssumme	125,2 mm
Mittlere Wintersumme (1991 – 2020)	118,0 mm
Differenz der Wintersummen (2021/22 minus Mittel)	7,2 mm
Winterniederschlag 2021/22 in % vom Mittel	106,1 %

Der Winter 2021/22 verzeichnete in Kals einen Niederschlagszuwachs von 125,2 mm (l/m²). Das entspricht etwa dem langjährigen Mittelwert (118 mm).

- Der Dezember 2021 war zu trocken (~ 60 % vom Mittelwert).
- Die Jännersumme 2022 liegt nur 8 % unter dem langjährigen Mittel.
- Der Februar 2022 weist mit 210 % mehr als die doppelte mittlere Niederschlagssumme auf. Da die monatlichen Niederschlagszuwächse im Winterhalbjahr mengenmäßig in der Regel bescheiden sind, klingt der Zuwachs von 210 % im Februar dramatischer als es die absolute Zahl erkennen lässt.

**Das 1. Quartal 2022 (Jänner – März)**

Die Niederschlagsmessungen im 1. Quartal erbrachten eine Summe von 99,8 mm. Damit wurde die mittlere Summe für das 1. Quartal (110 mm) um rund 10% verfehlt. Der viel zu trockene März schmälert das Niederschlagsdargebot für das 1. Quartal nur unwesentlich.

**Zur Charakteristik des März 2022:**

- Der März weist nur am Monatsende etwas Niederschlag auf; vom 1. bis zum 29. des Monats war er niederschlagsfrei.
- Dieser Niederschlag fiel als Regen hauptsächlich in der Nacht vom 31. März auf 1. April.
- Ähnlich trockene März-Monate ereigneten sich in den Jahren 1953 (7,0mm), 1961 (3,3mm), 1973 (6,6mm), 2003 (3,0mm) und auch 2022 (5,1mm).

Mit 27. März ging die Winterschneedecke 2021/22 (längste zusammenhängende Schneebedeckung) zu Ende. Sie begann am 27. November 2021 und dauerte 4 Monate ununterbrochen an.

**Die Monatsmitteltemperaturen 2022 und im Vergleich zu 1991 – 2020**

Monat	Monatsmittelwerte			Aufsummierte Mittelwerte ab Jahresbeginn		
	2022	Mittel 1991 – 2020	Differenz 2022 – Mittel	2022	Mittel 1991 – 2020	Differenz 2022 – Mittel
Jänner	-0,3°	-3,3°	3,0°	-0,3°	-3,3°	3,0°
Februar	-1,1°	-2,5°	1,4°	-1,4°	-5,8°	4,4°
März	0,6°	0,8°	-0,2°	-0,8°	-5,0°	4,2°

**Saisonale Betrachtung der Lufttemperatur in Kals**

**Winter (Dezember 2021 – Februar 2022)**

Aktuelle Mitteltemperatur	-0,8°C
Mittlere Wintertemperatur (1991 – 2020)	-2,8°C
Differenz der Wintertemperaturen (2021/22 – Mittel)	+2,0°C

Der Winter 2021/22 war in Kals deutlich zu mild. Von Dezember bis Februar liegen sämtliche Monatsmittelwerte über dem langjährigen Durchschnitt.

Der Dezember 2021 liegt mit -1,0°C um 1,6°C über dem Mittelwert, der Jänner 2022 mit -0,3°C um 3° über dem Mittel und der Februar mit -1,1°C um 1,4° über dem Mittelwert. Somit ist der Winter 2021/22 um 2,0°C wärmer als der langjährige Mittelwert.

**Das 1. Quartal 2022 (Jänner – März)**

Das erste Quartal war insgesamt zu warm. Einem langjährigen Mittelwert von -1,7°C steht ein aktueller Mittelwert von +1,4°C gegenüber. Die Monate Jänner und Februar waren erheblich übertemperiert, während der März knapp unter dem Mittelwert lag.





*Bericht*  
Bernhard Pichler  
TVB Osttirol

**Skitouren-Hochgenuss in Kals am Großglockner: Vom 27. bis 30. Januar 2022 drehte sich beim „Austria Skitourenfestival“ in Osttirol wieder alles rund um den Megatrend Skitouren. Die mittlerweile achte Auflage des Festivals fand erstmalig in Kals am Großglockner statt – und heuer erstmals mit Live-Übertragungen direkt vom Johann-Stüdl-Saal in die ganze Welt.**

Das viertägige Festival, als Veranstalter der Tourismusverband Osttirol, brachte rund 80 Hobbysportler und Experten, nach den erfolgreichen Festivals im Villgratental und Defereggental der letzten Jahre, heuer im Austragungsort Kals am Großglockner zusammen. Gemeinsam mit den Kalser Berg- und Skiführern – gemeinsam mit weiteren Kollegen aus ganz Osttirol – vor Ort auf Skitour durch die wildromantischen Seitentäler rund um Kals. Nach umfassender Sicherheitseinweisung erkundeten Teilnehmer ein paar der schönsten Skitourenberge im Angesicht von Großglockner & Co. So ging es auf das Figerhorn, auf die Lesachalm, zur Glorerhütte, ins Matreier Tauerntal, und noch vielen mehr. Eine kleine Gruppe war im Defereggental untergebracht, von dort aus wurden die Skitouren auf den Staller Sattel und die Lasörllinggruppe gemacht.

Alle diejenigen, die nicht vor Ort dabei sein konnten, profitierten einfach von zu Hause aus von der Alpinkompetenz Osttirols 3.0: Die Live-Diskussionsrunden in Kals am Großglockner und Live-Touren wurden über den Sender K19 weltweit ausgestrahlt, sodass sie dem achten Skitourenfestival eine neue Dimension verliehen haben und die Skitourendestination Osttirol einmal mehr ins Rampenlicht rückten. Spannende Diskussionsrunden

garantierten die berühmten Protagonisten der Alpin- und Skitourenszenen: Dr. Andreas Ermacora, seines Zeichens Präsident des Österreichischen Alpenvereins, Lawinenpapst und Chef des Tiroler Lawinenwarndienstes Prof. Dr. Mag. Rudi Mair, der Landesleiter der Tiroler Bergrettung Hermann Spiegl, Michael Amraser als Obmann der Kalser Berg- und Skiführer, diskutieren live am Freitagabend aus dem Skitouren-Studio im Johann-Stüdl-Saal zum Thema „Ressource Natur- und Bergerlebnis“. Am Samstag stand am Abend Österreichs Erfolgs-Skisprungtrainer Alexander Pointner auf der Bühne und referierte über den mentalen Zugang zum Leistungssport. Den Abschluss machte Extremskifahrer Thomas Gaisbacher mit beeindruckenden Aufnahmen und Erzählungen seiner vielen Freeride-Touren.



## Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben

**Rücksichtsvoll und informiert durch die imposante Kalser Bergwelt**

Während der Großteil der Bergwelt noch unter einer winterlichen Schneedecke liegt, zeigen sich im Tal schon die ersten Frühlingsboten. Für Freunde von tollen Firnabfahrten also die perfekte Zeit die letzten Skitouren der Saison auszukosten. Für die Natur und ihre Bewohner ist der Winter aber noch keineswegs vorbei. Nach kräftezehrenden Wintermonaten müssen die Wildtiere mit ihren letzten Energiereserven noch einige Wochen ausharren bis der Winter vollends überstanden ist. Deswegen sind Naturbewohner in der Übergangszeit zwischen Winter und Frühling besonders auf die Rücksicht von Freizeitsportler\*innen angewiesen.

Um auch in der Winterlandschaft von Kals ein konfliktfreies Miteinander von Bergsportlern und Natur zu ermöglichen, wurden im Herbst 2021 von einheimischen Interessensvertreter\*innen aus Sport, Naturschutz, Jagd und Forst gemeinsam mit der Landesforstdirektion bei einem Arbeitstreffen von „BERGWELT TIROL – MITEINANDER ERLEBEN“ Winter-Wildruhezonen festgelegt.

Damit Ihr die grandiosen Frühlings-Skitouren im Ködnitztal rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst genießen könnt, möchten wir hier auf die neuen Maßnahmen im Rahmen von „BERGWELT TIROL – MITEINANDER ERLEBEN“ hinweisen.

*Bericht*  
Nationalpark Hohe Tauern





Die erarbeiteten Ruhezone sowie naturverträglichere Skitourenrouten sind bereits auf gängigen Tourenportalen einsehbar, damit diese bereits bei der Tourenplanung wahrgenommen und beachtet werden können.

Pünktlich zum Start der Firsaison wurden im Projektgebiet Kals weitere Informationstafeln montiert. Die Winterpanoramen bieten allen naturbegeisterten Besucher\*innen Auskünfte über die lokal ausgewiesenen Schutzzonen, konfliktärmere Skitouren und wesentliche Verhaltensregeln zum rücksichtsvollen Umgang mit Wald und Wildtieren. Außerdem ermöglichen die Tafeln eine Übersicht über die Vielzahl an winterlichen Freizeitmöglichkeiten im Ködnitztal.

Um auch die Sicherheit beim Skibergsteigen zu verbessern, wurde ein LVS-Checkpoint bei der Informationstafel Huteralm installiert.

An diesen Ausgangspunkten informieren Euch die neuen Winterpanoramen:

- Huteralm
- Ködnitzbach-Ufer (NPHT-Infoplattform)
- Glocknerpanorama (Aufstieg Glorer Hütte, Weißer Knoten)
- Zerodenweg – Schliederleralm (Aufstieg Glorer Hütte, Böses Weibele)
- Greiwiesenweg (Aufstieg Figerhorn)

Weiters wurde in Zusammenarbeit mit dem Osttiroler Tourismusverband ein Skitouren-Information folder für das Ködnitztal entworfen. Die Folder beinhalten, ebenso wie die Winterpanoramen, eine Panoramaansicht vom Ködnitztal mit den lokal ausgewiesenen Ruhezone und konfliktärmeren Skitourenvorschlägen. Neben wichtigen Informationen zum Skitourenparadies Osttirol und dem Skitourenlenkungs-Projekt „BERGWELT TIROL – MITEINANDER ERLEBEN“ werden auch wesentliche Verhaltensregeln und wertvolle Informationen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Bewohnern aufgezeigt. Für einen Einblick ins abwechslungsreiche Skitourenparadies Osttirol und zur Vorbereitung Eurer nächsten Tour

werden fünf ausgewählte Skitouren (Figerhorn, Glorer Hütte, Großglocknerumrundung, Weißer Knoten, Böses Weibl) vorgestellt. Der Folder steht allen Besucher\*innen online zur Verfügung!

Hier könnt Ihr den neuen Informationsfolder einsehen:

- Projektseite „BERGWELT TIROL – MITEINANDER ERLEBEN“ ([www.bergwelt-miteinander.at](http://www.bergwelt-miteinander.at) – unter Lokale Projekte – Kals a. Gr.)
- Internetseite des NPHT ([www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at) – unter Blog)
- Internetseite der Gemeinde Kals ([www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at) – unter Aktuelles)

Hier findet Ihr allgemeine Informationen zum Projekt „BERGWELT TIROL – MITEINANDER ERLEBEN“: [www.bergwelt-miteinander.at](http://www.bergwelt-miteinander.at)

Im nächsten Winter 2022/23 werden die Winterpanoramen in der Projektregion Kals pünktlich zum Saisonstart bereitstehen und alle Wintersportler:innen informieren. Außerdem werden zwei Winterpanoramen im Lesachtal aufgestellt, um auch in diesem Bereich den winterlichen Freizeitdruck auf Wild und Wald zu reduzieren. Als weitere zielführende Maßnahmen vor Ort sind Wegweiser und eine Projektevaluierung geplant. Ebenso erwartet Euch in der nächsten Wintersaison ein kostenloser Faltposter mit Informationen und Tourenvorschlägen für das Ködnitztal und das Lesachtal! Diese liegen dann an Skitouren-Ausgangspunkten für alle interessierten Besucher:innen bereit.

Bitte haltet Euch als Naturnutzer\*in und Naturgenießer\*in auch im Frühjahr an die gemeinschaftlich erarbeiteten Ruhe-Zonen, die aus wildtierökologischen Gründen entstanden sind.

Gerne möchten wir auf diesem Weg auch noch alle Vermieter:innen in Kals ansprechen und Euch bitten die Folder Euren skitourengehenden Gästen ans Herz zu legen.

Vielen Dank für Eure Mithilfe und Rücksichtnahme!



## Tour of the Alps

Bei der Tour of the Alps vom 18. – 22.04.2022 stehen die Berge im Mittelpunkt

Erfreuliches Etappenziel für dieses Jahr ist am 21. 04. 2022 Kals am Großglockner! Fünf Etappen, 730 Kilometer und 14.000 Höhenmeter: Das sind die Eckdaten dieser weltweit live übertragenen Tour internationaler Radprofis, welche die im Herzen der Alpen gelegene Euregio Region Trentino, Süd- und Osttirol miteinander verbindet.

Zahlreiche Weltklasseteams kämpfen unter den annähernd 20 Teams auf den kurzen, aber knackigen Etappen um den Sieg.

Entstanden ist die Tour of the Alps aus dem Giro del Trentino und wird heuer unter diesem Namen das fünfte Mal stattfinden. Ist in den Etappen im Talbereich der Frühling bereits eingeleitet, so führt die Tour auch noch über tief verschneite Pässe bis zum Fuße des Großglockners. Die Tourenplanung war vorsichtig und hat für Ende April witterungsbedingt das Ziel der Etappe nicht beim Lucknerhaus vorgesehen. Somit freuen wir uns besonders auf die 4. Etappe am 21.04.2022 mit Ziel in Kals am Großglockner und auf die spannende 5. und Schlussetappe Lienz-Lienz!

Die 4. Etappe startet in Niederdorf (Villabassa) in Südtirol und verläuft über Toblach, Innichen, Ober- und Untertilliach im Lesachtal und Kötschach-Mauthen bis nach Oberdrauburg. Von dort weiter nach Lienz, über die Sonnendörfer Gaimberg, Thurn und Oberlienz ins Iseltal bis zum Finale in Kals am Großglockner. Die Zieleinfahrt wird auf Höhe M-Preis sein. Geplante Startzeit in Niederdorf ist 12.00 Uhr, mit den ersten Teilnehmern im Ziel bei uns in Kals am Großglockner rechnet man gegen 15.40 Uhr.

Das Pressecenter befindet sich im Johann-Stüdl-Saal und jeder Interessierte kann das Rennen über einen Link in Echtzeit mitverfolgen. Österreicherische Spitzenfahrer wie Hermann Pernsteiner und Nachwuchstalent Felix Gall sind mit von der Partie. Viele Teams und deren Betreuer sowie Presseleute werden weitgehend in Kals am Großglockner übernachten und somit wird auch für unseren Ort eine Wertschöpfung erzielt.

Für viele sportliche Fans stellt es einen besonderen Höhepunkt dar, den Zieleinlauf bei uns in Kals am Großglockner live mitzuerleben!

*Bericht*

*Eva Oberhauser*

*TVB Osttirol*

An diesem Tag ist mit Straßensperren im gesamten Streckenabschnitt zu rechnen! Über Dauer der Sperren bzw. die möglichen Umfahrungen informieren wir auf [www.kalskommunikation.at](http://www.kalskommunikation.at). Es wird empfohlen, nicht notwendige Fahrten in diesem Zeitraum zu vermeiden.



## Glockner Adventures

**Bericht  
und Fotos  
Gunnar Kopf**

### Adventure on the highest level

Seit der Gründung von Glockner Adventures 2018 ist viel passiert. In unseren Kerntätigkeitsfeldern, dem Bogenschießen mit dem Bogenparcours Hood Wood, dem Biken mit der Glockner Bikeschool und dem River SUP, haben wir uns stetig entwickeln und erweitern können.

Der Bogenparcours Hood Wood konnte letztes Jahr durch eine Verlagerung des Übungsplatzes an Attraktivität gewinnen. Der 3D-Parcours selbst wurde von 20 auf 24 Stationen vergrößert und in näherer Zukunft ist eine Aufstockung auf 28 Stationen geplant. Der Bogenparcours war auch schon Austragungsort von einigen Events, z.B. war Peter Sagan (3-facher Weltmeister im Rennradfahren) mit dem gesamten Bora-Hansgrohe Team (insgesamt ca. 60 Teilnehmer) bei uns, einige Firmenincentives und zahlreiche Firmen- und Vereinsausflüge konnten wir ebenso austragen. Als touristisches Ausflugsziel ist Hood Wood auch bei Familien beliebt, denn nichts ist einfacher als Kinder zu einem Waldspaziergang zu bewegen, wenn sie zwischendurch mit Pfeil und Bogen schießen können.

Das Mountainbiken hat sich seit 2018 so entwickelt, dass wir ab der Sommersaison 2020 die Glockner Bikeschool ins Leben gerufen haben und wir uns seither stark auf das Biketechniktraining konzentrieren. Wir bieten sowohl für Kinder als auch für Erwachsene Trainings an, die ein Befahren einer Schotterstraße, eines Trails oder einer gebauten Downhillstrecke möglich machen. Mit dem E-Bike sind auch Bergauftrails zum Thema geworden. Die Glocknertrails bieten dafür das geeignete Gelände und für die Teilnehmer natürlich auch



den geeigneten Ausblick auf die atemberaubende Bergwelt ringsherum. In den letzten 3 Jahren konnten wir immer wieder „Gastcoaches“ zu uns in die Glockner Bikeschool holen, so war letztes Jahr Tom Öhler (Red Bull Athlet und Biketrial Weltmeister) bei uns und dieses Jahr wird die ehemalige österreichische Downhillmeisterin, Elke Rabeder, die Trails mit den Teilnehmer:innen „shred“ (wie das Befahren von Trails im Neudeutschen heißt).

Das River SUP oder Stand Up Paddling auf fließendem Gewässer ist der 3. Stützpfeiler von Glockner Adventures. Wir gleiten damit praktisch auf „Glocknerwasser“, das vom Gletscher schlussendlich in der Drau landet, den Fluss hinunter, manchmal sogar grenzüberschreitend bis nach Spittal an der Drau. Letztes Jahr begleitete uns die Sendung „Heimatleuchten“ von Servus TV mit dem Thema „Wildes Osttirol“ auf einem wilden Ritt durch die Wellen. Schon 2 Jahre zuvor konnten wir die Techniktruppe der ÖSV Damen in die Technik des River SUPen einweisen. Für diejenigen, die es etwas ruhiger wollen veranstalten wir auch Kurse am Tristacher See.

Weitere Angebote von Glockner Adventures gehen aber auch über diese 3 Haupttätigkeiten hinaus. Mit dem Glockner Hike bieten wir auch eine 4-tägige Trekkingtour, immer im Angesicht des Glockners, an. Im Winter beschäftigen wir uns mit dem Ausbau der Snowskate-Plattform „snowskaten.at“, die sich in den letzten Jahren v.a. auf den Online-Verkauf von Snowskates und Snowskateprodukten in ganz Europa konzentriert hat.

Weitere Projekte und Visionen liegen in der Schublade. Die wird aber noch nicht aufgemacht. ;-)





## Kalser Imker – erfolgreiche Vorreiter im Bezirk

Bericht  
und Fotos

Sebastian Bauernfeind

Der Imker ist ein ruhiger, sehr besonnener Mensch. Ohne viel Aufsehen betreut er seine Völker. Der Honig dient für den eigenen Frühstückstisch, aber auch den ein oder anderen Verwandten und Freund des Imkers. Meistens sind es ältere Herren, mit Bart und einer Pfeife im Mund, die man bei der Bienenpflege beobachten kann.

Nicht so in Kals. Umtriebiger, immer auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, immer offen für neue Ideen, so kennt man die Kalser Imker im ganzen Bezirk – und auch darüber hinaus.

### Drei Kalser Imker starten mit einer einzigartigen Kooperation.

In der Imkerei ist es üblich dass jeder Imker/in seinen eigenen Bienenstand hat, und dort seine Bienen betreut. Kommt ein Kolleg:in auf Besuch, wird nur knapp und sehr oberflächlich über die Betriebsweise berichtet.

Einen anderen Weg gehen jetzt Rud Christoph, Oberlohr Alois und Bauernfeind Sebastian. Sie haben sich zusammengeschlossen und betreiben zusammen einen Bienenstand mit 24 Völkern in Unterpeischlach. In Summe betreuen die drei Imker schon über 100 Bienenstöcke, die in Kals verteilt aufgestellt sind. Im Herbst ist Imkerkollege Kleinlercher Georg verstorben. Er hat den Bienenstand in Unterpeischlach errichtet und jahrelang vorbildlich geführt. Die Familie hatte den Wunsch, dass der Bienenstand weiterhin bestehen bleibt und womöglich von Kalser Imkern übernommen wird. Diesem Wunsch der Familie Kleinlercher sind die drei Kalser Imker jetzt nachgekommen.

Unterschiedlicher könnten die Betriebsweisen der Imker nicht sein. Alois



Christoph Rud, Alois Oberlohr und Sebastian Bauernfeind

imkert in Styroporbeuten. Die sind leicht vom Gewicht, haben eine sehr gute Isolierung, passen perfekt zusammen und sind gut zu reinigen. Christoph imkert mit der sogenannten Flachzarge. Das ermöglicht ein angepasstes Erweitern der Völker und ist gerade im Gebirge sehr beliebt. Sebastian ist Bio-Imker und somit Mitglied von Bio Austria. Er imkert in einer Kombination aus Normalzargen und Flachzargen. Das Material darf nur aus natürlichen Stoffen bestehen. Die Arbeitsschritte sind bei allen drei Betriebsweisen unterschiedlich.

Die drei Imker bieten auch Führungen am Bienenstand an. Es gibt viele Busreisen aus den benachbarten Bezirken, die nach Führungen am Bienenstand suchen. Auch Hotels suchen nach interessanten Ausflugszielen, aber auch Schulen nutzen die Bienenstände für einen abwechslungsreichen Unterricht direkt beim Imker. Jetzt hat man die Möglichkeit, das erste Mal drei unterschiedliche Betriebe auf einem Platz vorzustellen. Ebenso ist eine Zusammenarbeit mit dem Hofladen der Familie Riepler in Unterpeischlach geplant.

Auch Schulungen für andere Imker wird es in Zukunft in Unterpeischlach geben. Auch dazu hat es bereits im November eine Zusammenkunft am Bienenstand gegeben. Über 20 Imker aus dem ganzen Iseltal sind der Einladung gefolgt und sind den Vorführungen von Rud Christoph und Bauernfeind Sebastian interessiert gefolgt. Der Bienenstand ist durch seine zentrale Lage sehr gut für das gemeinsame Projekt der drei Imker geeignet.

### Facharbeiterausbildung bestanden

Mit Luhmann Siegfried darf ein weiterer Kalser Imker den Titel BWF (Bienenwirtschafts-Facharbeiter), tragen. Die über 200 Unterrichtseinheiten umfassende Ausbildung hat er in Klagenfurt absolviert. Eine Prüfung in allen Fachbereichen der Imkerei, aber auch in Buchhaltung, Politischer Bildung und der Gesetzeslage in der Imkerei, erfordert viel Fach- und Allgemeinwissen. Neben Kollnig Franz, Rud Christoph und Bauernfeind Sebastian ist Siegfried Luhmann bereits der vierte Kalser Imker, der die einjährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat.



3. von links Siegfried Luhmann und ganz rechts Sebastian Bauernfeind

### Großes Interesse an der Imkerei in Kals.

Gleich vier von 30 Teilnehmer:innen beim Imker Basiskurs 2022 in Lienz kommen aus Kals. Tember Regina, Neuner Alois, Groder Nora und Hanser Petra sind an der Bienenwirtschaft interessiert und nehmen am Imker-Basiskurs in Lienz teil. Organisiert wird der Kurs jährlich von der RGO Lienz, Abteilung Bienenzucht. Bauernfeind Sebastian ist Wanderlehrer des Österreichischen Imkerbundes, und somit einer der Vortragenden beim Kurs mit 24 Unterrichtseinheiten. Die Kalser Imker freuen sich über den Imkernachwuchs. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass man mit einer guten Zusammenarbeit der Imker viel erreichen kann. Das möchten die Kalser auch weiterhin vorleben.



### Wildbienen

Immer wieder wird berichtet, dass zu viele Honigbienen eine Konkurrenz für die Wildbienen sind. Die Honigbiene würde den Wildbienen das Futter wegnehmen. Es gibt zur Zeit auch eine Studie an der Uni Graz zu diesem Thema. Das Problem ist aber sicher nicht die vielen Honigbienen oder das fehlende Futter. Viele Wildbienen bauen ihre Nester in die Erde. Immer mehr Flächen werden verbaut, in vielen Gärten sind keine Insekten mehr erwünscht, die aus der Erde kriechen. Den Wildbienen fehlt immer mehr der Platz, ihre Nester zu errichten. Die Imker möchten auch hier unterstützen. Bei vielen Bienenständen sind auch Wildbienenhotels zu finden. Ebenso gibt es immer mehr Blumenwiesen, in denen die Bienen Pollen sammeln um die Brut im Volk zu versorgen.

### Unvorstellbare Leistungen der Kalser Bienen

Imker in Kals	16
Bienenstöcke	226
Honigernte	ca. 3.000 kg
Nektar Eintrag dafür notwendig	ca. 9.000 kg

### 1 kg Honig

Für 1 kg Honig legen unsere Kalser Bienen 100 000 km zurück. Die Bienen sammeln dafür 3 kg Nektar, fliegen 100.000-mal aus und besuchen für uns über 150 Millionen Blüten. Pro Flug kann eine Biene 40 g Nektar und 20 mg Pollen (Eiweißfutter für die Bienenmaden) transportieren. Eine beachtliche Leistung.

tung, bedenkt man, dass eine Arbeiterin ein Fliegengewicht von 100 mg hat. Noch beeindruckender ist, dass sie damit 55% des eigenen Körpergewichts transportiert. Wahrscheinlich ist deshalb auch die Lebenserwartung einer Arbeiterin im Sommer nur gerade 5 bis 6 Wochen – im Winter zwischen 6 und 7 Monate. Nur die Bienenkönigin lebt 2 bis 4 Jahre, in den Monaten Mai/Juni legt sie bei guter Tracht täglich bis zu 2 000 Eier. In einem starken Bienenvolk leben im Mai/Juni 30.000 – 60.000 Arbeiterinnen, 1 Königin und 300 bis 3.000 Drohnen. Drohnen sind männlichen Bienen. Aus den befruchteten Eiern entstehen weibliche Bienen, also die fleißigen Arbeiterinnen, aus den unbefruchteten Eiern männliche Bienen. Übrigens mit 26 – 30 km/h (75 – 100 Flügelschläge/Sek) kann eine Biene 1 km Weg in ca. 2 Minuten zurücklegen.

**Sind wir uns eigentlich dieser enormen Leistung bewusst, wenn wir uns ein Honigbrot streichen?**



#### Pläne für 2022

Zur Zeit arbeiten die Kalser Imker an der Umsetzung des neuen Bienenlehrpfades in Arnig. Der Bienenlehrpfad soll bis Juni fertig gestellt sein. Genaueres dazu werden wir in der nächsten Fodn Ausgabe berichten.



## Wald und Feld sind keine Mülldeponie

**Alle Jahre wieder, speziell nach dem „Frühjahrsputz“ der Weiden und Felder, aber auch während des Jahres, kommen unliebsame Dinge zum Vorschein.**

*Bericht  
Ortsbauernschaft Kals*

Besonders die Felder und Wälder neben den Straßen und Wanderwegen sind betroffen. Sei es Plastikmüll (Flaschen, Verpackungen usw.), Glasflaschen, Restmüll bis hin zu Elektrogeräten und Bauabfällen. Diese Sachen gehören nicht dort hin! Es ist nicht nur für die Bauern viel Arbeit, den Müll anderer Leute zu entsorgen, es macht auch kein gutes Bild, wenn er überall herumliegt. Des Weiteren ist er schädlich für die Natur sowie gefährlich für die Tiere. Speziell wenn die achtlos weggeworfenen Getränkedosen durch die Maschinen zerkleinert werden, ins Futter gelangen und gefressen werden, kann das für die Tiere sogar tödlich enden.

Wir bitten um einen achtsamen Umgang mit unserer Natur.



## Bäuerinnen Kals

**Nach einem ruhigen Winter starten wir voller Elan ins Frühjahr. Da es bis jetzt leider nicht möglich war, irgendwelche Veranstaltungen zu machen, besteht unser Beitrag in diesem Fodn aus Vorankündigungen und Einladungen.**

#### Einladung zur Muttertagsfeier am 3. Mai 2022 um 19.30 Uhr

Die Kalser Bäuerinnen laden herzlich alle Mütter und Frauen zur Muttertagsfeier im Johann-Stüdl-Saal ein. Durch den Abend begleiten uns Chryselda Pedarnig und Margit Moser von der Praxis Oberstüberl mit einem humoristischen Impulsvortrag und einer entspannenden Klangreise. Im Anschluss gemütliches Beisammensein! Wir freuen uns schon auf euch!

*Bericht  
Melanie Ortner*

Weiters möchten wir euch gemeinsam mit dem Team der Bücherei zu einem sehr interessanten Vortrag einladen zum Thema: **Heilkräuter – die Apotheke der Natur** mit Gottfried Hochgruber.

An diesem Abend erfahren wir, wie wir mit Kräutern das Wohlbefinden stärken, Krankheiten vorbeugen und heilen. Kräutertees, Wadenwickel und heilkräftige Tinkturen sind einfache, natürliche Möglichkeiten, die eigene Gesundheit und Heilungsprozesse zu stärken.

Doch die Heilwirkung von Kräutern geht weit über das hinaus, was in alten Traditionen und der Volksmedizin überliefert wurde. Wusstet ihr, dass es pflanzliche Antibiotika gibt? Sogar für Schmerzmittel und Kortison gibt es natürliche Alternativen. Die Anwendung der Kräuter ist sehr vielfältig. Doch nicht nur die Behandlung, sondern auch die Vorbeugung von Krankheiten und die Erhaltung der Gesundheit stehen im Mittelpunkt.

Neugierig geworden? – Dann kommt am 25. Mai 2022 um 19.30 Uhr in den Johann-Stüdl-Saal

Weitere Infos: [www.teamhochgruber.com](http://www.teamhochgruber.com)



Klaus Patterer, Anton Huter, Bernhard Schwarzl, Manfred Green, Rupert Huter, Gottfried Schneider und Ossi Unterberger

## Schützenkompanie Kals

Am 15. Jänner konnte die Jahreshauptversammlung endlich durchgeführt werden. Corona hatte eine Versammlung in den letzten beiden Jahren verhindert. Laut Bezirkshauptmannschaft durften aber nur Mitglieder der Kaiser Schützenkompanie teilnehmen, also keine Ehrengäste.

*Bericht*  
Sepp Außersteiner

Der Tätigkeitsbericht fiel kürzer aus. 2021 wurden u.a. zu fünf Anlässen eine Fahnenabordnung entsandt, wie z. B. nach Heiligenblut zum Bergführerjubiläumsfest oder auch nach Toblach zur Erntedankprozession.

Größere Feste waren (in Osttirol) nicht durchführbar, so musste u.a. das geplante Bataillonsfest abgesagt werden. Man wollte kein Risiko eingehen, und so führten wir auch unser Fest zum Kaiser Kirchtage nicht durch. Im Nachhinein wäre es möglich gewesen, aber ....

Bei der Versammlung wurden einige Kameraden für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie geehrt. So erhielten Gottfried Schneider und Toni Huter die Andreas Hofer Medaille für mehr als 50-jährige Mitgliedschaft.

40 Jahre sind nun Manfred Green und Klaus Patterer schon dabei, 25 Jahre Josef Schnell, Alexander Oberhauser, Ossi Unterberger und Hans Groder, 15 Jahre Ferdinand Groder und Bernhard Schwarzl.



Beim Kaiser Kirchtage 2018 und 2019 konnte das traditionelle Kirchtagegschießen durchgeführt werden, und einige Schützen erhielten für ihre Schießleistungen die Goldene oder Silberne Schützenschnur.

Auf dem Programm standen Neuwahlen. Bis auf Oberleutnant Martin Huter stellten sich alle Ausschussmitglieder der Wiederwahl und alle wurden wiedergewählt.

### Der Ausschuss der Kompanie

Hauptmann: Huter Rupert  
Oberleutnant/Hauptmann-Stv.: S. Außersteiner  
Obmann: Georg Schneider  
Obmannstellvertreter: Michael Oberhauser  
Kassier: Ossi Unterberger  
Kassierstellvertreter: Daniel Holzer  
Schriftführer: S. Außersteiner  
Schriftführerstellvertreter: Konny Rogl  
Waffenwart: Martin Huter  
Zeugwart: Christian Schnell  
Leutnant: Alois Stopp, Gottfried Schneider, Christian Schnell, Georg Schneider, Anton Huter  
Fähnrich: Alois Amraser und Ossi Unterberger.

Die Kassaprüfer Klaus Größmann und Klaus Patterer wurden wieder gebeten, diese Aufgabe weiter zu übernehmen.

Bürgermeisterin Erika Rogl übermittelte schriftlich einige Grußworte, und sie bedankte sich für den Einsatz der Schützen. Bataillonskommandant Hans Stemberger wäre gerne gekommen, auch er bedankte sich bei den Schützen und lobte das schneidige Auftreten der Kaiser Schützen. Er berichtete von einigen Vorhaben im Bataillon und Viertel.



Ehrenoffizier Thomas Huter überbrachte Grüße von Ehrenoffizier Richard Pettauer und ersuchte die Anwesenden, jeder solle selbst entscheiden, ob er sich impfen lässt oder nicht, und das solle nicht zu Streitereien führen.

Vor Jahren haben die Schützen ihre Hilfe angeboten (nachzulesen im Fodn Nr. 40, 2008, S. 36/37). Dieses Angebot besteht weiterhin. Wir können und wollen bei Bedarf für ältere oder kranke Mitbürger:innen kleinere Arbeiten erledigen wie Schneeschaufeln, Rasen mähen, einkaufen oder ähnliches (eine Art Nachbarschaftshilfe). Dazu soll mit dem Obmann oder Hauptmann Kontakt aufgenommen werden. In unseren Leitmotiven findet man u.a. das Thema soziales Engagement, und wir sind dazu bereit. Wir wollen auch beitragen, dass das Gemeinschaftsleben nicht zu kurz kommt.





## Aus Kirche und Musik wird Kirchenmusik

Die musikalische Gestaltung gehört zur Heiligen Messe. So wie sich der gregorianische Choral weiterentwickelt hat, entwickeln sich auch die musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten weiter.

**Bericht**  
**Stefan Huter**

Die musikalische Gestaltung gehört zur Heiligen Messe. So wie sich der gregorianische Choral weiterentwickelt hat, entwickeln sich auch die musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten weiter. Verschiedene Gruppen singen und spielen mit Instrumenten, um die Messe würdig zu gestalten. Vor allem die Musikerinnen und Musiker der Trachtenmusikkapelle Kals bemühen sich und musizieren oft bei kirchlichen Anlässen.

Auf dem Konzil vom Trient 1545 wurde erstmals Kirchenmusik als Ausschmückung der Messe betrachtet, und im 17. und 18. Jahrhundert wird neben der Motette auch die Messe ein Bestandteil der Kirchenmusik, bekannt ist vor allem die Krönungsmesse von Mozart. Im 19. Jahrhundert kommt der Kirchenmusik eine neue Bedeutung zu, und zwar das Ideal einer Heiligen Tonkunst, die sich von der weltlichen Musik abhebt. Erst das Zweite Vatikanische Konzil bezeichnet die Kirchenmusik als wertvollen Schatz, den es zu pflegen gilt. Die Kirchenmusik ist nun Ausdrucksform der Gemeinde im Gottesdienst, dazu zählen nun auch Chöre und Musikgruppen. Ebenso wurde nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil die jeweilige Landessprache in die Liturgie aufgenommen, die auch Auswirkungen auf die Kirchenmusik hatte: Die Kirchenmusik wurde nun für die verschiedenen Gattungen des Volksgesangs und zeitgenössische Musik geöffnet.

Dieser kurze Rückblick zeigt den langwierigen Prozess vom Gregorianischen Choral (einstimmiger Gesang) hin zur zeitgenössischen, traditionellen und modernen Musik. Man sieht somit, dass sich die Kirche gegenüber weltlicher Musik geöffnet hat. Betont wird, dass es sich bei der Umrahmung von Messen nicht um Kirchenkonzerte handelt, da die Liturgie im Vordergrund steht und mit musikalischen Elementen feierlicher gestaltet wird. Demnach ist es ein schmaler Grat, passende Stücke für die einzelnen Teile der Messe zu finden. Pfarrer Ferdinand ist offen für verschiedene musikalische Genre und unterstützt uns Musiker:innen bei der Auswahl der Lieder, um einen korrekten Ablauf der Liturgie sicherzustellen. Dank der Offenheit unseres Pfarrers Ferdinand ertönen neben traditionellen Stücken wie der deut-

schen Messe von Schubert oder Messen für Bläserweisen wie der Hippacher Musikantenmesse, auch moderne Stücke wie Power of Love oder Hallelujah. Für die Auswahl der Messen und das Arrangieren moderner Stücke sind hauptsächlich Kapellmeister Martin und sein Bruder Norbert Gratz verantwortlich, die verschiedenen Arrangements verleihen den Messen eine abwechslungsreiche und feierliche Komponente.

Die Trachtenmusikkapelle Kals hat im Jahr 2021 29 Messen musikalisch umrahmt. Die Musikerinnen und Musiker nehmen sich dafür Zeit und freuen sich, auch wenn es manchmal stressig ist, auf weitere Spielereien. Dies liegt wohl am einzigartigen Klang in der Kirche und am Dank, den die Kirchenbesucher den Musiker:innen entgegenbringen, wohl auch am gemütlichen Beisammensein nach den Gestaltungen der Messen. Erwähnt sollen jene werden, die sich immer Zeit für die Umrahmung von Messen nehmen. Ein großes Danke an Martin, Norbert, Bettina, Johannes, Alexander, Clemens, Alois, Lorenz und Cilli für euren Einsatz. In Zukunft wird daran gearbeitet, weitere Ensembles und andere Zusammensetzungen der Instrumente, neben den klassischen Quintetts und Quartetts, umzusetzen. Norbert hat dafür bereits erste Schritte gesetzt und mit den jungen Klarinettenist:innen Alois, Alexandra, Martina, Nico und Anna-Lena ein Klarinettenensemble zusammengestellt. Die Highlights der Messgestaltung sind die Rorate im Advent und das Turmblasen am Heiligen Abend, da die Musik dazu beiträgt, weihnachtliche Stimmung zu verbreiten.

Vom Gregorianischen Choral zur abwechslungsreichen Kirchenmusik, von der Schubert-Messe zum Evergreen Hallelujah – auch wir Musiker:innen versuchen die Moderne in die musikalische Messgestaltung einfließen zu lassen und mit traditionellem Musikgut zu mischen und zeigen somit, dass Veränderung und Innovation nicht Traditionen überholt, sondern ergänzt.



**Skitag der Jungmusikantinnen und Jungmusikanten**

Am 13. März fand der Jungmusikanten-Skitag der Trachtenmusikkapelle Kals im Großglockner Resort Kals statt. Am Vormittag fuhr man in Matrei und nach dem Mittagessen im Bergrestaurant Blauspitz nutzten wir die Kalser Pisten, um den sonnigen Tag und das perfekte Wetter mit Skifahren zu verbringen. Ein Einkehrschwung in der Figolalm beendete unseren ersten Jugendskitag. Die Jugendreferenten Stefan Huter und Lorenz Jans bedanken sich bei der Trachtenmusikkapelle Kals für die Finanzierung des Skitags und bei Martin Gratz sowie allen Jungmusikantinnen und Jungmusikanten für die Teilnahme daran. Wir freuen uns schon auf weitere Ausflüge mit euch!

### Termine 2022

- 30.04. Tag der Feuerwehr
- 06.05. Konzert der „Brass Boys“ im Pavillon
- 22.05. Erstkommunion
- 11.06. Festkonzert
- 12.06. Firmung
- 16.06. Fronleichnamprozession
- 26.06. Herz-Jesu Prozession mit anschl. Frühschoppen
- 03.07. Bezirksmusikfest in Virgen
- 08.07. Abendkonzert TMK Kals
- 10.07. 50-jähriges Priesterjubiläum von Rupert Schwarzl
- 22.07. Abendkonzert TMK Kals
- 05.08. Abendkonzert TMK Kals
- 15.08. Kalser Fest der Blasmusik MK Latzfons, MK Kreith, Unterhaltung mit den Vier Freunden
- 26.08. Abendkonzert der Musikkapelle Huben
- 28.08. Schlipfkrapfenfest in Schlaiten
- 09.09. Abendkonzert TMK Kals
- 11.09. Ganotz (kleine Gruppe)
- 16.09. Abendkonzert der Musikkapelle Huben
- 24.09. Kalser Kirchtag
- 02.10. Erntedank
- 25.10. + „Tradition trifft Innovation“ im Tauerncenter
- 26.10. im Tauerncenter
- 01.11. Kriegergedenken



**Alexandra Gratz, Nico Huber und Johanna Jans**



JHV – Angelobung-Beförderung PFM zu FM: Vorne v.l.n.r.: Daniel Holzer, Monika Bergerweiß, Selina Bergerweiß, Christian Schneider, Clemens Oberlohr, Leon Wibmer, Bürgermeisterin Erika Rogl; Hinten v.l.n.r.: Kommandant a.D. und Ehrenmitglied Rupert Schwarzl, Abschnittsfeuerwehrkommandant Michael Köll, Bezirksfeuerwehrkommandant Harald Draxl, Kommandant Herbert Bergerweiß, Polizeiinspektionskommandant Erich Gliber

## Freiwillige Feuerwehr Kals

### Jahreshauptversammlung 2019/2020/2021

**Bericht  
und Fotos  
Freiwillige Feuerwehr  
Kals am Großglockner**

Die Jahreshauptversammlung 2019/2020/2021 (coronabedingt war die JHV 2019 und 2020 nicht früher möglich) der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner wurde am 01.04.2022 abgehalten und konnte Kommandant OBI Herbert Bergerweiß dazu zahlreiche Ehrengäste sowie die Feuerwehrkameraden begrüßen. Im Bericht von Kdt. Bergerweiß stachen die Starkschneeereignisse 2019 und 2020 hervor.

Insgesamt waren in den Jahren 2019/2020/2021 84 Einsätze (davon 75 technische Einsätze, 6 Brandeinsätze sowie 3 Täuschungsalarme) zu bewältigen. Weiter besuchten unsere Feuerwehrmitglieder in den 3 Jahren insgesamt 23 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule.

**Folgende Angelobungen bzw. Beförderungen konnten ausgesprochen werden:**

**Angelobungen/Beförderungen:**

- PFM Monika Bergerweiß zum FM
- PFM Selina Bergerweiß zum FM
- PFM Daniel Holzer zum FM
- PFM Clemens Oberlohr zum FM
- PFM Christian Schneider zum FM
- PFM Leon Wibmer zum FM

**Beförderungen:**

- FM Simon Bergerweiß zum OFM
- FM Alexander Gratz zum OFM
- FM Florian Huter zum OFM
- FM Stefan Oberlohr zum OFM
- FM Manuel Rogl zum OFM
- OFM Andreas Green zum HFM
- OFM Michael Green zum HFM
- OFM Dominik Groder zum HFM
- OFM Georg Groder zum HFM
- OFM Martin Hanser zum HFM
- OFM Bernhard Bauernfeind zum LM sowie Gruppenkommandant

Folgende **Ehrungen** „Verleihung von Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25-, 40- und 50-jährige eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens (Landesgesetz vom 15. April 1970, LGBL. Nr. 27/1970)“ konnten getätigt werden.

- BI Alexander Oberhauser 25jährige Tätigkeit
- HFM Josef Schnell 25jährige Tätigkeit
- BV Rupert Schwarzl 50jährige Tätigkeit

Als Höhepunkt der diesjährigen JHV kann der Punkt **Ergänzungswahlen/Neuwahlen** bezeichnet werden und wurden unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Erika Rogl folgende Feuerwehrmänner (allesamt neu in diesen Funktionen) einstimmig in die jeweilige Führungs-Funktion gewählt:

- |                            |                     |
|----------------------------|---------------------|
| Kommandant:                | LM Alexander Tember |
| Kommandant-Stellvertreter: | LM Markus Koller    |
| Kassier:                   | HFM Martin Hanser   |
| Schriftführer:             | OFM Michael Rogl    |
| Rechnungsprüfer:           | LM Markus Rogl      |

Der Dank gilt allen neu gewählten Funktionären für die Bereitschaft – diese verantwortungsvollen und für die Gemeinschaft so wertvollen Ämter – auszuüben.

Auch gilt der Dank den nunmehr in Ihren Funktionen ausgeschiedenen Feuerwehrkameraden, welche über Jahre/Jahrzehnte in den jeweiligen Führungs-Funktionen tätig waren:

- |                  |                         |                 |
|------------------|-------------------------|-----------------|
| Kommandant:      | OBI Herbert Bergerweiß  | seit 01.04.2003 |
| Kommandant-Stv.: | BI Alexander Oberhauser | seit 18.03.2011 |
| Kassier:         | OV Michael Jans         | seit 01.04.2003 |
| Schriftführer:   | OV Hannes Bergerweiß    | seit 17.03.1994 |
| Rechnungsprüfer: | LM Josef Rogl           | seit 18.03.2011 |

Beschlossen wurde die JHV 2019/2020/2021 dann mit den Grußworten der Ehrengäste sowie dem Dank des neuen Kommandanten Alexander Tember an alle.



hinten: Herbert Bergerweiß, Michael Jans  
vorne: Alexander Tember, Martin Hanser



hinten: Hannes Bergerweiß, Alexander Oberhauser;  
vorne: Michael Rogl, Markus Koller



v.l.n.r.: Abschnittsfeuerwehrkommandant Michael Köll, Bezirksfeuerwehrkommandant Harald Draxl, Kommandant a.D. und Ehrenmitglied Rupert Schwarzl, Kommandant Herbert Bergerweiß, Kommandant-Stellvertreter Alexander Oberhauser, Bürgermeisterin Erika Rogl, Polizeiinspektionskommandant Erich Gliber



Das Team der Fotografen in Peking

## Olympia 2022: Johann Groder war dabei!

**Interview  
von Stefan Huter**

Die olympischen Spiele in Peking sind geschlagen und waren für die österreichischen Sportler:innen durchaus erfolgreich. China wird autokratisch regiert (das Gegenteil von demokratisch), dies zeigt sich darin, dass Menschen- und Grundrechte nicht berücksichtigt werden. Die Vertreter:innen Chinas sprechen von gut organisierten und nachhaltigen Spielen. Jedoch fragt man sich schon, ob Wintersport in einem Ort ohne Schnee wirklich ökologisch vertretbar ist. Mich interessiert, wie die olympischen Spiele abgelaufen sind, welche Standards es bei der Verpflegung und Unterbringung gegeben hat und inwiefern man die staatliche Kontrolle mitbekommen hat. Johann Groder war als Fotograf bei den olympischen Spielen in Peking tätig und erklärt sich bereit, von seinen Eindrücken und Erlebnissen zu berichten.

**Kannst du kurz erzählen, wie du die Möglichkeit erhalten hast, bei den olympischen Spielen als Fotograf tätig zu sein und welche Strapazen du auf dich nehmen musstest, um in China einreisen zu können?**

Mit meiner Firma EXPA Pictures bin ich seit 2010 Kooperationspartner der APA (Austria Presse Agentur) und seit 2012 fotografiere ich unter anderem auch olympische Sommer- und Winterspiele im Auftrag der APA. Nachdem im Herbst 2021 ein Staff-Fotograf der APA ausgefallen ist, kam eine Anfrage vom Ressortleiter, ob ich den Job übernehmen möchte und ich habe zugesagt. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits im Besitz einer Akkreditierung. Aufgrund der Pandemie hatte ich ursprünglich jedoch nicht vor, selbst nach Peking zu reisen. Akkreditierungen für Olympia müssen in der Regel 2 Jahre vor Beginn der Spiele beantragt werden, die Akkreditierung ist gleichzeitig

auch das VISA! Neben diesen administrativen Tätigkeiten mussten die strengen Anforderungen bezüglich Covid-19 erfüllt werden. Dazu kommt, dass nur jene PCR Testungen gültig waren, die von zertifizierten Laboren ausgewertet wurden. Um die Bestimmungen für die Einreise in China zu erfüllen, musste ich mich beispielsweise in Klagenfurt testen lassen. Die unzähligen Formulare zur Einreise waren nicht immer klar verständlich und ohne Hilfe wäre es wohl kaum möglich gewesen, die Anträge auszufüllen. Alles in allem habe ich mehrere Tage benötigt, um die angeforderten Unterlagen und Anforderungen für die Einreise in China zu erfüllen.



Eröffnungsfeier im Vogelnest

**Wie wurdest du in China empfangen, wie hast du dich verständig und an welche Regeln musste man sich halten?**

Der Empfang war freundlich und die Einreise sowie der Transfer zum Hotel waren perfekt organisiert. Aufgrund der Pandemie war der Flughafen von Peking gesperrt und nur für Olympia geöffnet, deshalb war einer der größten Flughäfen der Welt relativ menschenleer. Grundsätzlich ist mir aufgefallen, dass die Straßen in Peking eher schwach frequentiert waren. Die chinesischen Behörden sind betreffend Covid-19 sehr vorsichtig, deshalb ist die Maske verpflichtend zu tragen. Zudem mussten wir täglich einen PCR Test abgeben und den Gesundheitszustand Online protokollieren. Da wir in der Olympia-Bubble waren, durften wir das Hotel auch nicht verlassen.

Eigene Desinfektions-Trupps haben jeden benutzten Gegenstand, jede berührte Fläche unverzüglich und gründlich desinfiziert. Erwähnenswert sind auch die Sprühroboter im Hotel, welche rund um die Uhr Desinfektionsmittel versprüht haben.

Die Kommunikation mit den Volontären in den jeweiligen Austragungsstätten sowie den Mitarbeitern im Hotel wurde in Englisch geführt und hat gut funktioniert.



Matthias Maier auf dem Ritt zur Medaille

**Wie sah dein Tag in China aus, wie war die Verpflegung und Unterbringung?**

Untergebracht war ich in einem 5 Sterne Hotel, Zimmer und Bad waren überdurchschnittlich groß und elegant eingerichtet. Das Frühstück, Mittag- oder Abendessen bestand jeweils aus einem reichhaltigen Buffet mit asiatischen und internationalen Gerichten, die Auswahl änderte sich allerdings über die Dauer der Spiele nur geringfügig. Zusätzlich konnte man außerhalb der üblichen Zeiten rund um die Uhr aus einer kleinen Speisekarte weitere Gerichte bestellen, serviert wurden diese Gerichte von einem Roboter. Nach drei Wochen sehnt man sich dann schon wieder nach heimischen Speisen.

Das Zimmer war zwar, wie bereits erwähnt, luxuriös und geräumig, während der Spiele gibt es aber so gut wie kein Zeitfenster, wo man diese Vorzüge auch nur annähernd genießen kann. Tagsüber habe ich die Alpinen Ski-Bewerbe und am Abend die Bewerbe Rodeln, Bob und Skeleton im Eiskanal fotografiert. Vom Hotel zu den beiden Olympischen-Venues wurden wir mit Shuttle-Bussen gebracht, die Fahrt dauerte 1 ½ Stunden und anschließend wurde ich mit einer Gondelbahn ins Zielstadion der Alpinen Ski Bewerbe transferiert. Um rechtzeitig auf der Piste zu sein, startete mein Tag deshalb normalerweise um 5:00 Uhr. Wir mussten spätestens eine Stunde vor Rennbeginn auf unserer Foto-Position sein. Zwischen den Alpinen Skibewerben und dem Beginn der Bewerbe im Eiskanal hatten wir zwar etliche Stunden Zeit, jedoch... schnell mal zurück ins Ho-

tel und dann wieder zum Eiskanal, lohnte sich aufgrund der langen Distanzen nicht. Der Wechsel von den Ski-Alpin Spielstätten zum Eiskanal dauerte ca. 45 Minuten. Die Bewerbe im Eiskanal waren die letzten Veranstaltungen am Tag und meist erst um 23.30 zu Ende, kommt dann noch der Gewinn einer Medaille für Österreich dazu, musste man für die Zeremonie noch mehr Zeit miteinkalkulieren. Oft bin ich deshalb erst gegen 2.30 Uhr ins Hotel gekommen, im Schnitt habe ich zwischen drei und vier Stunden täglich geschlafen.

Natürlich sind wir vor Ort in den Olympischen-Venues auch versorgt worden, die Sprühmittel der Desinfektions-Volontäre haben leider teils auch vor Obst oder sonstigen Lebensmittel keinen Halt gemacht. Resümierend war ich mit der Unterbringung und der Verpflegung dennoch zufrieden.



Johannes Strolz und seine Medaillen

**China erreicht beim Freedom House Democracy Index einen Score von 9, sprich ein autoritär geführter Staat, im Vergleich dazu hat Österreich einen Score von 93 und gilt als demokratisch. Inwiefern erlebt man die staatliche Kontrolle und muss man darauf achten, was man sagt?**

Wenn man eine Akkreditierung für solche Großveranstaltungen beantragt, muss man persönliche Daten preisgeben und wird sicherheitstechnisch überprüft. Somit hat es in diesem Bereich keine großen Unterschiede zwischen China und anderen Ländern gegeben. Aufgefallen ist, dass es außerhalb des offiziellen Olympia W-Lan's, also beispielsweise im Hotel, keinen Zugang zu sozialen Netzwerken wie Google, Facebook oder Instagram gab, diesen Umstand mussten wir mittels VPN-Zugang umgehen, ein Großteil unserer internen Kommunikation be-

ruht mittlerweile auf diesen Social Media Plattformen. Bei der Eröffnungsfeier, der auch die Präsidenten Chinas und Russlands beiwohnten, war es nicht möglich, Bild- oder Videomaterial über das W-Lan nach außen weiterzuleiten – auch nicht über einen VPN-Tunnel, einzig über die verkabelten Datenleitungen an unseren Arbeitsplätzen war der Transfer möglich.

Wenn man beispielsweise Interviews mit Mitarbeitern publizieren wollte, musste man vor Veröffentlichung eine Freigabe der chinesischen Behörden einholen, auch bei Interviews über sportliche, sprich unpolitische Themen.

Zudem gab es viele Wachsoldaten, welche wiederum selbst von mehreren Kameras überwacht worden sind. Der Flughafen war zudem mit unzähligen Überwachungskameras ausgestattet. So ist beispielsweise beim Security Check am Flughafen ein Feuerzeug nicht entdeckt worden. Erst kurz vor Abflug kam Sicherheitspersonal und forderte die Person auf, das Feuerzeug abzugeben. Abschließend kann gesagt werden, dass sich die Chinesen strikt an Regeln halten und Widerstand äußerst unüblich ist.



Blick aus dem Starthaus mit herrlicher Sicht

**Du hast bereits mehrere Spiele erlebt, was sind die Unterschiede zu den Spielen in Korea 2018?**

In China waren die Anlagen fix und fertig, dies ist bei olympischen Spielen nicht die Regel. Weiters gab es bei der Ankunft in China das übliche Olympia-Chaos nicht, die Einreise und der dreistündige Bus-Transfer von Peking nach Yanqing ins Hotel ging sehr zügig. Das Hotelzimmer war auch unüblich groß und geräumig.

Wie bereits erwähnt, ist man jedoch kein Tourist, sondern man verfolgt einen anstrengenden Arbeitstag und grundsätzlich verlässt man die olympische Bubble nicht. In Korea sind wir noch drei Tage länger geblieben, um die Hauptstadt Seoul und die Grenze zu Nordkorea zu besichtigen. Sightseeing-Touren, um Land und Leute kennen zu lernen, waren in China pandemiebedingt leider nicht möglich.



Einmal mehr: Desinfizieren!

**Waren die Spiele ökologisch vertretbar, trotz des Eingreifens in die Landschaft und die künstliche Produktion von Schnee?**

Grundsätzlich schon, unsere Shuttlebusse wurden z.B. ausschließlich mit Wasserstoff betrieben. Im Skigebiet und entlang der neu errichteten Straßen wurde großflächig aufgeforstet. Die Anlagen sind modern und vor allem ökologisch sowie nachhaltig konstruiert. Natürlich kam es zu großen Erdbewegungen, das Gelände in dieser Region ist sehr steil abfallend und es gibt wenig natürliche Flächen, welche für Pisten und Anlagen genutzt werden können, deshalb mussten vielfach Berggrate abgetragen und Hänge begradigt werden. Dieses Material wurde jedoch anderswo wieder als Füllmaterial bzw. für die Konstruktion von Straßen und Austragungsstätten verwendet. Auch in Österreich wird Kunstschnee produziert, die Anlagen in China stammten von denselben Herstellern, die auch bei uns den Schnee produzieren, die entstandenen Kosten sind jedoch nicht bekannt. Die kolportierten Kosten für den Eiskanal liegen jedoch in etwa bei 2,4 Milliarden Euro. Eine kleine Anekdote: Auch in China hat es während der Spiele geschneit, es gab ca. 50cm Neuschnee. An diesem Tag wurde der Riesentorlauf der Männer ausgetragen und ein Kollege meinte, als er nach dem 1. Durchgang ins Pressecenter kam, dass

dies wohl der schlimmste Tag in seiner Laufbahn als Fotograf war. Aufgrund der Feuchtigkeit und Kälte waren die Regler der Kamera eingefroren und unsere Wimpern klebten durch den Frost zusammen, was ein Fotografieren schier unmöglich machte!

Die meiste Zeit herrschte jedoch Kaiserwetter, an einigen Tagen machte der stark wehende Wind bei Temperaturen um die -20 Grad (also gefühlte -32 Grad) das Arbeiten zum Teil fast unerträglich.



Wachablösung, natürlich fehlt das Desinfektionsmittel nicht.

**Was waren deine Highlights?**

Die Highlights waren: die Eröffnungsfeier im Vogel-nest (Olympia-Stadion), die Medaillen von Matthias Maier und Johannes Strolz und der österreichische Erfolg bei den Rodlern, die der deutschen Mannschaft Parole bieten konnten.

Lieber Hans, danke für deine persönlichen Eindrücke der olympischen Spiele in Peking, das Gespräch war sehr informativ und interessant. Es war jedoch nicht möglich, alle Informationen aus unserem Interview zu erwähnen, da dies den Rahmen gesprengt hätte. Für die Zukunft wünsche ich dir alles Gute für deine weitere Tätigkeit als Fotograf.



## Günther Schneider – Tiroler Meister im Bogenschießen

Bericht Sepp Außersteiner  
Fotos Günther Schneider

Günther und ich treffen uns am Montag im Ködnitzhof und trinken einen Kaffee(!). Günther hat sich frei genommen, er sagt, das hätte er auch dann gemacht, wenn er nicht Tiroler Meister geworden wäre.

**Servus Günther, viele kennen dich als ehemaliges Mitglied der TMK Kals und als Theaterspieler. Erzähl etwas von dir.**

Ich war 26 Jahre bei der TMK Kals, bin mittlerweile 35 Jahre bei der Volksbühne Kals. Die Zeit mit der TMK war einfach wunderbar, wir haben viel erlebt. Es war die Glanzzeit der TMK, wir sind sehr viel gereist, mit Feuer und Eis waren wir viel unterwegs. Highlights waren das Weihnachtskonzert im Kosovo bzw. die Reise nach Prag, die Reise nach Wien, die Premiere oben am Lucknerhaus. Diese Zeit bei der TMK war wunderschön.

Theaterspielen ist momentan coronabedingt gar nicht möglich, weil man ja nicht weiß, wie's läuft. Aber wir haben geplant, – wenn's die Situation zulässt – dass wir im Herbst vielleicht einen Sketcheabend oder so was ähnliches veranstalten.

**Wie alt bist du?**

Nächste Woche werde ich 58.

**Dein neues Hobby ist das Bogenschießen. Seit wann betreibst du diesen Sport?**

Angefangen hat alles mit einem langweiligen Nachmittag. Mein Sohnmann, der Fabian, sagte, „Fahren wir mit dem Holes Flo zum Gunnar auf den Parcours Bogenschießen.“ Das war ca. vor dreieinhalb bis 4 Jahren. Dort haben

wir uns ein Equipment ausgeliehen. Nach dem ersten Schuss habe ich gemerkt, das ist was für mich. Ich kam sehr fasziniert nach Hause, mich hat das gleich inspiriert die ganze Sache, und wir haben oben in der Firma sehr viele Bogenschützen vom HSV, von Matrei auch. Ich habe mich dann erkundigt, wie man hinter einen Bogen kommt, was man alles braucht usw. Es hat sich dann so entwickelt.

**Wie oft und wo trainierst du?**

Ich bin jetzt seit eineinhalb Jahren beim HSV Bogensport Lienz, unser Parcours befindet sich oben am Iselsberg beim Ausbildungszentrum. Wenn es sich zeitlich ausgeht, bin ich fast jedes Wochenende dort, manchmal in der Früh, manchmal am Nachmittag. Man telefoniert sich zusammen, wir haben eine eigene Wettkampf-WhatsApp-Gruppe. Hauptsächlich trainiere ich im Außenbereich auf 3D-Tiere, aber auch im Winter mit Schneeschuhen und Fuß-eisen. Indoor schieße ich erst seit heuer.



**Welche Klassen gibt es beim Bogensport?**

Das ist fast eine unendliche Geschichte. Es gibt da die „Holzkittel“ (dieser Begriff ist nicht regelkonform), richtig urige Geräte. Ein bekannter Bogenbauer ist der Lienzener Wolfgang Gailer, der auch schon Bücher geschrieben hat darüber. Dann gibt es Langbögen, traditionelle Bögen, ich schieße einen Blankbogen. Dann gibt es die Compoundbögen, die sind mir zu Hightech.

**Diese verschiedenen Bögen haben nichts tun mit den Pfeilbögen, die wir früher gemacht haben, oder?**

Die Bögen, die Gailer baut aus edlen Hölzern, entsprechen noch am ehesten dieser Art. Die anderen sind eigentlich ganz was anderes.

**Was gehört zur Grundausrüstung? Wie teuer ist das?**

Zuerst dachte ich mir, ich könnt mir das wahrscheinlich gar nicht leisten. Aber das ist nicht so. Jung und

Alt können diesen Sport ausüben. Man ist in der Natur draußen, man trifft viele nette Leute, es wird einem überall weitergeholfen, es ist wirklich eine tolle Sache. Es gibt Parcours in der Nähe: beim Gunnar drinnen, in Matrei, in St. Veit, in der Pfister in Lienz, auf dem Iselsberg. Also hat man fünf Möglichkeiten in Osttirol, diesen Sport auszuüben. Wenn man auf so einen Parcours hinget, gibt es eine Parcourskasse, man zahlt zwischen 8 und 10 Euro und kann dann auf 28 Tiere, die aufgestellt sind, schießen. Wenn man dann zu dritt oder viert den Parcours bewältigen will, ist man für diese 28 Tiere ca. 3 Stunden unterwegs, wenn man schreibt.

Zur normalen Grundausrüstung gehören Köcher, Pfeile, Bogen, Armschutz und Fingerschutz. Das kostet zusammen ca. 250 bis 300 Euro, und dann bist du nicht schlecht bedient. Wie in jeder Sportart gibt es nach oben keine Grenzen. Für meinen Bogen kostet nur das Mittelstück allein 750 Euro ohne Wurfarme. Ich habe das von einem Kollegen gebraucht um 250 Euro abgekauft.



**Am Wochenende fanden die Tiroler Meisterschaften in Wörgl statt. Du wurdest Tiroler Meister. Wie es dir gegangen?**

Da muss ich etwas vorausschicken. Angefangen hat alles vor drei Monaten mit der Ausschreibung für die Österreichischen Meisterschaften Indoor in der Steiermark. Wir (6 Leute vom HSV) haben uns dort angemeldet. Hier muss ich danke sagen an die Gemeinde, bzw. an die Bürgermeisterin Erika, dass ich im Stüdsaal trainieren durfte. Es gab sicher Bedenken, dass ich mit Pfeilbogen im Zirbensaal schießen würde, aber es gibt da einen Backstop, der ist 1m mal 1m, 20cm dick und darauf hängt die Scheibe mit einem Durchmesser von 40cm, man schießt aus einer Entfernung von 18,3m. In der Zeit – und das hat mir unheimlich viel gebracht und die Erfolge wären sicher ausgeblieben – habe ich bestimmt 2.000



Schuss im Stüdlssaal gemacht. Ein einziger Schuss traf in den äußersten Ring. Es sind überhaupt keine Schäden entstanden, es war einfach super, ich konnte bei jedem Wetter trainieren und zwischendurch oben im Ködnitzhof ein Bier trinken – ein Zielwasser! Das alles hat mir unheimlich viel gebracht und ich bin sehr dankbar. So haben wir uns angemeldet für die Österreichischen Meisterschaften, für mich natürlich die ersten. So haben wir darauf hintrainiert. Am Freitag fuhren wir in die Steiermark, damit wir am Samstag beim Turnier ausgeruht sind. 160 Schützen waren da, alles Neuland! Als der Schiedsrichter dann sagte: „Wir beginnen an der Scheibe Österreichische Meisterschaft IFAA. Es geht los.“ Dann bin ich dagestanden, in der Hand war ich sehr ruhig. Aber die Knie! Da dachte ich: „Was ist denn jetzt los?“ Ich war nervös. Jeder Schuss muss sitzen, denn schlussendlich habe ich gesehen, dass es wirklich auf jeden Schuss ankommt. Wenn man um einen Punkt dann Vierter wird bei der ersten ÖMS, dann ist das natürlich „a bissl Ding“.

Der März war sehr spannend. Ich habe mich gleich für die Tiroler Meisterschaft angemeldet. Sie wurde coronabedingt auf 100 Schützen limitiert. 50 am Vormittag und 50 am Nachmittag.

Ich war am Vormittag dran. Ich bin mit Fabian hinausgefahren, habe dann geschossen, und es hat schlussendlich gereicht für den Tiroler Meister.

#### **Es wird angepiffen, hast du erzählt.**

Es gibt da eine Gerätelinie, da steht dein Bogen in einem Ständer. Dann pfeift der Schiedsrichter, und du darfst deinen Bogen nehmen und vor zur Schusslinie gehen. Dann wird wieder gepfeift und dann erst darfst du schießen. Falls dir ein Pfeil hinterfällt, gilt er als abgeschossen. Bei der ÖMS und Tiroler Meisterschaft werden 60 Schuss geschossen.

Die Bogenschützen sagen „Alles ins Gold“, weil der Zehner gelb ist. Der Zehner hat einen Durchmesser von 3cm, der Neuner misst 10 cm. Bei der Tiroler Meisterschaft erreichte ich 12-mal einen Zehner und 15-mal einen Neuner. Es hat gereicht zum Tiroler Meister und ich bin stolz.

Die Pfeile bleiben stecken und werden nach einer Serie herausgezogen.

#### **Was ist, wenn du einen Pfeil „spaltest“?**

Das ist mir bisher zweimal geglückt. Einmal beim Moser unten, wo ich einen Volltreffer meines Schwagers spalten konnte und einmal daheim beim Training. Das nennt sich Robin-Hood-Schuss. Das ist fast wie ein Lotto-Sechser, im Lotto habe ich aber noch nie gewonnen.

#### **Wer betreibt diesen Sport noch in Kals?**

Ich war da ein bisschen ein Vorreiter und habe einige Leute motiviert. Der erste war mein Schwager Reinhard, dann sein Sohn Thomas. Mittlerweile schießen auch Romed Eder, Thomas Gomig (ein großes Talent), Familie Bacher (Christoph mit Frau und Sohn Ben) und noch einige andere.

Im Bogenparcour Hood Wood von Gunnar werden Kals Meisterschaften durchgeführt. Aus Kals sind ca. 15 Schützen, von den anderen Vereinen kommen ebenfalls Bogensportler, so nehmen 40 bis 50 teil. Ich bin dreifacher Kals Meister, aber im letzten Jahr löste mich Romed Eder ab. Das muss ich einfach erwähnen, weil wie bei jeder Sportart muss einem an diesem Tag einfach alles gelingen.

#### **Welche Bogensport-Vereine gibt es in Osttirol?**

BSV Iseltal, Osttiroler Bogenschützen, HSV, BSV St. Veit und Bogensport Moser.



#### **Was sind deine nächsten Ziele?**

Indoorturniere sind vorbei, jetzt geht es wieder hinaus in die Natur. Am 30. April findet ein Turnier in Feld statt. Zuschauer sind willkommen, für Essen und Getränk ist gesorgt, jeder Verein freut sich. Dann kommt unser legendäres L100-Turnier auf dem Iselsberg mit über 300 Teilnehmern, im August gibt es noch ein Turnier in St. Veit. In Wolfsberg finden dann auch die ÖMS statt.

#### **In welcher Klasse schießt du mit?**

Blankbogenklasse, das nennt sich BHR, bei den Veteranen, das heißt wirklich so. Es gibt verschiedene Weltverbände. Bei der ÖMS gelten die Regeln des Weltverbandes IFAA, dort geht die Veteranenklasse ab 55. Bei der Tiroler Meisterschaft gelten Regeln des Weltverbandes WA und da beginnt die Veteranenklasse schon ab 50. Es gibt noch andere Unterschiede, aber die können nicht so schnell erklärt werden.

#### **Du bist ein großer Bierdeckelsammler und es gab einmal einen Bericht im Fodn darüber. Wie viele hast du in der Zwischenzeit und wie hast du sie aufbewahrt?**

Du hast mir gerade einen Bierdeckel gegeben. Ich werde ihn ablegen. Ich sammle eigentlich nicht mehr, ich nehme aber alles, was ich bekomme. Ich bekomme nach wie vor Deckel von Leuten, weil sie es wissen. Ich habe ca. 8.500 Stück, bin eigentlich ein kleiner Sammler. Der Sammler mit den meisten Deckeln hat über 15.000 und hat auch alle katalogisiert. Ich habe auch alle katalogisiert in Bananenschachteln.

Wenn ich einmal in Rente bin, werde ich sie vielleicht wieder einmal auflegen im Stüdlssaal. Ich habe sie einmal nach der Form – rund, eckig, außer der Form – sortiert, und dann ....

Es gibt eine eigene Bierdeckelbörse, und da habe ich einmal nachgeschaut. Und da entdeckte ich einen, den ich habe, und der kostet 400 Euro, dann fand ich noch einige andere. Nur nützt dir der Bierdeckel nichts, den muss einer brauchen.

#### **Wenn du eine berühmte Persönlichkeit treffen dürftest: Wer wäre es und warum?**

Schwierige Frage. Es gäbe Musiker, die ich treffen möchte. Da wären auch Schauspieler und Vorbilder im Bogensport, die mich interessieren würden.

#### **Stell dir vor, du wirst auf eine einsame Insel verbannt. Welche 3 Dinge würdest du mitnehmen?**

Ich würde meine Familie mitnehmen, meinen Bogen mit einer Zielscheibe und ein Ruderboot, dass ich von der Insel wieder wegkomme.

#### **Wo warst du am weitesten weg von zu Hause?**

Die Flugreise in den Kosovo und Rom. Weiter habe ich es nicht geschafft.

#### **Welches Land steht ganz oben auf deiner Reise-Liste? Warum?**

Früher hätte man gesagt die Malediven. Heutzutage muss man sagen, es ist, so wie es auf der Welt zugeht, einfach in Kals am schönsten.

#### **Weil du Kals erwähnst, was magst du an Kals am liebsten?**

Schon in der Schule hielt ich einmal ein Referat mit dem Thema Kals über all's, und da habe ich erzählt: „Und schon, dass Kals nicht an einer Durchzugsstraße liegt, sondern abgesetzt von der Felbertauernstraße, in kühnen Kurven zu erreichen, ist für jeden Autofahrer ...“ oder so in der Richtung.

Es ist einfach: Kals ist Kals. Wir leben am Fuße des höchsten Berges Österreichs, unsere Mentalität ist eine feine, es gibt ein sehr reichhaltiges Vereinswesen – nicht nur Musik, Feuerwehr oder Schützen, sondern noch über 20 andere. Das schätze ich einfach an Kals.

#### **Wie gut kannst du kochen und was ist deine Spezialität?**

Ich koche sehr gerne und Wurstnudeln gehen immer.

Was bedeutet für dich

- Heimat: zuhause
- Familie: wichtig
- Traumurlaub: irgendwo, wo ich meine Ruhe habe
- Freizeit: Bogenschießen
- Freunde: viele

Lieber Günther, danke fürs Gespräch. Wir vom Fodn dir herzlich zu deinem Meistertitel und wünschen dir weiterhin viele Erfolge.



## Kaiser:innen aus aller Welt: Von Nordspanien zum Fuße des Großglockners

**Aurora Moya, verheiratet mit Robert Trenkwalder**

**Interview**  
**Sepp Außersteiner**

**Kannst du dich etwas vorstellen?**

Hallo, ich heiße Aurora, bin 56 Jahre alt und lebe seit 27 Jahren in Lesach. Ich habe vier ältere Brüder und eine jüngere Schwester, die sehr liebevoll auf unsere 93-jährige Mutter schauen. Nach der Matura habe ich in Salamanca Klassische Philologie studiert (Latein und Altgriechisch). In den Sommerferien während des Studiums habe ich viele Nachhilfestunden gegeben, sonst habe ich nie in einem Gymnasium unterrichtet. Nebenbei habe ich in einer Sprachakademie und an der Uni Deutsch gelernt, damals ahnungslos, wohin mich diese Sprache führen würde!

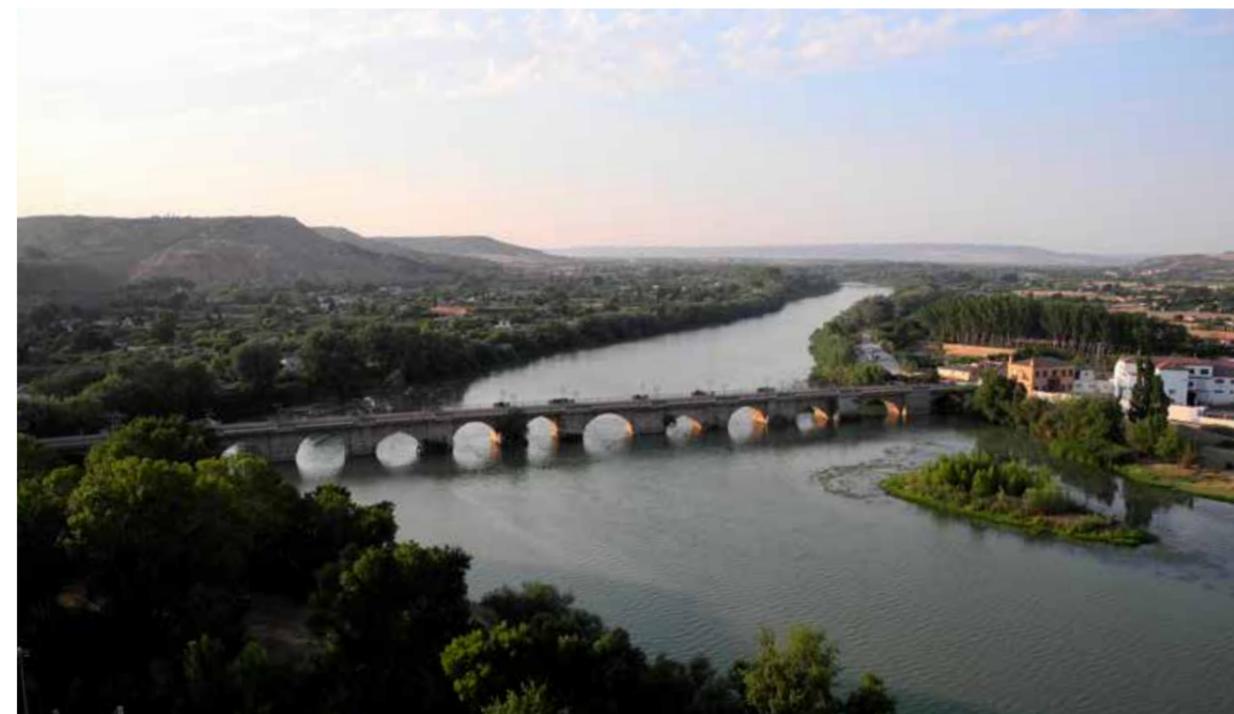
**Du stammst aus Spanien. Wie kannst du deinen Heimatort/-stadt beschreiben?**

Meine Heimatstadt heißt Tudela, hat ca. 35.000 Einwohner und liegt im Süden von Navarra (Nordspanien) am Ufer des wasserreichsten Fluss Spaniens, des Ebro. Auf Grund dieser hervorragenden Lage und des milden Klimas können viele kleine Landwirte das ganze Jahr alle möglichen Obst- und Gemüsesorten anbauen, besonders berühmt sind die Spargel und die Artischocken. Vor ein paar Jahren hat man auch die Produktion von Olivenöl in kleinen Betrieben entdeckt. Zu jeder Jahreszeit kann man frische Produkte auf dem Markt oder in den vielen kleinen Gemüsegeschäften kaufen: ein echter Genuss!

Im Gegensatz zu diesem fruchtbaren Boden befindet sich nicht weit entfernt der Naturpark „Las Bardenas Reales“, eine Halbwüste mit durch Wind- und Wassererosion entstandenen skurrilen Formen, die an eine Mondlandschaft erinnern. Tudela hat eine große Altstadt mit vielen engen Gassen und in ihrer Mitte steht eine spätromanische Kathedrale aus dem 12. Jahrhundert. Sehenswert sind auch unter anderem der Hauptplatz und eine romanische Kirche.

**Wie, wann und wo hast du deinen Mann Robert kennen gelernt?**

Nach meinem Studium bin ich für mehrere Monate nach Deutschland zu einer Familie gegangen, bei der ich zwei Jahre davor als Au-pair gearbeitet



hatte. Meine Deutschkenntnisse waren dann ziemlich aufgefrischt, als ich dann im August 1990 zu einem Jugendtreffen im Norden von Navarra gefahren bin, an dem ungefähr 200 Jugendliche aus verschiedenen europäischen Ländern teilnahmen und wo ich Robert kennenlernte.

Nicht einmal 13 Monate später bin ich nach Österreich gezogen; die ersten drei Jahre haben wir in Innsbruck gewohnt, wo Robert die HTL besuchte und wo ich bald eine Stelle als Betreuerin im Wohnbereich des Elisabethinums gefunden hatte. Erst nach Roberts Matura 1994 sind wir nach Osttirol gezogen.

**Hast du einen „Kulturschock“ erlebt, als du nach Kals gezogen bist?**

Haha! Diese Frage hat man mir immer wieder gestellt. Eigentlich nicht. Wie ich vorher erzählt habe, hatte ich ein paar Jahre davor in einem Dorf in Deutschland und auch als Au-pair in London gelebt. Also ich kannte schon andere Kulturen, es war nichts Neues für mich. Natürlich gibt's Unterschiede. Spanier sind offener und haben einen lockeren Umgang untereinander und mit neuen Bekannten. Schon nur die Art, wie man sich begrüßt ist viel lockerer, ohne Berührungsängste. Dabei hat sich seit meiner Ankunft in Kals in der Beziehung viel geändert, Gott sei Dank!



**Familienfoto: Martin, Robert, Aurora, Bernadette und Barbara**

**Was haben deine Eltern/Familie gesagt, als sie erfahren haben, dass du nach Kals ziehen willst?**

Als meine Eltern und meine Geschwister im Juli 1992 zu unserer Hochzeit kamen, wussten sie natürlich nicht, was sie erwarten würde. Sie kannten Robert, weil er mich dreimal in Spanien besucht hatte, aber sonst...

Beim Abschied zwei Tage danach hat mir meine Mutter gesagt: „Aurora, jetzt wo ich gesehen habe, in welcher liebevollen Familie du bleibst, kann ich mit einem guten Gefühl heimfahren.“

Das ist der richtige Ort für dich“. Sie kannte mich gut und meine Vorliebe für die Berge und die Natur, da ich oft mit einer Berggruppe vom Gymnasium und später auch von der Uni aus in den spanischen Bergen unterwegs war. Auch Jahre später hat meine Mutter gesagt, dass sie sich das Paradies wie Kals vorstelle!

**Ihr habt 3 Kinder. Ich kann mich erinnern, dass du früher mit den Kids per Zug nach Spanien gefahren bist. Wie lange hat die Fahrt gedauert und wie ist es euch ergangen?**

Barbara war erst drei Monate alt, als ich das erste Mal alleine mit ihr mit dem Zug nach Spanien gefahren bin, damals von Innsbruck weg über die Schweiz und Frankreich. Später sind Robert und ich ein paar Mal mit allen zuerst zwei dann drei Kindern von Linz weg bis Tudela gefahren: mit ein paar Zügen bis

Mailand, mit dem Schlafzug durch ganz Frankreich bis Barcelona und dann mit meistens zwei weiteren Zügen bis zu meiner Heimatstadt. Alles miteinander waren es mit Glück 27 oder 28 Stunden. Oft mussten wir, mit großen Rucksäcken und drei Kindern voll bepackt, ganz schnell auf dem Bahnsteig laufen, um die nächste Verbindung zu erwischen. Sehr abenteuerlich!

#### Entfernung Kals – dein Heimatort in km?

Zwischen Kals und Tudela sind es ca. 1.850 Km.

#### Du hast mit deinen Kindern immer Spanisch gesprochen/ sprichst immer noch, sie haben dir teilweise auf Deutsch geantwortet.

Als Barbara ein kleines Baby war, hat jemand zu mir gesagt, es sei wichtig, immer mit ihr in der Muttersprache zu sprechen und nicht die Sprachen (in meinem Fall Spanisch und Deutsch) immer wieder abzuwechseln.

Ab dem Augenblick habe ich mit meinen Kindern nur auf Spanisch geredet und ich habe darauf bestanden, dass sie auch so mit mir reden, was ihnen sehr gut gelungen ist, aber nicht immer. Ich weiß, wie viel Mühe es ihnen manchmal gekostet hat, jedes einzelne Wort richtig zu übersetzen. Es ist wirklich nicht leicht, wenn rundherum Deutsch gesprochen wird! Aber ich weiß auch, dass sie jetzt froh darüber sind, dass ich so konsequent geblieben bin. Dadurch konnten sie sich von Anfang an problemlos mit ihrer spanischen Familie unterhalten. Und außerdem bin ich der Meinung, dass, um eine Kultur

richtig kennenzulernen, das Erlernen ihrer Sprache das wichtigste Instrument dafür ist.

#### Was vermisst du hier in Kals?

Spanische Temperaturen!! Dass man am Abend im Sommergewand draußen sitzen kann.

#### Was gefällt dir besonders an Kals?

Mehrere Sachen: die wunderschöne Landschaft mit ihren Bergen, Wiesen und dem vielen Schnee im Winter, die vielfältigen Möglichkeiten, die Natur zu genießen und Sport zu treiben, die Ruhe, manche Traditionen wie das Schnappen am Allerheiligen oder die schönen Prozessionen. Die große Bereitschaft der Kals'er Bevölkerung für eine ehrenamtliche Tätigkeit finde ich auch beeindruckend.

#### Was bedeutet für dich?

**Osttirol:** Ein sehr schöner Platz mit großer Lebensqualität. Ich empfinde es als ein Luxus, hier leben zu dürfen!

**Heimat:** Auf einer Seite das Land, wo ich meine ursprünglichen Wurzeln habe und wo ich aufgewachsen bin. Auf der anderen Seite das Land, in dem ich als junge Frau andere Wurzeln eingeschlagen habe und wo ich mein Glück gefunden habe.

**Glück:** Ein durch und durch schönes Gefühl!

**Familie:** Das allerwichtigste in meinem Leben. Ich war immer ein Familienmensch.



## Aufnahmeprüfung des Österreichischen Berg- und Schiführerverbandes

Um an der 3-jährigen Berufsausbildung zum österreichischen Berg- und Schiführer teilnehmen zu können, muss man sich einer Aufnahmeprüfung in allen Teilbereichen des Bergsports stellen. Die Aufnahmeprüfung wird in einem Winter- und eine Sommerteil untergliedert.

Im Winterteil muss man einen Aufstieg über 1200 Höhenmeter mit Ski absolvieren, um die Kondition zu überprüfen, drei Abfahrten, um das Schikönnen zu beurteilen, einen flachen Eisparcour und drei Steileislinien, um die Fähigkeiten im Eis zu kontrollieren.

Im Sommer sind Felsklettern mit Bergschuhen, Sportklettern mit Bohrhaken und Alpinklettern mit Friends und Keilen an der Reihe.

Dadurch, dass die Aufnahmeprüfung Schifahren in Sportgastein und die Steileisprüfung seit nun 6 Jahren im Eisparcour Osttirol stattfinden, sollte der „flache Eisparcour“, sprich „Eis leicht“ in einem entsprechenden Umkreis stattfinden, um Fahrzeiten zwischen den Stationen überschaubar zu halten. Bereits seit letztem Jahr ist das „Eis leicht“ – Team beim Haslacher Schleierwasserfall fündig geworden und mit den Gegebenheiten vor Ort überaus zufrieden. Die kurze Zustiegszeit, der große Parkplatz, die geringen objektiven Gefahren (Lawinen von oben) und das passende Gelände sind Garant für gute Prüfungsbedingungen für ca. 60 – 70 Kandidaten, die den Schiteil bereits positiv überstanden haben. Der Eisparcour beinhaltet das Gehen im flachen Eis, sprich 10° – 30° Neigung, das Überwinden von kurzen steileren Eisstufen (bis 70° – 80°) mit nur einem sogenannten „Führerpickel“ und das Bewegen in Felspassagen mit Steigeisen.

An die 350m Länge hatte dieses Jahr der Eisparcour und musste in einer Zeit von max. 22 Minuten durchgegangen bzw. durchgeklettert werden. Vier Prüfer standen an vier verschiedene Positionen, um unabhängig voneinander so objektiv wie möglich beurteilen zu können. In einem Punktesystem von 0 bis 10 werden jeweils Punkte vergeben, um eine noch flexiblere Benotungsbreite zu haben als beim klassischen Benotungssystem.

49 der anfänglich fast 100 Teilnehmer der Aufnahmeprüfung haben den Winterteil positiv belegt und bereiten sich nun auf den Sommerteil vor. Meist an die 25 bis 35 Kandidaten werden schlussendlich die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Schiführer starten können.

Wenn es die äußeren Bedingungen zulassen, werden sich auch nächstes Jahr wieder Bergbegeisterte der Aufnahmeprüfung im Blick des Großglockners an der Haslacher Ebene stellen.

Bezüglich Ausbildungsteam schaut es so aus, dass insgesamt an die 25 Ausbilder aus ganz Österreich die Berg- und Schiführerausbildung leiten. Deren Chef ist Albert Leichtfried, die Instanz darüber ist einerseits die Bundessportakademie und andererseits der Verband der Österreichischen Berg- und Schiführer.

4 Ausbilder kommen aus Osttirol, darunter Elisabeth Steurer und Gery Unterasinger aus Lienz und die zwei Kals'er Bergführer Matthias Wurzer und Vittorio Messini. Bezüglich der Aufnahmeprüfung ist Matthias beim Steileis eingeteilt und Vittorio beim „Eis leicht“.

Bericht und Fotos  
Vittorio Messini



# Auf dem Weg zur Kirche

Gedanklich begleiten wir am 20. Juli 1680 drei Personen, die nicht frei erfunden – sondern wirklich zu dieser Zeit gelebt haben, auf ihrem Weg zur Kirche.

Bericht

Monika Rubisoier-Schneider

Zeichnung

Elisabeth Rubisoier



Auch wenn wir das Gefühl haben, dass es zeitlich unheimlich lange zurück liegt, darf man nicht vergessen, dass die Besiedelung des Kalsertales schon ca. 800 Jahre vor der Zeit unseres Einsteigens begonnen hat.

20. Juli 1680 Den Kirchweg beschreiten 3 Protagonisten –  
So könnte es gewesen sein ...

Die ledige junge Frau: **BARBARA HOLAUSIN**, Tochter des Georgius Halaus und der Ursula Hanserin, Oberlesach. \* 17.01.1658 – (Bei Frauen wurde der Nachname gegendert!)

Der Bauer: **CAROLUS GORGASSER** (mit 72 Jahren verstorben am 20.03.1698) verheiratet mit **CATHERINA WERNACHER** (verstorben am 9.10.1704) – Elleparte

Die Witwe: **MAGDALENA geb. STALLERIN** (mit 56 Jahren verstorben am 29.04.1694) verheiratet mit **HENRICO ZEINER** – Pradell

Diese drei Personen treffen in Pradell aufeinander, dadurch wird der Kirchweg kurzweiliger. Ein allgemeines „Grieß enk“ macht die Runde.

**Carolus:** „So viele Leute waren letztes Jahr beim Kreuzgang nach Obermauern (Jcoby 24. Juli). Wie wird es wohl dieses Mal sein? So viel wird gebetet und trotzdem ...“

**Magdalena:** „Bald kommt man mit dem ‚Beten gehen‘ nicht mehr zurecht – so viele Unglücke in den Familien.

So wie die erst 24 Jahre alte Maria Jagglerin – fällt über die Bretterwand herab. Aufgebahrt ist sie beim ‚Kuenzer unter der Burg‘. Dort war sie Magd. Für Christianus Obermayer war ich zwei Tage vorher im ‚großen Dorf‘ beten.

**Barbara:** „Jemand aus der Familie des Verstorbenen muss in den Fraktionen den Todesfall ‚ansagen‘, das erfolgt ‚zu Fuß‘. Eine Aufgabe. (Die Arbeit am Hof ruht, solange die Leiche im Haus ist.) Begräbnisse, Hochzeiten, Taufen – unser Pfarrer Christoph Grueber ist ganz schön gefordert. Christophorus (\*1680 +1769), Sohn des Augustinus und der Brigitta Wernacher, ist im Moment der jüngste Kalser.“

**Carolus:** „Nachwuchs ist auch notwendig bei 118 Bauernhöfen in ganz Kals. Leider ist die Kindersterblichkeit sehr hoch.

Vor einem Monat haben sich Rupertus Schuester und Veronica Payerin das ‚Ja-Wort‘ gegeben. Barbara, wann wirst du nach Arnig zum Jaggler heiraten?“

**Barbara:** „Jetzt ist nicht daran zu denken. Es ist wichtig, meine Familie mit meiner Hilfe zu unter-

stützen. Hoffentlich reift der Hafer dieses Jahr gut aus, damit es für die tägliche ‚Gailitze‘ (Grütze aus Mehl und Wasser – ohne Salz und Schmalz) reicht. Viele hungrige Mäuler sind zu verköstigen. Gut ist etwas anderes, aber sehr sättigend. (Kartoffeln gab es zu der Zeit noch nicht.)“

**Magdalena:** „Letztes musste ich den weiten Weg zum Niederster-Bauern Josephus Santner in ‚Niederpeuschlern‘ (Unterpeischlach) gehen. Durch das mildere Klima und die windgeschützte Lage gedeihen dort Äpfel, Birnen, Zwetschken und sogar Walnüsse. Welch ein Unterschied.

Sehr abgeschieden ist es hingegen beim Rantschner in ‚Tanischg‘ (Staniska). Casparus und Juliana sind sehr arbeitsam und halten fest zusammen.“

**Carolus:** „Außerdem stellen die Rantschners beim ‚Khalser Markt‘ (Viehmarkt im Frühjahr und im Herbst) bestes Vieh zum Verkauf. Seit die Lienzner Viehhändler das Kalser Vieh zu schätzen wissen, geht es aufwärts.

Lese- und schreibkundige Bauern gibt es genug, sodass sie sich nicht über den Tisch ziehen lassen müssen. Nicht nur gescheit sind unsere Bauern, sondern auch sauber. Die Badstuben (7 Stück) sind gut besucht.“

Das Ziel – die Kirche – ist erreicht. Ein allgemeines „Pfiat enk“ mit besten Wünschen zugleich.

Jeder einzelne unserer Vorfahren hat unter unvorstellbar fordernden Bedingungen seinen Teil beigetragen, damit wir den Istzustand so vorfinden, wie wir es gewohnt sind. Das verlangt geschätzte HOCH-ACHTUNG!

## Etliche gebräuchliche Vornamen von DAMALS

**Maskulin:** Mathäus, Christianus, Josephus, Simonis, Lucas, Joannes, Lamentius, Urbanus, Gregorius, Blasius, Philippus, Nicolaus, Dionysius, Petrus, Rupertus, Antonius, Georgius, Jacobus, Albinus, Paulus, Henricus, Vincentius, Casparus, Florianus, Martinus, Michaële, Vitus, Ambrosius, Patricus, Leonhardus

**Feminin:** Helena, Catharina, Agatha, Rosina, Gertrudis, Maria, Margaretha, Sabina, Brigitta, Christina, Cune-gundis, Ursula, Juditha, Lucia, Magdalena, Elisabetha, Eva, Martha, Anna, Juliana, Regina, Susanna, Barbara, Agnetis, Victoria, Esther, Petagia, Radegundis, Mia, Melania, Affra, Salome

# So schnell vergeht die Zeit ...

Bericht

Sonja Warscher

... und die Serie kann zu unser aller Freude weitergeführt werden, denn erstmals haben sich Personen auf Eigeninitiative hin gemeldet – ein großes DANKESCHÖN dafür.

Wir hoffen natürlich, dass diese Entwicklung auch in Zukunft so weiter geht und vielleicht DU DICH beim FODN-Team meldest und so unsere Fragen zugeschickt bekommst. Melde dich bitte entweder beim Fodn (fodn@kals.at) oder direkt bei mir (s.warscher@aon.at).

Wir freuen uns über jeden Beitrag, der uns erreicht! Und nun viel Spaß beim Lesen!

## Huter Stefanie, 24 Jahre, Graz

Viele von euch können sich sicher noch an mich erinnern.

Ich verbrachte meine Kindheit in Kals am Großglockner und besuchte dort den Kindergarten, die Volksschule und 4 Jahre die Hauptschule, bevor ich im August 2013 mit meiner Mama nach Graz zog.

Aufgrund meiner damaligen Lernschwierigkeiten besuchte ich dort nochmals die 4. Klasse einer Hauptschule und schloss diese mit Erfolg ab. Nach dem Besuch einer Polytechnische Schule wechselte ich in eine 3-jährige wirtschaftliche Fachschule und beendete diese dann 2018 mit der Koch LAP erfolgreich.

Wegen verschiedener persönlicher Schwierigkeiten und Defizite (hervorgehoben unter anderem durch Mobbing) besuchte ich im Anschluss das Berufsorientierungszentrum Maria Trost in Graz. Dort konnte ich sowohl in Theorie als auch in Praxis viel lernen und meine Persönlichkeit stärken und bin nun am Ende ein selbstbewusster Mensch, der sich nun freut, nach der Pandemie möglichst schnell ins Berufsleben starten zu können.

Zu meinen Hobbies zählen Musik hören, zeichnen, experimentieren, spazieren gehen und viel Zeit in sozialen Netzwerken verbringen. Auch liebe ich es, mit meinem 6-jährigen Neffen etwas zu unternehmen.

Seit ich in Graz wohne, haben wir den FODN abonniert und ich freue mich sehr, dass ich durch diese Serie „So schnell vergeht die Zeit“ wieder einiges über ehemalige Mitschüler:innen erfahren kann. Schöne Grüße nun aus Graz an alle, die den FODN auch so gerne lesen wie ich.



## Raphaela Stopp, 27 Jahre, Lesach

### 1. Hobbies:

Skitouren, Langlaufen, Wandern & Bergsteigen, Zeit mit meinen 4 Nichten verbringen

### 2. Schullaufbahn:

- 2000 – 2009: Kindergarten, Volks- und Hauptschule, Kals
- 2009 – 2012: LLA Lienz, Fachrichtung Hauswirtschaft, Abschluss mit Facharbeiter
- 2012 – 2015: MultiAugustinum, St. Margarethen im Lungau, Salzburg  
Aufbaulehrgang mit Schwerpunkt Werbegrafik, Abschluss mit Matura

### 3. Berufslaufbahn:

- 2015 – 2016: Nationalpark Hohe Tauern, Kals und Matri, Sommerbetreuung der Infostelle und anschließend administrative Sachbearbeiterin
- Seit April 2016: HELLA Sonnen- und Wetterschutztechnik, Abfaltersbach, als Grafikerin

### 4. Warum hast du dich damals für diese Ausbildung entschieden?

Für die LLA Lienz habe ich mich entschieden, weil ich dabei unterschiedliche Tätigkeiten und Aufgaben für die Haushaltsführung (Kochen, Servieren, Reinigen, Nähen, Gartenbau ...) erlernen konnte und weil nach der Ausbildung unzählige Weiterbildungs- und Berufsmöglichkeiten zur Auswahl stehen.

Anschließend habe ich mich entschlossen, eine weiterführende Schule zu besuchen – meine Wahl fiel auf das MultiAugustinum, einem dreijährigen Aufbaulehrgang für Werbegrafik und Fotografie in St. Margarethen im Salzburger Lungau.

Schon als Jugendliche bemerkte ich meine Begeisterung für Fotografie und kreatives Arbeiten am Computer und brachte mir das Bearbeiten von Fotos in Photoshop zum Teil selbst bei. Bei der Entscheidung für das MultiAugustinum wusste ich aber noch nicht, dass es die Möglichkeit gibt, den Beruf „Grafikerin“ zu erlernen und was das überhaupt bedeutet... Unterrichtet wurden Standard-Fächer wie Deutsch, Englisch, Italienisch, Mathematik usw. und als Schwerpunkt die Fächer Werbegrafik und Fotografie. Ich erlernte den Umgang mit der Kamera, das Arbeiten mit Adobe Photoshop, Illustrator und InDesign. Dazu zählte auch die praktische Umsetzung der folgenden Bereiche:

- Erstellung, Druckvorbereitung von Grafiken, Plakaten, Foldern, Prospekten...
- Fotografieren von Landschaften, Menschen, Produkten
- Bearbeiten und Retuschieren von Bildern



Die Ausbildung im MultiAugustinum hat mir sehr gut gefallen, auch wenn der Leistungsdruck sehr hoch und ich besonders durch die lange Anreise und schlechte Verkehrsverbindung gefordert war. Eine Härteprobe stellte für mich definitiv auch die Kälte im Winter dar, denn der Lungau ist ja bekannt für eisige Temperaturen. Einmal hatte es in der Früh sogar -26°C! Nichtsdestotrotz habe ich viel gelernt und es war die richtige Entscheidung.

Nach dem Abschluss und einem Jahr beim Nationalpark bekam ich die Möglichkeit bei der Firma HELLA in Abfaltersbach als Grafikerin zu arbeiten. Wir sind insgesamt sieben Angestellte im Bereich Marketing und übernehmen diverse kreative und organisatorische Aufgaben für den gesamten Konzern in insgesamt neun Ländern. Alles, was ich in meiner Ausbildung erlernt habe, kann ich nun in meinem Beruf anwenden, aber ich lerne immer wieder Neues dazu. Seit Sommer 2021 habe ich die Teamleitung vom Grafik-Team übernommen und bin nun hauptsächlich für die Einteilung, Projekt- und Ressourcenplanung unserer anfallenden Arbeiten verantwortlich.

Mittlerweile pendle ich schon seit fast sechs Jahren von Kals nach Abfaltersbach und bin stolz, dass ich in so einem großen Betrieb in Osttirol meinen Traumberuf ausüben darf.

### 5. Was wünschst du dir für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem weiterhin Gesundheit und Freude am Leben.

Für alle Menschen wünsche ich mir, dass wieder Normalität in unseren Leben eintritt!

**zruckhoam** 2022  
**OSTTIROLER JOBMESSE**

Fr, 29. April 2022 14.00 – 20.00 Uhr  
Sa, 30. April 2022 10.00 – 16.30 Uhr

**KULTURSAAL DEBANT**  
Hermann Gmeiner-Strasse 4 • 9990 Nußdorf-Debant

[www.innos.at/zruckhoam](http://www.innos.at/zruckhoam)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Logo: LE 14-20, AK, WKO, SPAREASSE

# Neues aus der Schule

Bericht  
Bildungszentrum Kals

## Wandertag am Mittwoch, 22.09.2021

Am Mittwoch, 22.09.2021, machten sich die Schülerinnen und Schüler zu einem Wandertag auf. Während es für die Kinder der 1. bis 4. Volksschule in Richtung Taurerwirt ging, wanderten die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Mittelschule zur Lucknerhütte. Vielen Dank an den Gasthof Taurerwirt für das Spendieren eines Eises für die Volksschulkinder!



## Feuerwehrrübung mit der Feuerwehr Kals

Am Freitag, 24.09.2021, fand in der Schule eine Feuerwehrrübung statt. Trainiert wurden die richtige Verhaltensweise im Brandfall sowie die Bergung über die Leiter ins Freie. Am Ende der Feuerwehrrübung durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen und so konnten die Schülerinnen und Schüler das Feuerwehrauto samt Gerätschaften besichtigen.



## Besichtigung der Raiffeisenbank Kals am Mittwoch, 29.09.2021

Am 29.09. besuchten wir im BOBI-Unterricht die Raiffeisenbank Kals, um den richtigen Umgang mit Geld zu erlernen. Informationen über Jugendkonto, Ausbildungsmöglichkeiten und Sicherheit in der Bank durften dabei auch nicht fehlen.



## Reiche Kartoffelausbeute im schuleigenen Hochbeet

Im Rahmen des Kochunterrichts erntete die Kinder der 2. Klasse MS viele Kartoffeln aus dem Hochbeet im Schulgarten. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich auf das Kartoffelfest für das gesamte Bildungszentrum.



## Besuch bei Firma Theurl im Rahmen von Berufsorientierung

Am Donnerstag, 30.09. hatten die Schülerinnen und Schüler der 3. & 4. MS die Möglichkeit, die Firma Theurl zu besichtigen. Alle waren von den riesigen Maschinen und Holzmenge begeistert. Die Kinder wurden auch gut über mögliche Lehrberufe informiert.



## Eine Zeitreise vom Anfang der Erde bis heute

Die 2. und 3. Klasse der Mittelschule ging auf Zeitreise – von der Entstehung der Erde bis heute. Dazu wurde ein 46,5 m langer Zeitstrahl markiert. Die Schüler legten einen persönlichen Gegenstand an der Stelle ab, von der sie glaubten, dass es den modernen Menschen gab. Von der Entstehung der Erde arbeiteten sich die Schüler durch die Vergangenheit bis in die Jetztzeit vor. Vorbei an Vulkanen, an der

Entstehung des Lebens und am Aussterben der Dinosaurier. Laufend sammelten wir alle Gegenstände der Schüler wieder ein, bis wir 3 mm vor dem Ende des Zeitstrahls waren. Erst jetzt gab es den Homo Sapiens!



## Kartoffelfest für Groß und Klein des Bildungszentrums Kals

Am 7.10. war es soweit: alle Kinder des Bildungszentrums konnten die frisch geernteten Kartoffeln des Schulgartens verspeisen. Verfeinert mit Sauerrahmsauce, Speck und Zwiebeln ließen sie alle die Köstlichkeit schmecken. Ein großes Dankeschön an den Elternverein und den Kalser Bäuerinnen für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung.



## Kalser Schülerinnen und Schüler zu Besuch im Gradonna

Im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts hatten die Schülerinnen und Schüler die einmalige Gelegenheit, das Mountain Resort Gradonna zu besichtigen. Neben Informationen über Lehrberufe und Arbeitsmöglichkeiten hatten wir auch die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Hotels zu blicken.

### Schulbesichtigung der LLA Lienz und des PTS Matrei

Im Schulfach Berufsorientierung geht es nicht nur um Berufe, sondern auch um das Kennenlernen verschiedener Schultypen. So besichtigten wir die landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz und die polytechnische Schule in Matrei.



### Hallen- und Felsklettern der 1./2. MS

Mit den Kalser Bergführern.  
Danke für die tollen Nachmittage!



### Koch- & Backnachmittag für die 2. + 3. MS

Im Rahmen des Kochunterrichts kochten und backten die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Köstlichkeiten. Selbstgemachte Burger, Pizzaschnecken, Schaumrollen, Apfelkuchen und Muffins standen auf dem Programm. Am nächsten Tag konnten alle Kinder des Bildungszentrums die Leckereien verspeisen. Alle waren begeistert. Ein großes Dankeschön an den Elternverein für die finanzielle Unterstützung und an Margreth Heinz für die Hilfe.



### Besuch der Polizei in der 1. und 2. VS



### Schnupperwoche der 4. MS



### Projekttag im Bildungszentrum Kals

Den 25. Oktober nutzten die Schülerinnen und Schüler des Bildungszentrums Kals für einen spannenden Projekttag. Zahlreiche Stationen warteten dabei auf die Kinder. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. VS bauten und programmierten an diesem Tag verschiedenste Lego-Roboter. Die Kinder der 1. und 2. MS nahmen an einem iPad-Crashkurs teil und lernten dabei die Bedienung und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten eines Tablets kennen. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. MS erstellten einen eigenen Lego-Movie. Nebenbei wurden auch noch Karten für die Weihnachtskartenaktion gebastelt. Auch Spaß und Bewegung kamen beim Workshop „Dancing und Drumming“ nicht zu kurz.



### Verabschiedung von Tanja Leiter als Lehrerin am BZ-Kals

Nach mehr als 5 Jahren als Lehrerin am Bildungszentrum Kals wurde Tanja Leiter am Montag als Klassenlehrerin der 3./4. VS verabschiedet. Ihre Nachfolge tritt Iris Fuetsch an. Wir bedanken uns bei Tanja für ihre Arbeit bei uns und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe alles Gute! Gleichzeitig heißen wir Iris Fuetsch in unserem Team herzlich willkommen!



### Sportunterricht der 1./2. VS im Freien

Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. VS trotzten aller Corona-Maßnahmen und verlegten ihre Turnstunde einfach ins Freie. Ob Skifahren oder Eislaufen, der Spaß kommt dabei definitiv nicht zu kurz!



### Faschingsumzug 2022 in Kals

2022 fand endlich wieder der berühmte Faschingsumzug des Bildungszentrums Kals statt. Klein und Groß marschierten verkleidet eine Runde durch den Ort und überbrachten mit musikalischer Begleitung einen Faschingsgruß an die Kalser Bevölkerung.



### 3! winter life camp

Gefahren im Winter richtig einschätzen: Da Fahren abseits gesicherter Pisten immer beliebter wird, haben es sich 3 alpinerfahrene Institutionen (Bergführer, Bergrettung und Alpinpolizei) zum Ziel gesetzt, jugendliche WintersportlerInnen für die Risiken des Freeridens zu sensibilisieren. Es sollen Unfälle im Winterfreizeitsport vermieden werden, Gefahren- und Umweltbewusstsein gefördert und gleichzeitig Freude an der Bewegung vermittelt werden. Im Rahmen des Unterrichts wird praxisnahe Schnee- und Lawinenkunde vermittelt und auf angemessenes Verhalten im Schigebiet aufmerksam gemacht. Das eintägige Sicherheitscamp beinhaltet einen Theorieteil in der Schule und einen Praxisteil im Schigebiet. Damit soll wichtige Aufklärungsarbeit geleistet werden, dass Freeriden nicht nur „cool“, sondern auch gefährlich sein kann.



### Die Bläserklasse der MS Kals zeigt erste Erfolge!

In der Musiksaison 2022 erhält die Musikkapelle Kals am Großglockner tatkräftige Unterstützung der ersten „Absolventen“ der Bläserklasse der MS Kals. Den stolzen Musikanten Lukas Rogl (Tenorhorn), Thomas Bergerweiß (Tenorhorn), Johanna Jans (Querflöte) und Julian Huter (Tenorhorn) wünschen wir viel Freude beim Musizieren!



## Nationalpark und Tourismus

Exkursion der 3. und 4. MS: Am 16. März war es endlich soweit, die Nationalpark-Ranger durften uns wieder besuchen. Bei der kurzen Wanderung über den Mühlenweg in Richtung Taurer erklärte uns der Ranger Simon, wie wichtig Tourismus für die gesamte Bevölkerung, die Gemeinden und die verschiedenen Berufssparten ist. Beim Wanderhotel Taurerwirt führte uns Christoph Rogl durch das Hotel und erzählte uns Interessantes über die Geschichte des Hotels und die Aufgabengebiete in einem Hotel. Als krönenden Abschluss durften die Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe noch unter der professionellen Anleitung von Kilian Rogl einen Cocktail mixen. Es war ein sehr informativer und interessanter Vormittag. Vielen Dank an alle Beteiligten!



## Tiroler Vorlesetag

Gut lesen zu können ist der Schlüssel zur Teilnahme an der Gesellschaft und zu guter Bildung. Unter diesem Motto steht jährlich der Tiroler Vorlesetag, welcher heuer am 24.03.2022 stattgefunden hat. Die Lehrkräfte am Bildungszentrum Kals nahmen das zum Anlass und animierten die Kinder von Klein bis Groß durch Vorlesen verschiedenster Bücher.



## Schwimmtage der MS Kals im Sporthotel Kogler

Vom 21. bis 23. März 2022 machten sich die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse MS auf den Weg nach Mittersill zu 3 kurzweiligen Schwimmtagen. Neben dem Erlernen und Vertiefen der richtigen Schwimmtechniken standen auch Spiel und Spaß auf dem Tagesplan. Auch absolvierten die Kinder schon Teile der Prüfung zum „Fahrtenschwimmer“, welche von den Schülerinnen und Schülern mit Bravour gemeistert wurden. Am Abend wurde nach einer Stärkung die Zeit genutzt, um gemeinsam zu spielen.

Abgerundet wurde das Programm durch den Besuch des Nationalparkzentrums Mittersill, wo die Kinder zahlreiche neue und interessante Informationen über den Nationalpark Hohe Tauern erhielten.



## Iris Fuetsch

Seit Jänner 2022 gehört die 25-jährige Lienzerin Fuetsch Iris zum Team des Bildungszentrums Kals. Nach ihrer Schulzeit am BG/BRG Lienz und dem Abschluss der 4-jährigen PH Tirol mit dem Bachelor (Schwerpunkt Deutsch und Musik) unterrichtete Iris 1 ½ Jahre an der Mittelschule in Nußdorf/Debant das Fach Deutsch und machte gleichzeitig ihren Master (1 ½ Jahre) berufsbegleitend an der PH Tirol. 4 Monate war sie in der VS Matrei i.O. tätig, bevor sie als Klassenvorstand die 3. und 4. Stufe der VS in Kals übernahm. Auch die Kinder der 1. und 2. VS konnte Iris schon durch das Unterrichten von Musik und Werken in dieser Klasse kennenlernen.



Zu ihren Hobbys zählen Singen, Malen, Schwimmen und Wandern und so ist es nicht verwunderlich, dass die engagierte Lehrerin schon einige mit ihrer Begeisterung für Musik anstecken konnte und frische Klänge durch das Schulhaus hallen. Wir wünschen Iris alles Gute im Bildungszentrum und viele unvergessliche Momente und Begegnungen in Kals a. Gr.



## Elternverein Bildungszentrum Kals

### Schwimmkurs in Kals

Bericht  
Melanie Ortner

Schwimmen zu können ist heutzutage eine wichtige Sache. Die Kinder zum Schwimmkurs nach Lienz zu bringen ist allerdings mit viel Zeitaufwand verbunden. Darum haben wir uns vom Elternverein gedacht, es wäre eine enorme Erleichterung für die Eltern, wenn ein Schwimmkurs im Ort stattfinden könnte. Gesagt, getan – eine Idee wurde in die Tat umgesetzt. Das Sporthotel Scol hat es ermöglicht, es hat das Schwimmbad für den Kurs zur Verfügung gestellt und Schwimmlehrerin Daniela Lang von der Sportunion Virgen übernahm den Unterricht. Es wurde ein Schwimmkurs für Anfänger und in den Osterferien ein Schwimmtraining für die schon etwas erfahrenen Kinder angeboten. Zur Freude aller wurde der Kurs sehr gut angenommen und die Kinder freuen sich schon auf den Sommer, um das Erlernte im Schwimmbad zu vertiefen.

Ein besonderes Dankeschön möchten wir dem Sporthotel Scol aussprechen, das uns die Möglichkeit gegeben hat, diesen Kurs vor Ort zu machen und uns das Schwimmbad kostenlos zur Verfügung gestellt hat.





## Fasching im Kindergarten

**Bericht**

**Katharina Stallbaumer**

Heuer durften wir endlich nach 2 Jahren Pause wieder unseren traditionellen Faschingsumzug durch die Ködnitz machen. Unser Thema heuer waren die Bremer Stadtmusikanten. Jedes Kind durfte sich eines der vier Tiere des Märchens aussuchen. Dann haben wir passende Masken dazu gebastelt. Auch die Mitarbeiter der Gemeinde waren als Bremer Stadtmusikanten verkleidet.

Am Faschingsdienstag starteten wir dann gemeinsam mit der Spielgruppe nach der Jause durch die Ködnitz. Bei der alten Bücherei gab es Dank Büchereimitarbeiterin Ida einen „Zuckerregen“ für alle Kinder und im Ködnitzhof etwas zum Trinken. Bei der Gemeinde konnten wir uns mit einem Tee und Faschingskrapfen stärken, bis die Schüler und Lehrer kamen und uns dann noch ein Ständchen gesungen haben. Auf dem Weg zurück zum Kindergarten machten wir noch einen kurzen Stopp bei der Bank, wo es noch etwas Süßes gab.

Wir möchten uns bei allen recht herzlich bedanken, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben.



## Neues aus der Pfarre

### „Winterwanderung“

Ziel der heurigen Wanderung war die Felsenkapelle. Und so trafen sich am 06. März eine Hand voll Pilger bei der Gratzbrücke und los ging es, entlang der Stockmühlen in Richtung Wurg. Pfarrer Ferdinand hatte passende Texte mitgebracht für die meditativen Stationen während der Wanderung. Nach der Andacht in der Felsenkapelle wurde bei Tee und Krapfen der wunderschöne Nachmittag genossen. Danke an alle, die dabei waren, und ein großes vergelt's Gott den Organisatoren.

**Bericht**

**Gerhard Gratz**

### Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

Alle fünf Jahre wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. In Kals war das Wahllokal am 19. und am 20. März geöffnet. Die Wahl stand unter dem Slogan Mittendrin.



Mittendrin ist ein großes Wort und sagt ohne Bezug gar nichts aus. Wir sind mittendrin in unserem Lebensalltag. Wir sind mittendrin in kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Veränderungen. Und wir können steuernde, aktive oder passive Rollen einnehmen. Jeder Gemeindegänger, der eine ehrenamtliche Aufgabe annimmt, egal bei welchem Verein, übernimmt eine steuernde und aktive Rolle in der Gesellschaft. Es sind meist kleine Rollen, die in der Bevölkerung gar nicht sichtbar sind, solange sie erledigt werden. Erst wenn eine Aufgabe nicht mehr erledigt wird, merken wir, was alles im Verborgenen geschieht.

Zurück zur PGR-Wahl. Wir haben uns für das Wahlmodell Kandidatenermittlung entschieden. Dabei wird sozusagen eine Umfrage in der Pfarrgemeinde gemacht, und jeder kann seine Wunschkandidaten nennen. Anhand dieser Umfrage wird dann der Stimmzettel erstellt. Um eine größere Wahlbeteiligung zu erzielen, wurden die Stimmzettel in die Häuser gebracht. Und es hat sich gelohnt. Die Wahlbeteiligung lag bei 40,62%. Wahlberechtigt sind in der Pfarre Kals 778 Personen. Die nächsten fünf Jahre werden acht Frauen, zwei Männer und ein Jugendlicher im Pfarrgemeinderat vertreten sein. Nach der konstituierenden Sitzung Anfang Mai werden die verschiedenen Aufgabenbereiche festgelegt.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern der letzten Periode für die gute Zusammenarbeit und den großen Einsatz. Auch den neuen PGR Mitgliedern ist zu danken für die Bereitschaft, in der Pfarre aktiv zu sein. Alles Gute für die nächsten 5 Jahre.

**Lieber Gerhard!**

Im Namen der Pfarrgemeinde von Kals möchte ich dir ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott sagen für deine 20 Jahre lange Tätigkeit als PGR-Obmann und für dein Engagement für die Pfarre Kals!

Wir wünschen dir weiterhin viel Gesundheit und Freude, alles Gute und vor allem Gottes Segen!  
Pfr. Ferdinand



## Sternsingen und Sternblasen

Heuer konnte uns die Corona-Pandemie nicht davon abhalten, uns für den guten Zweck einzusetzen. Mit einer Sänger- und einer Bläsergruppe zogen wir von Fraktion zu Fraktion, um Spenden für den guten Zweck zu sammeln.

**Bericht**  
**Stefan Huter**

Ein langer und anstrengender Tag erwartete uns am 3. Jänner 2022, da wir aufgrund der behördlichen Covid-Regelungen keine Hausbesuche machten, sondern in den einzelnen Fraktionen musizierten. Wir starteten um 13:00 in Oberpeischlach, wo wir eine große Versammlung an Menschen erwarten konnten. Danach ging es über Staniska nach Lana und anschließend in die Ködnitz. Bei der Gemeinde wurden wir mit einem Schnaps erwartet, der uns für unseren weiteren Weg gewärmt und motiviert hat. Nach der Gestaltung in Glor stärkten wir uns bei Sigro Andrea, die uns mit einer Jause, Kuchen und Kaffee verwöhnte. In Großdorf freuten wir uns auf die große Teilnahme von Einheimischen und Gästen, nacher ging es zum Taurer und dann in die Burg, wo wir im Stadl beim Burg-Kerer empfangen wurden. Neben der stimmigen Atmosphäre bekamen wir Brötchen und Tee, somit konnten wir uns aufwärmen und etwas essen. Auch in Lesach war die Stimmung einzigartig, da die Dämmerung eingebrochen war und die weihnachtliche Beleuchtung ihr Übriges getan hat. Abschließend und mit kalten Händen und Füßen erreichten wir Arnig, das gemeinsame Singen des Andachtsjodlers mit Begleitung der Bläsergruppe bildete den würdigen Abschied unserer Sternsinger-Mission. Letztlich gab es ein Essen und gemütliches Beisammensein im Glocknerblick.



3665,77 Euro lautet die Summe der gesammelten Gelder, doch wohin wird dieses Geld gespendet? Heuer wandern die Spenden in den brasilianischen Regenwald an die indigene Bevölkerung. Die Zerstörung des Regenwaldes bedroht das Überleben der indigenen Völker und beschleunigt die weltweite Klimakrise. Dabei geht es vor allem um den Schutz der Rechte für diese Völker, der wichtigste Schritt ist die Sicherung der Landesgrenzen. Zudem sollen Kinder zwei Sprachen lernen, um zukünftig bessere Möglichkeiten und Ausbildungen zu sichern. Ein weiterer Teil der Gelder fließt in die gesundheitliche Versorgung und in die Nahrungsmittelerzeugung.

Somit leistet auch die Kalser Bevölkerung einen Beitrag dazu, der globalen Erwärmung und der Rodung des Regenwaldes entgegenzuwirken, um uns selbst vor zukünftigen Katastrophen und die indigene Bevölkerung zu schützen. Wir bedanken uns bei allen Kalser:innen und Gästen, die uns unterstützt haben. Danke auch an Andrea Groder für das Organisieren und die Jause. Weiters bedanken wir uns für die Stärkung in der Burg und für das köstliche Essen, welches uns der Glocknerblick kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Man sieht einmal mehr, dass sich die Kalser Bevölkerung für die gute Sache einsetzt, dies ist nicht selbstverständlich und zeugt von menschlicher Größe.

Ich beende diesen Bericht mit den Worten von Gerhard Gratz vom Pfarrgemeinderat: „Es ist wichtig, dass Traditionen bestehen bleiben und weiterhin gelebt werden, da es ein Mehrwert für die Gemeinde und eine gute Sache für hilfesuchende Menschen weltweit ist.“

Vergelt's Gott





## Neues aus der Bücherei

Bericht  
Doris Kerer

Am 31. März 2022 fand der Vortrag von Chryselda Pedarnig zum Thema „Die Macht der Sprache“ statt. Gut besucht durften wir nach der langen Veranstaltungszwangsphase wieder halbwegs entspannt Interessantes zum Thema hören und erfahren.

Wie unterschiedlich Gesagtes bei Zuhörern ankommen kann, wurde in zahlreichen Beispielen von Chryselda sehr anschaulich aufgezeigt. Die oft völlig andere Bedeutung mancher Dialektwörter schon innerhalb geographisch naheliegender Regionen erzeugte ein Schmunzeln und Nachdenken über die eigene Wortwahl unter den Zuhörern.

Für Interessierte bietet Frau Pedarnig Tagesworkshops zum Thema Kommunikationscoaching in ihrer Praxis Oberstüberl in Lienz an.

Am 25. Mai 2022 veranstaltet der Elternverein Kals zusammen mit der Bücherei einen Vortrag mit dem Südtiroler Heilkräuterexperten und Autor **Gottfried Hochgruber**. Je nach Anzahl der Voranmeldungen, findet der Vortrag im Johann-Stüdl-Saal oder im Sitzungszimmer im Haus de calce statt.

Weiters wird auch der **Sommerleseclub** wieder angeboten.

Das Sortiment an **Tonie** Figuren für unsere kleinsten Besucher wurde auf 40 Stück aufgestockt und erfreut sich außerordentlich großer Beliebtheit.

Natürlich werden auch laufend Buchneuerscheinungen und div. Wunschlektüre unserer Leser neu angekauft. Bitte kommt selber vorbei und schmökert durch unser Sortiment.



## Das Evangelistenstöckl an der Straße von Ködnitz nach Großdorf

Im Volksmund wird es auch Kapellele oder Bildstöckl genannt. Es heißt, dass auf dem Pfarrfelde ein Evangelistenstöckl, an dem die vier Evangelisten gemalt sind, stehe. Am Markustag wurde ein Kreuzgang dorthin gemacht und die vier Evangelien gesungen.

Bericht Doris Kerer,  
größtenteils der Kals  
Chronik entnommen

Die Zeit der Erbauung ist nicht genau bekannt. Nach mündlicher Überlieferung soll die Pest nach dem 30jährigen Krieg (1618-1648) der Anlass zur Errichtung gewesen sein.

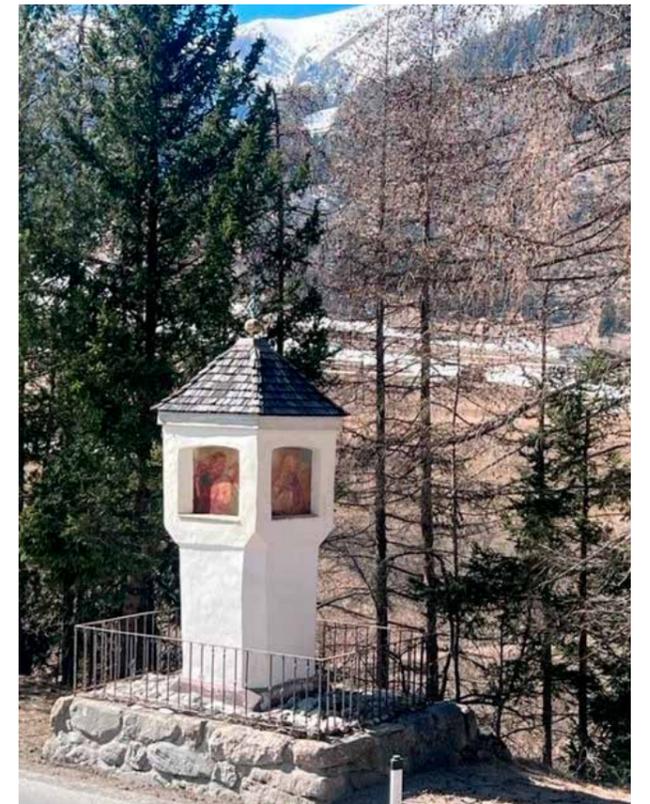
Die an der Pest verstorbenen Menschen durften nur bis zum heutigen Standort des Bildstöckls gebracht werden, wo sich die Leichen gehäuft haben sollen. Vermutlich sind sie auch dort begraben worden, denn beim Bau der Dorferstraße (1932 – 1936) wurde eine große Menge menschlicher Gebeine gefunden, die man zum Friedhof brachte und in einem Massengrab beigesetzt hat. Allerdings ist urkundlich nichts von der Pest in Kals vermeldet. Dennoch nennt man das „Kapellele“ auch Pestkapellele oder Peststöckl.

Anmerkung am Rande: Bereits im 14. Jahrhundert kam es zur ersten Pestepidemie in Europa und somit auch in Österreich. Erst vor exakt 300 Jahren erreichte sie gegen Ende des Sommers zum letzten Mal ihren Höhepunkt in Wien. Schon vor ziemlich genau 645 Jahren führte die Republik Ragusa – heute Dubrovnik – die 1. Quarantänepflicht weltweit ein. Kaufleute und Reisende wurden dazu verpflichtet, sich 30, später 40 Tage lang in dafür extra errichteten Krankenhäusern aufzuhalten. Grund für diese Vorsorgemaßnahme war der „schwarze Tod“.

Der Begriff „Quarantäne“ stammt übrigens von den angeordneten 40 Tagen (ital. quaranta), die in Isolation verbracht werden mussten. Das Bildstöckl mit den 4 Evangelisten an der Dorferstraße wurde 1937 renoviert und neu gedeckt. Die Bilder wurden von einem Enkel des berühmten Malers DEFREGGER neu bemalt.

1960 wird auf Anregung von Hermann Mussak das Bildstöckl auf dem Pfarrfeld renoviert und von einem Zäunchen umgeben. Anlässlich des Tiroler Gedenkjahres 1984 restaurierte Raab Heiner (Heinrich Matthias Raab) die vier Evangelistendarstellungen am Bildstöckl. Früher war die Bank vor dem Bildstöckl ein beliebter Rastplatz bei Gästen und Einheimischen. Heute (2010) stört der viele Verkehr die Ruhe auf diesem netten Platz.

So vermerkte es 2010 schon unser Chronist Sepp Haidenberger. Seit damals wurde der Verkehr natürlich nicht weniger. Vielleicht wäre es trotzdem nicht schlecht, wieder eine Bank zum Verweilen und eine Tafel mit interessanten Details über dieses Evangelistenstöckl zu errichten.





## Ranggler stehen in den Startlöchern

Seit Februar bereiten sich die Osttiroler und Kalsener Ranggler auf die neue Saison 2022 vor.

*Bericht  
Franz Holzer*

Im Turnsaal der Volksschule St. Johann im Walde trainieren die Schüler/Jugend- und Allgemeinen Klasse-Ranggler zweimal wöchentlich intensiv auf den Saisonstart hin. Hauptschwerpunkt sind wiederum die Rangglertechniken. Stabilisationsübungen sowie Kraftausdauertraining gehören zum Standard bei jedem Training. Neueinsteiger ab 5 Jahren können jederzeit ins Training einsteigen.

Höhepunkt der laufenden Saison ist das Eröffnungsrangeln am Gauderfest, wobei man den aktuellen Titelverteidiger mit Philip Holzer in den eigenen Reihen hat. Bei den Tiroler Meisterschaften am 29. Mai in Brixental wird Kevin Holzer versuchen, seinen Meistertitel zu verteidigen.

Der absolute Höhepunkt wird am Samstag, den 18. Juni mit Beginn um 14.00 Uhr, mit den Staatsmeisterschaften im Matriere Tauernstadion ausgetragen. Das Virger Eisstadion gewährt den heimischen Athleten am Samstag, 13. August, einen weiteren Höhepunkt mit einem Alpencuprangeln.

Bei der Tiroler Jahreshauptversammlung Ende März wurden 10 Osttiroler Meisterranggler für ihre Erfolge im vergangenen Jahr geehrt und ausgezeichnet.

### Terminkalender 2022

Sa., 30. April	Gauderfest/Zell am Ziller	AC Ranggeln
So., 15. Mai	Niedersill	AC Ranggeln
So., 22. Mai	Gaufest Saalfelden	AC Ranggeln
So., 29. Mai	Brixen im Thale	T-Meisterschaften
Mo., 6. Juni	Terenten	AC Ranggeln
So., 12. Juni	Maria Alm	S-Meisterschaften
Sa., 18. Juni	Matriere Tauernstadion	Staatsmeisterschaften
So., 26. Juni	Schmittenhöhe	AC Ranggeln
So., 3. Juli	Rauris	LR Tirol/Salzburg
So., 10. Juli	Kreuzjoch	AC Ranggeln
So., 24. Juli	Alpbach	AC Ranggeln
So., 31. Juli	Hundstoan	kein Punkterangeln
So., 7. Aug.	Mittersill	4-Länderrangeln
Sa., 13. Aug.	Virgen/Eisstadion	AC Ranggeln
Mo., 15. Aug.	Hochgründeck	kein Punkterangeln
So., 21. Aug.	St. Jakob i. Ahrntal	AC Ranggeln
So., 4. Sept.	Saalbach	Alpenländerkönig
So., 11. Sept.	Großarl	AC Ranggeln
So., 18. Sept.	Inzell	AC Ranggeln
So., 2. Okt.	Bramberg	S-Abschlussrangeln
So., 09. Okt.	Mayrhofen	AC Finale
So., 23. Okt.	St. Leonhard i. Passeier	4-Länderrangeln



## Sportunion Kals am Großglockner

SKISPASS 2022, 20 Kinder, 5 Skilehrer



Gruppe Jans Michael, Siegerehrung Abschlussrennen Skispaß 2022

SKITRAINING 2022, 14 Kinder, 3 Trainer



Gruppe Jans Michael, Siegerehrung Abschlussrennen Skispaß 2022

## KALSER VEREINEMEISTERSCHAFTEN SKI ALPIN 2022, 67 Teilnehmer, 17 Gruppen



Gruppe Sportunion Kals



Gruppe Schischule KalsamGroßglockner



Gruppe Jungbauern/Landjugend



Vereinemeister 2022 Gruppe Gemeinde Kals



## Cerro Torre aus einer anderen „Sicht“-Weise

Im Winter 2018 bekam ich über die Eiskletterschule der Iceguides eine Anfrage wegen eines Eiskletterkurses für zwei Personen. Auf den ersten Blick nichts Besonderes, ich hatte Zeit und sagte zu. Wenig später berichtete mir der Sextener Bergführerkollege Daniel Rogger von einem der beiden Gäste, die eben gebucht hatten: Gabriel, 34 Jahre jung, wäre nämlich zu 90% blind. Im Eispark angekommen verstanden wir uns gleich sehr gut und Gabriel machte im Eisklettern gewaltige Fortschritte, er ist nämlich unglaublich stark, ehrgeizig und sehr motiviert.

**Bericht**  
**Vitto Messini**

Nach dem Eiskletterkurs und ein paar Besuchen im Eispark verabredeten wir uns für einen Hochtourenkurs bei der Stüdlhütte im Sommer. Als Abschluss der drei Hochtourentage „rannten“ wir förmlich über den Nordwestgrat auf den Großglockner. Beim Abschlussbier auf der Stüdlhütte kam mir die Idee, dass Gabriel mit seiner Kondition, seiner Stärke im Eisklettern und seiner Motivation der richtige Mann für die „Ferrari“ oder „Ragni“ Route an der Cerro Torre Westwand wäre.

Wieder zu Hause angekommen erzählte ich meinem Kollegen und Freund Matthias „Motz“ Wurzer von meinem Plan, und nach einem längeren Gespräch überzeugt er mich, dass es besser wäre, zu dritt unterwegs zu sein als nur zu zweit, um mehr Reserven zu haben.

Es folgen einige Vorbereitungstouren, wie Prijakt Nordrinne, der Südwandwächter am Glockner, Eisfälle wie der Kesselfall und Mordor, bis Corona einen Strich durch die Rechnung in unserem Zeitplan machte. Somit mussten wir ein Jahr warten – was im Nachhinein gesehen ganz und gar nicht geschadet



hat. In der Zwischenzeit erfüllte sich Gabriel einen Traum, und zwar die Große Zinne Nordwand in der Route „Comici-Dimai“. Gemeinsam mit dem Sextener Bergführer Daniel Rogger kletterten wir mit Gabriel die 17 Seillängen-Route bis zum 7 Grad auf einer der steilsten Dolomitenwänden.

Im September 2021 war es so weit, und in Kooperation mit der Firma Salewa konnten wir unsere Reise beim Reisebüro Alpenland in Lienz schlussendlich buchen. Mitte November ging es für mich und meiner Familie schon nach El Calafate, um mit den Kindern etwas Sightseeing zu machen. Motz, Gabriel folgen eine Woche danach und mit ihnen gemeinsam unser Freund, Nachbar und Bergführerkollege Christian „Kruscht“ Riepler, der unser Vorhaben mit der Kamera verfolgen würde.

Das Wetter in Patagonien ist oft sehr wechselhaft und die Winde sind stürmisch – so gestaltete sich auch die erste Zeit in El Chalten. Als ein erstes Wetterfenster in Sicht war, entschieden wir uns für den Plan B zusammenzupacken – sprich für die Aguja Poincenot, der Nachbargipfel vom Fitz Roy, der in der vorgelagerten und leichter erreichbaren Bergkette liegt. Als wir von unserem WG-Haus in El Chalten starteten, war es alles andere als schön, doch die lange Wanderung bis zum Lago de los Tres ließ sich auch bei Schlechtwetter gut machen.

**Aus Wikipedia:** El Calafate ist Hauptstadt des Departamento Lago Argentino und Zentrum des Tourismus für den Nationalpark Los Glaciares mit dem bekannten Gletscher Perito Moreno am Fuß der Anden. Es ist eine rasch wachsende Kleinstadt im Südwesten Argentiniens in der Provinz Santa Cruz am Ufer des Lago Argentino auf etwa 200 Metern Höhe.

El Chaltén ist ein kleiner Ort in Patagonien im Süden von Argentinien. Es liegt im Departamento Lago

Argentino in der Provinz Santa Cruz, nahe der chilenischen Grenze am nördlichen Rande des Nationalparks Los Glaciares. Der Ort wurde erst 1985 gegründet.

Nebenbei bekamen wir alle einen guten Einblick auf das, was uns in nächster Zeit erwarten würde, denn solange über steinige Wanderwege waren wir mit Gabriel noch nie gegangen, bzw. er selbst auch nicht – und dazu noch die schweren Rucksäcke. Derjenige, der Gabriel vorausging, war immer mit Ansagen beschäftigt „rechts, links, Stufe, Achtung großer Schritt, links, rechts, kleine Brücke, ...“. Wenn es schwieriger wurde, war ein Stock als Verbindung eine gute Hilfe oder wenn es noch steiler wurde, musste der Rucksack vom Vordermann herhalten. Auch wenn es für den „Führenden“ anstrengend war, kam es zu der Leistung von Gabriel nicht mal annähernd hin.

Passiert man den Lago de los Tres über eine Kletterpassage, erreicht man den Gletscher, der auf das sogenannten „Paso Superior“ führt, der Ausgangspunkt für viele Kletterrouten an der Fitz Roy Kette. Nach der langen Wanderung zum See, hofften wir auf eine Spur am Gletscher von anderen Kletterern, leider vergebens und wir mussten sehr tief spuren, da der Schnee weich von der Strahlung und vom Regen war. Am Abend, nach ca. 12 Stunden Gehzeit, erreichten wir unser Zeltplatz. Die Nacht verlief klar und sehr kalt. Als wir am nächsten Morgen aufstanden, hatte es -14° und es blies der Wind. Wir zogen uns trotzdem an und machten uns fertig zum Losgehen. Bereits am ersten noch relativ flachen Weg auf dem Gletscher zum Einstieg der „Whillians – Cochran“ Route mussten wir tief hinaufspuren. Bei einem flachen Sattel verabschiedeten wir uns von Kruscht, er blieb zurück, um von dort aus Fotos zu machen und zu filmen. Doch schon nach einer halben Stunde war für uns Schluss, denn der Schnee wurde hüfttief und eine Graupelschicht in der Schneedecke – mit der immer stärker werdenden Sonne – waren für uns Alarm-Zeichen genug, um den bis zu 50° steilen Hang, der ohne Auslauf in eine Felswand abbricht, nicht zu queren. Als wir wieder zurück bei den Zelten waren, machten wir einen Wettercheck über das kleine GPS-Satellitentelefon mit meiner Frau Christina in El Chalten. Das Wetter sollte schön bleiben bis zum Abend aber der Wind bis zum Nachmittag stark zunehmen. Daher entschieden wir uns für den Abstieg zurück nach El Chalten. Wir mussten aber noch eine Entscheidung fällen: lassen wir unser Material hier oben oder nicht? Wenn wir es hier oben ließen, würde es die Chance bei einem großem Wetterfenster für den Cerro Torre zu Nichte machen... Andererseits war es so viel Arbeit, alles raufzuschleppen, sodass die Entscheidung schnell gefällt wurde, und wir ließen das Biwak- und Klettermaterial am Paso Superior. Nach dem langen Rückweg saßen wir am späten Abend wieder in El Chalten bei Steak und Bier.



Es vergingen einige Tage, bis sich das Wetter besserte. Nach einer Woche schaute es aus, als würde eine 3-4 Tage Schönwetterphase kommen, und wir machten uns wieder klar zum Starten. Den Zustiegsweg kannten wir schon, dieses Mal wehte allerdings ein unheimlich starker Wind, der aber nach oben hin immer mehr an Intensität nachließ. Unsere Spuren am Gletscher waren fast verschwunden und wir mussten alles wieder neu hinaufspuren, diesmal aber mit deutlich leichteren Rucksäcken. Das Zelt war schnell wieder aufgebaut, und wir machten uns fertig für den nächsten Tag. Nach einer kurzen Nacht ließ schon der erste Schritt am Gletscher Gutes erahnen. Der Schnee hatte sich super gesetzt und eine tragfähige Harschschicht hatte sich gebildet. Bald waren wir am Umkehrpunkt, und die Sonne war beim Aufgehen – jedes Mal ein rotes Spektakel in Patagonien. Das erste Teilstück der Route war eine schräge 50°-60° steile Rampe. Diese hatten wir schnell hinter uns gebracht. Danach schlängelte sich die Route im Fels- und Mixedgelände wie ein Korkenzieher rund um diesen riesigen Granitklotz hinauf. Die Verhältnisse waren nicht optimal, es lag viel Schnee in der Route, es war kalt und windig. Somit mussten wir alles mit Steigeisen, Pickel und dicken Handschuhen klettern. Dadurch, dass viele Quergänge zu bewältigen waren, kamen wir nur langsam voran, da Gabriel viel Hilfe beim Ansagen der Tritte, Griffe und Hooks benötigte. Immer wieder schweifete der Blick zur Torre Gruppe hinüber, doch die Gedanken waren voll auf die Kletterei und auf Gabriel fokussiert. Am Nachmittag erreichten wir dann schlussendlich den Gipfel. Wahnsinn! Gabriels erster patagonischer Gipfel! Unser Plan B ging auf und wir waren überglücklich! Doch ganz oben war nur halb am Ziel, deswegen hieß es nochmals volle Konzentration. Wir entschieden uns für die Route „Whiskey in Time“ für unseren Abstieg. Eine steile Route, die aber direkt wieder zum Einstieg führte, sollte uns viel Zeit bei den Quergängen ersparen. Obwohl viele Abseilstände zu verbes-

sern waren, was Einiges an Zeit kostete, kamen wir sicher nach unten voran, und am Abend erreichten wir wieder heil den Einstieg. Nach ein paar Minuten trafen wir wieder Kruscht, der sich einen Schneewall gebaut hatte, um auf uns zu warten. Überglücklich, dass alles super geklappt hatte, stiegen wir gemeinsam zu unseren Zelten ab.

Da der nächste Tag noch schön gemeldet war, entschieden Motz und ich noch eine kleine Tour dranzuhängen und stiegen in der Früh über das Coloir „Coqueugniot-Guillot“ auf den Nordgrat und weiter auf den Gipfel der Aguja Guillaumet, ein etwas kleinerer aber doch ansehnlicher Gipfel am nördlichen Ausläufer der Fitz Roy Kette. Wieder bei den Zelten am Paso Superior angelangt, packten wir unser ganzes Zeug zusammen und stiegen mit nun wieder schweren Rucksäcken Richtung El Chalten ab. Dass wieder in der Zivilisation angekommen, ein argentinisches Steak anstand, ist wahrscheinlich überflüssig zu erwähnen...

Einige Tage mit Schlechtwetter vergingen. Es waren immer noch fast keine Bergsteiger in El Chalten angekommen. Einzig Roger Schäli und seine Freundin, die zeitgleich, nur etwas später und über eine andere Route an der Aguja Guillaumet unterwegs waren. Sehr wahrscheinlich Corona-bedingt.

Ein Wetterfenster von 4 Tagen stand dann bevor, und das noch vor unserer Abreise. Wir wussten, dass 5 Tage für unser Vorhaben am Cerro Torre notwendig waren und dass wir gute Verhältnisse brauchten, sprich: mehrere vorgehende Seilschaften die Route geklettert haben sollten, damit unser Team realistische Chancen hatte. Doch wir wollten es probieren – zumindest zum Bergfuß hingehen und sich die Situation von der Nähe anschauen. Um zur Cerro Torre Westwand zu gelangen, muss man einen weiten Marsch über den Paso Marconi auf sich nehmen. „Weit“ heisst: ca. 45km one way, zuerst über einen Wanderweg, dann über Geröllgelände und schließlich über den steilen und dann flachen Gletscher des „Hielo Continental“ (Inlandseis).

Mit 25kg Rucksäcken starteten wir in Richtung Paso Marconi, unsere erste Etappe. Als wir den Wanderweg verließen und die Geröllfelder rund um den Lago Electrico erreichten, verlangsamten wir uns deutlich. Gabriel war auch schwer beladen und das weglassige Gelände, wo man jederzeit stürzen oder sich verknacksen konnte, bremste uns richtig ein. Wir erreichten bis zum Abend nur das Ende vom See und waren noch weit weg von unserem Tagesziel. Mit diesem Tempo wären wir frühestens am fünften Tag wieder hier zurück gewesen. Das hieß laut Wetterbericht, bei vollem Regen und Nässe über das Geröllzeug zurückgehen. Das Ganze dann nach vier anstrengenden Tagen. Für ein Alternativziel war dann auch keiner zu motivieren. Insgesamt zu viele

negative Faktoren sprachen dann für den Weiterweg. Nach einer längeren Diskussion entschieden wir uns für den Rückweg am nächsten Tag. Mit langen Gesichtern, verständlicherweise, erreichten wir am Nachmittag wieder El Chalten.

Als erstes checkten wir nochmals das Wetter. Es sollte noch zwei Tage schön bleiben, dann der Regen und ein paar Tage später der Rückflug nach Hause. Einen Plan C, um zu dritt wieder auszuruhen, hatten wir nicht, bzw. wir hatten keine Alternative, um mit Gabriel auf die Schnelle was anderes zu machen. Wir besprachen die Lage, und am nächsten Tag starteten Motz und ich für eine schnelle Aktion ins Torre Tal, Richtung Aguja Standhardt. Die letzten zwei Tage hingen uns nicht nur in den Schultern, sondern auch in den Beinen, doch schönes Wetter sitzt man nicht im Tal aus, in Patagonien erst recht nicht. Am Lago Torre angelangt, wunderten wir uns über den deutlich verschlechterten Zustand der zu querenden Moräne. Viel steiler und gefährlicher als die letzten Jahre. Wir überlegten, ob es wohl gescheit wäre, in zwei Tagen bei vollem Regen über diese steile Moräne wieder zurückzugehen. Nach langem hin und her siegte die Vernunft, und wir entschieden uns für ein anderes Ziel, wo wir sicher am nächsten Tag bei schönem Wetter wieder nach El Chalten zurückgehen konnten. Doch hatten wir diesmal keinen Alternativplan. Wir saßen auf einem großen Stein an der Moräne und schauten in die Gegend. Am südlichen Ende der Adelagruppe ragte ein Berg in die Höhe, der wie eine Pyramide etwas alleinstehend herausstach. Der würde es werden! Wir schauten uns von der Entfernung noch den möglich leichtesten Weg an und auch den Platz, wo wir unser Zelt für die Nacht aufstellen könnten. Ein Berg mit westalpinem Charakter hatten wir auf dem ersten Blick gemeint, doch nach einem langem sehr scharfen Schnee- und Eisgrat hatten wir uns fast getäuscht am nächsten Tag. Mit müden Beinen standen wir auf einem für uns neuen patagonischen Gipfel. Supercool, dass das noch geklappt hatte! Wir beide standen das erste Mal auf einem Berg, von dem wir nicht wussten, wie er heißt ;-). Nach dem langen Rückweg wieder in El Chalten angelangt, erfuhren wir, dass es sich um den „Cerro Grande“ gehandelt hatte. Ja klar, wer kennt ihn nicht!

Kurz vor unserem Rückflug wurde ein 6-Tage-Schönwetterfenster gemeldet. Das durfte nicht wahr sein. Am nächsten Tag probierten wir beim Reisebüro alles, um unseren Rückflug um eine Woche nach hinten zu verschieben. Anfänglich stand es schlecht um unser Wunsch – Weihnachtszeit, wegen Corona weniger Flüge, usw. Doch Evelyn vom Reisebüro setzte sich voll ein und fand für uns alle einen verspäteten Rückflug am 21. Dezember. Das Christkind wäre somit so oder so gerettet. Doch die endgültige Entscheidung fiel am ersten Schönwettertag in der Früh. Wir hatten alles gepackt und machten uns bereit, als ob wir zurückfahren würden. Um 6:30 Uhr bekamen wir



das OK vom Reisebüro, und um 7:00 Uhr starteten wir unser letztes Abenteuer in Richtung Cerro Torre. Mit dabei war diesmal auch ein junger argentinischer Bergsteiger, der uns helfen sollte, das Material von Gabriel auf den Paso Marconi zu tragen, damit sich Gabriel komplett auf sich konzentrieren konnte. Deutlich besser lief der Zustiegstag zum Paso Marconi, und am späten Nachmittag erreichten wir unseren Zeltplatz in der Nähe des Passes. Es war sehr windig, und wir fanden einen guten Biwakplatz im Schutz einer Gletscherschliffwand. Die Nacht verlief klar, aber es wurde nicht allzu kalt. Zudem hatte es in den vergangenen Tagen bis in höheren Lagen viel geregnet, deswegen bildete sich der gewünschte tragfähige Harschdeckel nicht. Immer wieder brachen wir ein, und der lange Marsch zum „Circo de los Altares“, dem Gletscheramphitheater am Fuße der Cerro Torre Westwand, wurde zusehends zur Qual. Zu Mittag brannte die Sonne herunter, und wir stellten uns die Frage, ob es sinnvoll wäre, über den Hang hinaufzugehen. Dadurch, dass 2013 Isidor Poppeller und ich die Route bei besten Verhältnissen schon klettern konnten, war uns aus meiner Erfahrung bewusst, dass wir an diesem Tag noch bis unter dem Col Esperanza hinaufmussten, um eine realistische Gipfelchance zu haben. Somit ging es weiter, nach dem Motto „schauma's uns un“. Der Schnee wurde weich, aber nicht gefährlich. Wir erreichten am Nachmittag den Sporn, der vom obersten Kessel hinunterzieht. Drei Seillängen im vierten Grad mussten wir noch mit den schweren Rucksäcken hinauf, dann noch ein letzter Hang zwischen Eistürmen und großen Spalten, und endlich erreichten wir unser Zeltplatz in einem sicheren Windkolch am Fuße der Cerro Torre Westwand. Seit anderthalb Jahren war wegen Corona keiner mehr hier, und man spürte die Einsamkeit und die Abgeschiedenheit dieses Platzes. Kruscht würde am nächsten Morgen hierbleiben, damit wir uns schnellstmöglich am Berg bewegen könnten. Die Nacht verlief klar und windstill, doch richtig schlafen

konnte keiner. Zeitig um 4:00 Uhr brachen wir auf. Das erste Stück war relativ leicht (60°-70° steile Eisflanken) und ließ sich gut im Dunklen klettern. Doch am „Elmo“ brauchten wir Licht. Das Wetter war alles andere als schön – der Nebel hing im Berg und es wehte stürmischer Wind. Als wir die erste schwierige Seillänge am „Elmo“ erreichten, war es hell. Man erkannte deutlich, dass schon lange keiner mehr hier gewesen war, und die Seillänge kostete viel Zeit. Loser Schnee und der Wind, der einem alles in die Augen blies, erschwerte die bereits fast senkrechte Seillänge. Nach einem etwas leichteren Grat erreichten wir das Mixedgelände. Nicht allzu schwierig, aber fordernd, ging es die Fels- und Eispassagen bis zur sogenannten „Headwall“ hinauf. Eine senkrechte, strukturlose Gletschereis-Länge. Obwohl sie steil und anstrengend war, ließ sie sich gut absichern, und wir kamen gut voran. Einer von uns stieg immer vor, der zweite stieg nach, baute alle Sicherungen aus und kletterte immer vor Gabriel, um ihm die Kletterrichtung und die Kletterpassagen anzusagen. Das Wetter besserte sich, doch der Wind blies immer noch stark. Nun ging es zwei Seillängen schräg nach links weiter, steiler als ich im Kopf hatte, um fast in die Nordwand hinüberzuklettern. Ein Schauspiel der Natur stand vor uns: es hatten sich drei senkrechte 1,5 Meter breite Tunnel im Schnee und Eis gebildet, die nun zur letzten Seillänge hinaufführten. Oben angelangt schaute die Sache ernst aus. Normalerweise bildeten sich auch in der letzten Seillänge tunnelartige Gebilde, in denen man sich hinaufspreizen konnte und wo es nicht so tragisch war, wenn keine guten Sicherungen unterzubringen waren. Doch diesmal war alles mit weichem Schnee angepatzt. Einzig links ging ein schmaler Tunnel hinauf, der in der Mitte endete, dann eine steile Schneewand nach links, und man würde wieder in den alten guten Tunnel rechts oben gelangen. Den Anfang machte ich und grub mich den Tunnel hinauf. In der Mitte angelangt, fing ich an, ein Loch zu graben, um nach rechts zu kommen. Mir waren die Sicherungen zu schlecht und nach fast einer Stunde graben, bat ich Motz um einen Wechsel. Zwei weitere Stunden und einen Schnee-Techno-Krimi später standen wir um 16:30 Uhr am Gipfel des Cerro Torre. Es war windstill. Wir konnten es kaum glauben! Mega, es war geschafft! Nach so vielen Fragezeichen, Anstrengungen und Mühen waren wir überglücklich, oben zu stehen. Wir saßen eine Weile, genossen die so seltene Aussicht und schauten über die Weiten, die wir bereits gegangen waren. Jetzt hieß es aber aufpassen, denn der Rückweg über die gleiche Route war noch lang und nicht ganz ohne, denn an die 20 Abseiler mussten noch fehlerfrei gemeistert werden. Anfänglich war es schwer, gutes Eis für Eisuhren zu finden, dann in der Headwall angelangt ging es deutlich schneller, da die Stände meist im Fels waren. Im Mixedgelände versuchten wir so schnell wie möglich abzuseilen, da die nachmittägliche Sonne nun kleine Eisbrocken runterfallen ließ. Als die Dunkelheit hereinbrach,

machten wir den letzten Abseiler, und Kruscht kam uns von unseren Zelten schon entgegen. Endlich da! Er hatte uns die ganze Zeit leider nicht ausfindig machen können und hatte sich gesorgt, ob es uns wohl gut ginge. Mit vollem Elan kochte er uns auf und schmolz durchgehend Schnee. Eine Wohltat nach so einem Tag! Am nächsten Tag mussten wir uns noch gut konzentrieren, um bis zum Circo de los Altares abzusteigen bzw. abzuseilen, das wir am späten Vormittag erreichen. Dann hieß es für alle, Augen zu und durch! Dass noch mühevollen 1,5 Tage „rausspazieren“ vor uns standen, konnte uns die Gipfelfreude auch nicht mehr nehmen. Letztendlich an der Straße angelangt wurden wir von meiner Familie und unseren Vermietern empfangen und konnten dann gemeinsam am Abend noch beim Konzert der heimischen Band „Siete Venas from del Monte“ unsere gelungene Tour feiern. Ein überaus passender Abschluss und Abschied von Patagonien!



Es bleibt nur mehr, den Hut vor Gabriel zu ziehen, der immer voll motiviert bei der Sache war und keine Sekunde an uns gezweifelt hat, der alles gegeben und wirklich alles bekommen hat. Mit Motz gemeinsam bilden wir ein super Team, das ist das, was uns stark macht und ohne ihn wäre es gar nicht zustande gekommen bzw. möglich gewesen. Danke an Kruscht fürs Begleiten, Fotografieren, Filmen und Tragen helfen, der ein unheimlich wichtiges Backup für uns bei jeder Tour war. Bedanken möchte ich mich aber vor allem bei meiner Frau und meinen Kindern für die Geduld, das Essen und für die wichtigen Wetterchecks in El Chalten. Noch wertvoller hätte die Reise nicht sein können!

Zuallerletzt gehen meine Gedanken an die Bergsteiger Robert Grassegger und Corrado Pesce, die in letzten paar Wochen ihr Leben in den Bergen Patagoniens gelassen haben. Ihre tragischen Unfälle und das damit verbundene Leid in den Familien soll unser egoistisches Handeln am Berg vergegenwärtigen und uns für die Zukunft bescheidener und rücksichtsvoller machen.



© CC BY 2.0

## politik. verstehen.

Bericht  
Stefan Huter

### Der russisch-ukrainische Konflikt: Wider Frieden, Wieder Krieg

Aufgrund des russischen Angriffskriegs möchte ich den russisch-ukrainischen Konflikt erläutern, ich beziehe mich dabei auf den Konflikt, beginnend 2014 bis 2022, und nicht auf den Krieg, der seit 24. Februar 2022 geführt wird. Ich möchte Einblicke in die wissenschaftliche Forschungsliteratur geben und somit versuchen, diesen langanhaltenden Konflikt zu erklären, der mittlerweile in einen Krieg ausgeartet ist.

Die Ausgangslage für den Ukraine-Konflikt ist eine Integrationsrivalität zwischen Russland und der Europäischen Union. Das bedeutet, dass die Ukraine als unabhängiger und souveräner Staat bestimmen kann, ob sie sich Russland oder dem Westen, sprich EU oder NATO, annähern will. Die NATO, North Atlantic Treaty Organisation, ist ein militärisches defensives Bündnis, sprich ein Verteidigungsbündnis. Ein Großteil der ukrainischen Bevölkerung spricht sich für eine Annäherung an die EU aus, damit gehen Werte wie Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit einher. Russland ist das ein Dorn im Auge, da Ukraine ein direkter Nachbarstaat und wichtiger Handelspartner ist. Zudem wird die politische Ausrichtung der russischen Föderation als revisionistisch beschrieben. Revisionistisch bedeutet, dass man alte Strukturen und Ordnungen wiederherstellen möchte, demnach kann man argumentieren, dass sich Russland nach vergangener Größe der Sowjet-Union sehnt. Um diese Größe zu erreichen oder zumindest den Einfluss in Osteuropa zu erhalten, will Putin (russischer Präsident) unter anderem die Ukraine und Georgien unter seinen Einfluss bringen. 2013 hat es jedoch konkrete Annäherungsbestrebungen seitens der Ukraine zur EU und NATO in Form

© Shamil Zhumatov /  
Reuters

eines Association Agreements (Abkommen, welches Zusammenarbeit in wichtigen politischen und wirtschaftlichen Bereichen regelt) gegeben. Der damalige Präsident der Ukraine Janukowitsch hat dieses Abkommen allerdings nicht unterzeichnet, dies ist auf Druck Russlands zurückzuführen. Die proeuropäische Einstellung der Bevölkerung führt zu großen Demonstrationen, die als Euromaidan bekannt sind. Hunderttausende Menschen haben gegen die Regierung und dessen Nicht-Unterzeichnung des Assoziierungsabkommen demonstriert, die im Februar 2014 eskaliert sind. Bei der Eskalation zwischen Demonstranten und Polizei sind Dutzende Menschen (über 100) gestorben, deshalb hat sich Janukowitsch für die Flucht entschieden und wurde des Amtes enthoben. Der Maidan-Rat (Vertreter der oppositionellen Gruppe) legen dem ukrainischen Parlament eine Übergangsregierung vor, diese wird als Regierung der nationalen Einheit angenommen und ein Termin für Neuwahlen ist festgelegt worden.

Die Reaktion Russlands auf diese Demonstrationen und die proeuropäische Einstellung des Euromaidans äußert sich mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Halbinsel Krim. Diese Reaktion zeigt die Angst Russlands davor, dass sich die Ukraine der EU und NATO annähern könnte. Eine Demokratisierung der Ukraine kann die russische autokratische Führung schwächen und somit den autoritären Führungsstil Putins in Frage stellen. Um eine Befriedung des russisch-ukrainischen Konflikts

hervorzubringen, hat sich das Normandie-Format eingebracht, welches aus Vertreter:innen aus Deutschland, Frankreich, Ukraine und Russlands besteht. Für die Befriedung des Konflikts wird das Minsker-Abkommen beschlossen. Das Minsker Abkommen besteht aus einem militärischen, zum Beispiel einen dauerhaften Waffenstillstand in der Ostukraine, und einem politischen Teil. Der politische Teil sieht drei Punkte vor, erstens eine Verfassungsänderung, um das Land zu dezentralisieren, zweitens den Beschluss eines Gesetzes über den besonderen Status der separatistischen Provinzen Donetsk und Luhansk, ein sogenanntes Statusgesetz und drittens alle Kämpfer auf der separatistischen Seite straffrei zu halten, ein sogenanntes Amnestiegesetz. Auf ukrainischer Seite ist ein Umsetzen der politischen Teile erst nach Umsetzen der militärischen Teile möglich, die militärischen Ziele sind nicht erreicht worden. Die Europäische Union reagiert auf die Annexion der Halbinsel Krim mit Sanktionen. Sanktionen sind Beschränkungen, die einen Staat zur Änderung des Verhaltens auffordern, sprich coercive diplomacy = erzwingende Diplomatie.



© cc by-nc-nd/3.0/de/

Im Rahmen der Minsker Abkommen ist es zu keiner Deeskalation des russisch-ukrainischen Konflikt gekommen, deshalb ist in weiterer Folge Minsk II beschlossen worden. Minsk II sieht im Gegensatz zum ursprünglichen Abkommen genaue Zeitrahmen für die Implementierung der einzelnen Teile vor. Die Einhaltung der zeitlichen Rahmen ist jedoch naiv und nicht umsetzbar, deshalb kommt es abermals zu keiner Einigung. Erstaunlich ist, dass bisher keine Forderung der Minsker Abkommen zur Gänze implementiert ist. Der russische Präsident Putin hat 2021 die Ausrichtung der Politik bezüglich der Ukraine geändert. Putin zieht eine neue rote Linie und fordert unter anderem eine schriftliche Bestätigung, dass die Ukraine kein Mitglied der NATO wird. Ein Beitrittsverbot ist jedoch ausgeschlossen, weil die vertraglichen Regelungen der NATO dies nicht erlauben. Putin hat somit unnachkommene Forderungen an die Ukraine und an den Westen gestellt. Bisher ist es nicht gelungen, auf diplomatischen Wegen eine Befriedung des Konflikts zu ermöglichen. Die Gespräche zwischen Putin und Macron (französischer Präsident) und Scholz (deutscher Kanzler) im Jänner und Februar haben Hoffnung auf neue diplomatische

Annäherungen gegeben, zudem hat sich Putin offen für Gespräche gezeigt. Die am 24. Februar begonnene militärische Eskalation begräbt die Minsker Abkommen und deutet darauf hin, dass Russland nicht an eine diplomatische Lösung interessiert ist, die beide Akteure akzeptieren können. Ukraine werden den bisherigen russischen Forderungen nicht nachkommen, da dies die Ukraine schwächen und abhängig von Russland machen würde.

Dass es zu einer Invasion Russlands auf die Ukraine kommt, hat viele Menschen und mich selbst überrascht. Die Ukraine setzt sich für demokratische Werte ein und will unabhängig entscheiden, ob sie mit der EU oder Russland zusammenarbeitet. Demokratie, Freiheit, Menschenrechte und Sicherheit – Werte, die für uns selbstverständlich sind, werden in der Ukraine von Russland bekämpft. Ja, der Westen und die EU hat nicht ideal im Konflikt agiert, dennoch ist für diesen Krieg und das Leid der Zivilbevölkerung nur Russland verantwortlich. Die gegenüber Russland beschlossenen Sanktionen treffen nicht nur die russische Wirtschaft, sondern werden sich auf Österreich auswirken. Lebensmittelpreise, Benzinpreise und Rohstoffpreise werden höher, dennoch ist es ein Preis, den es zu akzeptieren gilt, um unsere Sicherheitsordnung und unser friedliches Zusammensein zu erhalten. Putin hat sich für „wider Frieden, wieder Krieg“ entschieden. Eine Entscheidung mit unvorhersehbaren Auswirkungen.

# Pizzasuppe wie bei Oma

Kochen mit Lea und Lara



Zubereitung:



1.) Zwiebel und Knoblauchzehe klein schneiden. Champignons in Scheiben schneiden. Paprika in kleine Stücke schneiden. Zucchini und Tomaten klein würfeln.



## Zutaten:

für 4 Personen:

250 g Rinderfaschiertes  
1 rote Paprika  
1 kleine Zucchini  
100 g Champignons  
250 g Tomaten  
150 g Mais  
1 Zwiebel  
1 Knoblauchzehe  
500 ml passierte Tomaten  
300 ml Rindsuppe  
100 ml Sahne  
20 g Streichkäse  
1 EL Olivenöl  
Salz, Pfeffer  
Oregano, Basilikum,  
Paprikapulver



2.) Olivenöl in einem großen Topf erhitzen und das Faschierte kräftig anbraten. Zwiebeln, Knoblauch, Champignons, Zucchini und Paprika zugeben und kurz mitbraten. Tomaten, passierte Tomaten, Sahne, Streichkäse und Rindsuppe zugeben und aufkochen.

3.) Mit Salz, Pfeffer, Oregano, Basilikum und Paprikapulver würzen, 10 min köcheln lassen. Mais dazugeben und nochmal abschmecken.

Unser **Geheimtipp** dazu sind die selbstgemachten Semmeln nach dem Rezept von Backen mit Christina.

## Zutaten:

für 12 Stück:

500 g Mehl  
290 g lauwarmes Wasser  
10 g Salz  
10 g Backmalz  
10 g Germ

## Zubereitung:



1.) Alle Zutaten zu einem Germteig verkneten und 30 min gehen lassen. Teig in 65 g Stücke teilen und wie am Bild zu Knopfsemmeln verarbeiten.



2.) Die Semmeln mit Wasser besprühen und bei 200°C ca. 20 min backen.



Unsere Pizzasuppe ist ganz einfach zu machen und kommt bei Groß und Klein super an. Wir wünschen gutes Gelingen und viel Freude beim Nachkochen dieser Rezepte.

**MAHLZEIT!**

# Sperrmüll 2022

## Termin:

**Montag, 16. Mai 2022:** Sperrmüllabholung bei den Häusern

**Freitag, 13. und Samstag, 14. Mai 2022:** Anlieferung zum Recyclinghof (Altholz, Matratzen, Elektro, etc.)

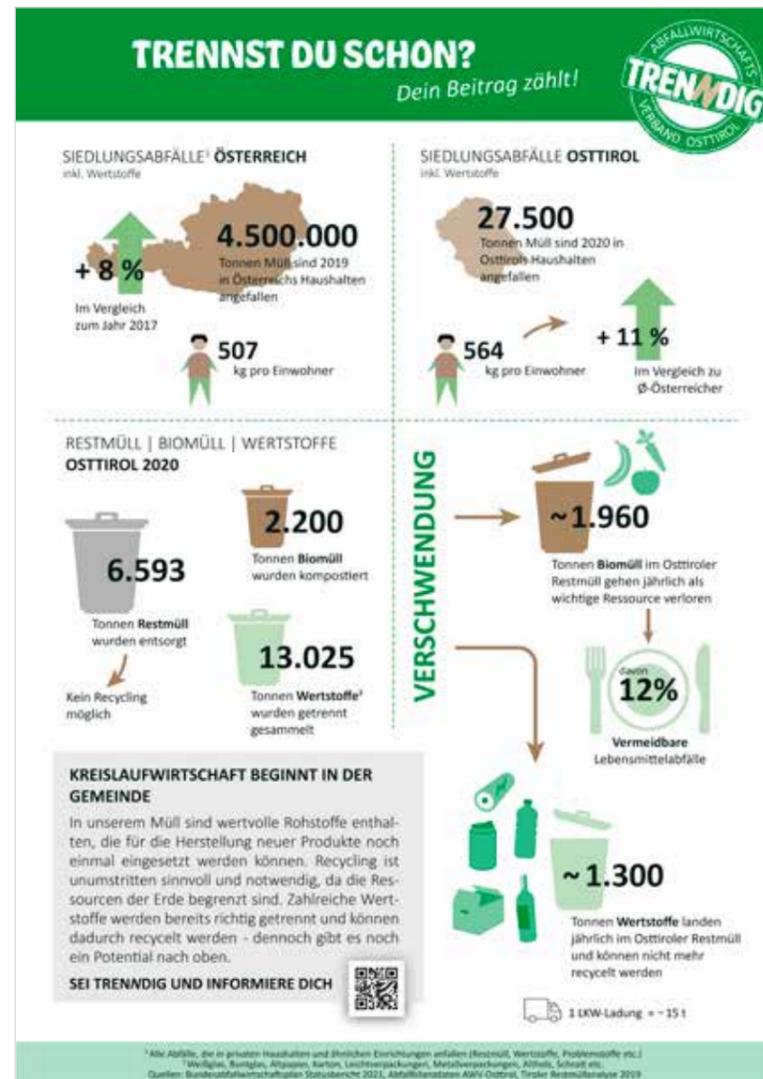
Ein Postwurf mit allen wichtigen Informationen wird noch zeitgerecht an alle Haushalte verschickt.



## Hundegassiboxen

Seit kurzem gibt es einen weiteren Standort einer Hundegassibox: Im Bereich Gschlöss-Brücke, Nähe Loipengarage. Da das Gschlöss Winter wie Sommer sowohl für Gäste als auch für Einheimische ein beliebter Ort zum Spazieren und Verweilen ist, hat man sich dazu entschlossen, dort eine weitere Box zum Entsorgen von Hundekot aufzustellen. Derzeit sind im Gemeindegebiet insgesamt 17 Boxen installiert: Arnig beim Parkplatz Glocknerblick, Lesach bei der Bushaltestelle, Lana-Brücke, Untere Ködnitz – Brücke, Ködnitz MPreis, Ködnitz im Bereich Schule Richtung Glor, Ködnitz Alpenrose, Parkplatz Glor beim Hoaz, Großdorf beim Transformator, Großdorf Gamsalm, Großdorf Ortsende Richtung Tember, Großdorf – Ploi Steig (hinter Heirer Futterhaus), Großdorf beim Eingang Mühlenweg, Burg beim Parkplatz Dorfertal, Burg Parkplatz Tauer, Dorfertal bei der Bergeralm und – seit kurzem – bei der Gschlössbrücke.

Wir bitten weiterhin alle Hundebesitzer die Gassiboxen für die Entsorgung der Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner zu nutzen. Private Müllentsorgungen in den Hundegassiboxen bitten wir zu unterlassen.



Das Team von links nach rechts: Skady Lis (Produzentin TOBIS Film), Hans Steinbichler (Regisseur), Tobias Alexander Seifert (Produzent TOBIS Film), Stefan Gorski (Andreas Egger, jung), Timm Oberwelland (Produzent TOBIS Film), August Zirner (Andreas Egger, alt), Dieter und Jakob Pochlatko (Produzenten epo-film). Fotocredit: © Nicole Giesa/TOBIS Film

## „Ein ganzes Leben“ – Romanverfilmung in Kals am Großglockner

Der preisgekrönte weltweite Bestseller von Robert Seethaler wird nach dem Drehbuch von Ulrich Limmer und unter der Regie von Hans Steinbichler verfilmt – Drehort ist unter anderem auch Kals am Großglockner. Ein ganzes Leben ist der fünfte Roman von Robert Seethaler und erschien im Jahr 2014. Er wurde allein im deutschsprachigen Raum mehr als 1,6 Millionen Mal verkauft, in 40 Sprachen übersetzt, erhielt zahlreiche Auszeichnungen und wird in Besprechungen als „Jahrhundertroman“ und „kleines literarisches Wunder“ beschrieben.

Nach zehn Drehtagen in Matrei und bei uns in Kals, unter anderem wurde unser neuer Dorfplatz in Großdorf als Drehort ausgewählt, folgen im Sommer und Herbst noch weitere Aufnahmen an voraussichtlich 40 Drehtagen in Osttirol, Südtirol und in Bayern. Der romanbasierende Film erzählt die Lebensgeschichte von Andreas Egger über acht Jahrzehnte. Er erlebt eine karge Kindheit in einem Bergdorf, ein Leben, in dem Gewalt, Krieg und Armut ihren Platz haben. Und doch gibt es immer auch kurze Glücksmomente und eine große Liebe, die ausreichen, um aus Egger einen Menschen zu machen, der mit seinem Leben und den wenigen Dingen, die er hat, zufrieden ist.

Der Kinostart ist geplant für 2023, in Deutschland im Verleih von TOBIS Film und in Österreich im Verleih von Constantin Film. Wer bis dahin zumindest mehr über diese „Parabel über das Wesentliche in unserem Leben“, wie Regisseur Hans Steinbichler formuliert, wissen will, kann sich in der Kalser Bücherei den Roman von Robert Seethaler ausleihen. Ein wundervolles Buch, der sicherlich große Lust auf den Film macht, vor allem, wenn ausgewählte Szenen davon in Kals gedreht wurden!

**Bericht**  
**Agentur Publics und**  
**Gemeinde Kals**  
**am Großglockner**



David



Tobias



Katharina

## Geburten

- 15.01.2022: Groder David Franz, Sohn der Miriam Walder und des Kevin Groder, Ködnitz  
 22.01.2022: Amraser Tobias, Sohn der Claudia und des Michael Amraser, Großdorf  
 20.03.2022: Groder Katharina, Tochter der Julia Moser und des Georg Groder, Großdorf

## Eheschließung/Verpartnerungen

- 21.09.2021: Straub Stefan Dieter und Hahn Sonja Elisabeth, Deutschland  
 19.01.2022: Sandra Geppner und Christopher Ebner, Münchendorf  
 05.03.2022: Celestine Kuntner und Andrä Alois Rogl, Ködnitz

## Sterbefälle

- 6.1.2022: Monika Huter, Stans  
 2.2.2022: Huter Elisabeth, vlg. Rubisoier Liesl, Matriei Altenheim  
 5.3.2022: Huter Rita, geb. Theurl, Lesach  
 10.4.2022: Schimana Siegfried, Großdorf

# Casting extras

BESETZUNGSAGENTUR

Für den historischen Kinofilm „Ein ganzes Leben“, nach dem gleichnamigen Bestseller von Robert Seethaler, suchen wir Kompars\*innen aus Osttirol und Umgebung.

**Die Drehtage in Matriei?**  
 Von Mai bis Juli 2022 kann an einem oder mehreren Tagen mitgewirkt werden.

**Wen suchen wir?**  
 Personen aller Altersgruppen, von Kindern bis Senior\*innen. Alle haben die Chance, für einen Drehtag gebucht zu werden – sowohl Quereinsteiger\*innen als auch erfahrene Darsteller\*innen!

**Was setzen wir voraus?**  
 Gute Laune und uneingeschränkte Verfügbarkeit an vereinbarten Drehtagen.

**Aufwandsentschädigung?**  
 Für die Teilnahme an einem Drehtag gibt es eine finanzielle Aufwandsentschädigung und für euer leibliches Wohl wird gesorgt.

**22.04. - 24.04.22**

**KOMM ZU UNSEREM CASTING!**

Freitag, 22.04. von 13 - 18 Uhr  
 Samstag, 23.04. von 10 - 18 Uhr  
 Sonntag, 24.04. von 10 - 18 Uhr

**RGÖ|Arena  
 Julius Durst-Straße 6  
 9900 Lienz**

[mit 3G Nachweis & ohne Voranmeldung]

Keine Zeit fürs Casting? Dann bewirb dich jetzt mit aussagekräftigen Fotos und Kontaktinfos unter:  
<https://extras.co.at/online-bewerbung/>  
 oder tirol@extras.co.at

# Epilog Primavera Speciale- und Nein; es geht hier nicht um Pizza

Bericht Vroni Riepler

Es war kompliziert, der Feber 2022 klebte noch zähflüssig am Winter wie Kärnten an Osttirol, aber jetzt wird es Frühling. Endlich! Ich weiß nicht wie es Euch geht, aber ich hab´ ihn noch nie so sehr gebraucht, wie heuer. Die Straßen sind gebürstet, die Terrassenmöbel aufgestellt (draußen Kaffeetrinken ist also schon möglich, auch wenn der Kaffee auf dem Weg zur Terrasse schon wieder kalt wird und man ihn im Anorak trinken muss) UND das untrügliche aller Zeichen – ich fahre nach Feierabend noch bei Tageslicht heim, (fast) ganz egal wie spät der Feierabend anfängt, weil endlich meine innere Uhr mit der an meinem Handgelenk wieder übereinstimmt.

Inmitten von Krisen und Konflikten ist nichts so tröstlich wie die Aussicht auf Sonne und Wärme, und ich habe nicht umsonst oben geschrieben, dass speziell dieser Frühling der Heißehernteste aller ansonsten auch sehr ersehnten ist, und das will was heißen. Denn Superlativen haben in meiner Alltagsbewältigung einen ganz besonderen Status, sie dienen zur Kategorisierung meiner Emotionen, denn als jemand, der sein Herz auf der Zunge und sein Bauchgefühl geradewegs inmitten des Antlitzes trägt, musste ich mir früh eine Strategie zurechtlegen, um mit dem Schönen als auch dem Schwierigen zurecht zu kommen und nicht bei jeder erstbesten Gefühlswallung in die nächstbeste Kurzschlussreaktion zu schlittern. Umgangssprachlich könnte man auch sagen, gesucht war ein probates Mittel gegen „jähzorniges Herummaulen“- um hier nur den Aspekt zu nennen, der meistens zu Folgeproblemen geführt hat; denn offensichtliche Begeisterungsbekundungen meinerseits, nach positiven Emotionen, haben bisher kaum Schwierigkeiten nach sich gezogen.

Deshalb – also um bei der nächstbesten Kränkung oder Provokation – nicht gleich in Tränen oder Wut auszubrechen, stelle ich mir in der Millisekunde geistigen Urteilsvermögens die Frage, in welche Stufe einer Skala von 1-10 dieses Gefühl passt, und wenn es dann irgendwo unter 7 landet, ist es meistens den Aufwand eines Dramas nicht wert. Bemerkenswert scheint mir, dass ich es fast immer unter 7 bewerte, wenn ich gerade allein bin. Dann sinkt die Priorität sogar so weit, dass ich zum späteren Zeitpunkt, wenn ich der betreffenden Person begegne, meist sogar vergessen habe, was ich zuerst für so „besprechenswert“ fand. Dem ist leider nicht so, wenn mir besagte Person in besagter Situation genau gegenübersteht, und ich habe schon bemerkt, dass die Millisekunde geistigen Urteilsvermögens

dann meistens schon vorbei ist, ehe ich der ganzen Sache anstatt einer 12(!) vielleicht doch nur eine 6 gegeben hätte... Rückblickend läuft es meist auf eine Entschuldigung und den Verweis auf mein slawisch angehauchtes Temperament hinaus, und ich nehme mir vor, beim nächsten Mal länger und tiefer Luft zu holen. Nun, aufmerksame Leser werden jetzt den Kopf schütteln und sich denken, bringt ja nix, diese Strategie, wenn sie dann wieder ausflüppelt, aber abgesehen von Situationen mit Personen, zu denen ich ein ausgesprochen enges Naheverhältnis habe, funktioniert das ansonsten meist ganz gut, d.h. ich breche nicht mehr in Tränen aus, wenn mich mal wer beleidigt und auch meinen Chef brüll ich ganz artig nicht an.

Und in besonderen Momenten der Stille, bzw. wenn ich außer meinem Schnaufen beim Radeln nichts anderes hören kann, mache ich Archivpflege und vergleiche die akuten Emotions-Trigger der jüngsten Vergangenheit mit den „schlimmsten“ oder „großartigsten“ Musterbeispielen in meinen Stammdaten, und in den allermeisten Fällen kommen die größeren und kleineren Miseren, die mir so wiederfahren, nicht an meine Grundfesten heran; mehr noch, manchmal wird sogar die als „extremste“ Situation ihrer Art abgespeicherte Version im Rückblick auch nochmal etwas abgemildert und setzt den Maßstab für neue Extreme gleich höher an.

Das ändert aber trotzdem nichts daran, dass ich genau jetzt zu 100% davon überzeugt bin, dass nun der beste Frühling kommen kann, besser noch als der vorige, von dem ich schon sehr angetan war, auch wenn ich mir den nächsten vielleicht noch mehr wünschen werde. ;-) Wie gesagt, a working process – irren möglich.

Was ich wirklich als stabil und unverändert als „Größtes Glück“ in meinem Leben bezeichnen kann und das jedes einzelne Mal, wenn ich etwas Revue passieren lasse, sind „die allerliebsten Menschen“, die um mich sind, und es immer noch bleiben, und meine Liebe und Unmöglichkeit gleichermaßen und selbstverständlich ertragen. Da stimmt mich doch glatt jede Jahreszeit positiv, denn mit den Besten an meiner Seite ist alles halb so wild, und deshalb empfinde ich eine tiefe Dankbarkeit dafür, es so gut zu haben, und mein Mitgefühl gilt allen denen, die was auch immer sie zu bewältigen haben, es alleine durchmachen müssen. Ich entschuldige mich dafür, heute nicht zu 100% heiter enden zu können, doch ich wünsche uns allen einen hoffnungsvollen Frühling!



## Impressum Fodn

**Ausgabe 80/01/2022**

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift  
der Gemeinde Kals am Großglockner

**Herausgeber:**

Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner  
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner  
Tel.: 04876 8210, gemeindeamt@kals.at  
www.kals.at

**Abonnement & Anzeigen:**

Gemeinde Kals am Großglockner  
Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner  
Tel. 04876 8210-12, gemeindeamt@kals.at

**Redaktion & Konzeption:**

Sepp Außersteiner und Petra Tembler  
Gemeindeamt, 9981 Kals am Großglockner  
fodn@kals.at

**Layout:**

Studio Superfast, Martin Unterberger  
www.superfast.at

**Druck:**

Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

**Hinweis:**

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

**Auflage:** 700 Stück

**Fotos:**

Gemeinde Kals am Großglockner  
Petra Tembler  
Alois Stopp  
Land Tirol/Die Fotografen  
Erdöl-Fass\_klein © Energie Tirol  
Sepp Außersteiner  
Gunnar Kopf  
Marianne Rogl  
Stefan Oberreiner  
TVB Osttirol/Bernhard Pichler  
Nationalpark Hohe Tauern  
Sebastian Bauernfeind  
Gunnar Kopf  
Melanie Ortner  
TMK Kals am Großglockner  
FF Kals am Großglockner  
© EXPA-Johann Groder  
Günther Schnell  
Familie Trenkwalder  
Vittorio Messini  
Stefanie Huter  
Raphaela Stopp  
Bildungszentrum Kals am Großglockner  
Katharina Stallbaumer  
Gerhard Gratz  
Doris Kerer  
Franz Holzer  
Sportunion Kals am Großglockner  
Anti-government\_protests\_in\_Kiev\_December\_29\_2013  
© CC BY  
Karte © cc by-nc-nd/3.0/de/  
Soldat auf Krim © Shamil Zhumatov / Reuter  
Doris Hanser  
Abfallwirtschaftsverband Osttirol  
© Nicole Gieser/ TOBIS Film  
Silvester Lindsberger



Brücke ca. 1990: Könnt ihr euch vorstellen, dass über diese „Brücke“ lange Zeit der ganze Verkehr nach Kals rollte?

Foto oben: Vestl Lindsberger

Foto Brücke am 25.März 2022: Sepp Außersteiner



**Raiffeisen Regionalbank  
Matrei in Osttirol**

